118000 Abonnenten — Nr. 236. 26. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, 28. August 1913. — Abonnenten **118000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. Nr. 403 | 404: Redaktion, Expedition und Druckerei. Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rückfendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

16 Seiten

Bebel und Richter.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 27. August.

Im neuesten Heft der Preußischen Jahrbücher vergleicht Prof. Hans Delbrück die beiden großen Oppositionsführer der neueren Zeit Bebel und Richter miteinander. Ohne daß man den Ausführungen zuzustimmen braucht enthalten sie doch vieles, was richtig geschehen ist. Er sagt:

„Bebel hat vielen Leuten wohl noch gefährlicher gegolten als Richter; trotzdem war er persönlich bei den meisten nicht eigentlich verhaßt. Von mir selbst kann ich sagen, daß mir Richter von je noch unendlich viel unsympathischer gewesen ist als Bebel. Das rührte daher, daß Bebel doch viel mehr vom Idealisten an sich hatte als Richter. Bebel glaubte wirklich an seinen Zukunftsstaat. Er glaubte das Einzelne dieses Zukunftsstaates der Zukunft überlassen zu können und arbeitete mit unglaublicher Hingabe an dem Aufbau seiner Partei.

Niemals hat Eugen Richter Nebelbilder in die Welt gesetzt. Er war viel zu gescheid dafür. Mit beiden Beinen stand er fest in der Wirklichkeit. Aber eben darum ist er um so unsympathischer. Sein ganzes Wesen erschöpft sich in der Opposition, in der Negation, in der Kritik. Er ist der Ausbund der Nörgelei im großen Stil. Auch Bebels praktische Behandlung der öffentlichen Angelegenheiten war ja nichts weiter als Kritik. Darin sind sich beide gleich. Das ist auch für beide ihr historischer Rechtsboden. Denn wer will leugnen, daß sie in der Kritik häufig genug den Nagel auf den Kopf getroffen und dadurch auch hier und da Gutes geschaffen haben? Aber bei Bebel war der Nährboden seiner Kritik ein Zukunftsideal, ein Märchen, an das er mit kindlicher Inbrunst wirklich glaubte. Richter war der Vertreter seiner Partei, die ihre große Zeit bereits hinter sich hatte. Der Liberalismus hatte sich gespalten; ein Teil hatte sich dem großen Staatsmann der Epoche in freier Verbindung angeschlossen und neue politische Gestaltungen von unendlicher Fruchtbarkeit und unendlichem Segen für das deutsche Volk geschaffen. Ein Bruchteil aber hielt sich mißmutig zurück, predigte unentwegt veraltete Doktrinen und kritisierte. Solange Bismarck lebte, kann man vielleicht sagen, daß die ungeheure Kraft seiner Persönlichkeit mit den jeder großen Individualität anhaftenden Einseitigkeiten und Härten mit einer gewissen Notwendigkeit einen Gegenspieler in der Art Eugen Richters auf den Plan bringen mußte.

Nach dem Abgang Bismarcks aber zeigte sich, daß Richter wirklich kein Staatsmann, sondern ein bloßer Kritiker und Demagoge war. Die entscheidende Haltung seines Lebens, an der er gemessen werden muß, ist, daß er im Jahre 1892 das Angebot Caprivis, sich mit ihm auf Grund der zweijährigen Dienstzeit über die Militärforderungen zu vertragen, ablehnte. Es erfolgte die Auflösung und die Niederlage der freisinnigen Partei, von der sie sich bis auf den heutigen Tag nicht erholt hat. Wie anders, wenn diese Partei die Stellung zu den Wehrfragen, die sie heute einnimmt, bereits im Jahre 1892 genommen hätte!"

Hinsichtlich des geschichtlichen Urteils über Bebel drückt sich Delbrück folgendermaßen aus:

„Auch über Bebel wird ja dasselbe Gericht einmal hereinbrechen. Unmöglich kann die Partei mit ihren 111 Mitgliedern für alle Zeit sitzen und auf den Zukunftsstaat warten oder sich bestenfalls an der Bekämpfung des Dreiklassenwahlrechts in Preußen abhaspeln. Denn an die internationale Revolution, an den großen Kladderadatsch, den Bebel ja ursprünglich noch zu erleben hoffte und auf das Jahr 1898 festsetzte, hatte er wohl schon selber den Glauben verloren.

Die sozialdemokratische Partei wird unzweifelhaft auch einmal vor Entscheidungen gestellt werden, wie die deutsche Fortschrittspartei im Jahre 1866 oder die freisinnige im Jahre 1892. Aber eben, daß das erst in der Zukunft liegt, gibt wieder den Unterschied zwischen Bebel und Richter. Sicherlich gibt es schon heute unter den Sozialdemokraten sehr viele, die der Meinung sind, daß die Partei längst hätte zu einer positiven Politik übergehen sollen und daß es Bebels Fehler war, das nicht getan, es vielleicht verhindert zu haben. Aber das sind doch nur Möglichkeitserwägungen und man kann es bezweifeln, ob der historische Moment für die sozialdemokratische Partei bei uns wirklich schon einmal dagewesen ist. Bebels Andenken kann daher niemals so belastet werden, wie dasjenige Richters mit der Entscheidung von 1892. Richter lebt fort als der zwar sehr bedeutende Führer, hochbegabte Parlamentarier und Debatter, aber auch als Totengräber seiner Partei. Bebel hat umgekehrt eine neue Partei aufgebaut. Es kommt darauf an, ob er Nachfolger findet, die nun, indem sie seine unbrauchbaren Doktrinen entschlossen abstreifen, aus der ungeheuren Macht, die er wesentlich mit aufgetürmt, etwas Fruchtbringendes zu gestalten imstande sein werden."

Der letzte Wagen.

(Zum jüngsten Eisenbahnunglück.)

Wir lesen im „B. T.":

Die bedauerliche Katastrophe, von der gestern der D-Zug Königsberg—Berlin bei Krojanke betroffen wurde, muß notwendig zu der Frage Veranlassung geben, wie das Unglück geschehen und wie es so verhängnisvolle Folgen annehmen konnte. Gewiß, es ist noch ein Glück, daß es bei dieser Gelegenheit nur einen Toten und zwei Schwerverletzte gegeben hat. Hätte sich das Gas des entgleisten Wagens einige Augenblicke früher entzündet, dann wäre das Unglück noch viel größer geworden. Immerhin ist eine Reihe von Passagieren mehr oder weniger schwer verletzt worden, und auch die Unverletzten dürften an ihren Nerven erheblichen Schaden gelitten haben. Das reisende Publikum, das auf die preußische Staatsbahn angewiesen ist, hat ein gutes Recht auf die **Sicherheit und Zuverlässigkeit des Eisenbahnverkehrs.** Gerade deshalb muß bei jedem einzelnen Unglücksfall so gründlich als möglich geprüft werden, wie es dazu kommen konnte. Mit dem billigen Trost, daß nun einmal nach den Lehren der Statistik eine gewisse Zahl von Verkehrsunfällen unvermeidlich sei, ist nichts geholfen. Die beteiligten Kreise dürfen nicht nachlassen, jeder einzelnen Katastrophe aufs sorgfältigste nachzugehen und nach Möglichkeit aus ihr zu lernen, wie die Gefahrenziffer sich immer weiter vermindern läßt. Man darf erwarten, daß auch die Prüfung des Unglücks von Krojanke mit peinlichster Sorgfalt geführt und der Oeffentlichkeit darüber Mitteilung gegeben wird. Vielleicht stellen sich dann manche Einzelheiten etwas anders dar, als sie jetzt von den Mitfahrenden und den zufällig Anwesenden geschildert worden sind. Indessen wird man mit dem nötigen Vorbehalt auch jetzt schon einige Schlüsse aus dem Vorgang ziehen können.

Wenn der erste Anlaß zu der Entgleisung, wie übereinstimmend berichtet wird, darin gesucht werden muß, daß an dem letzten Wagen des D-Zuges **die vordere Achse brach,** so wird man gewiß nicht bloß von höherer Gewalt sprechen können. Es gehört zu den elementarsten Bedingungen eines gesicherten Eisenbahnverkehrs, daß die einzelnen Teile eines Zuges nicht bloß bei ihrer Verwendung sorgfältig geprüft, sondern daß auch weiterhin die Untergestelle der Wagen, besonders die Räder und die Achsen, genau revidiert werden. Wenn man freilich sieht, wie manchmal eine derartige Revision vorgenommen wird, dann zweifelt man etwas an ihrer Zuverlässigkeit. Da geht irgendein untergeordneter Beamter, mit einem Hammer bewaffnet, den Zug entlang; manchmal klopft er gegen ein Rad, manchmal unterläßt er das auch, und bisweilen geht er vorüber, ohne auch nur einen Blick auf den Wagen geworfen zu haben. Genügt diese sehr flüchtige Prüfung wirklich in allen Fällen, um die tadellose Beschaffenheit des rollenden Materials festzustellen?

Der Laie, der den revidierenden Mann bei dieser Arbeit sieht, wird sich häufig seine eigenen Gedanken über eine derartige Kontrolle machen, aber wir geben zu, daß in solchen Fällen das Laienurteil nicht ausschlaggebend sein kann. Nun werden auch die Fachleute zugeben müssen, daß im Fall des Krojanker Unglücks die Prüfung der gebrochenen Achse unmöglich mit genügender Sorgfalt vorgenommen worden sein kann. Denn der letzte Wagen war mit dem D-Zuge erst in Dirschau angehängt worden. Wäre die Achse in Dirschau wirklich in brauchbarem Zustande gewesen, dann hätte sie nicht auf der verhältnismäßig kurzen Strecke bis Krojanke brechen können. Man kann aber gerade beim Eisenbahnverkehr, bei dem es sich nicht bloß um große materielle Werte, sondern um noch viel kostbarere Menschenleben handelt, nicht entschieden genug auf die strengste Beachtung der vorgeschriebenen und notwendigen Vorsichtsmaßnahmen dringen.

Ein weiteres Bedenken scheint uns darin zu liegen, daß der letzte Wagen, nachdem er aus den Schienen gesprungen war, noch einen Kilometer weit von dem weiterfausenden Zuge **mitgeschleift** wurde. Der Zugführer wußte nichts von dem Unglück, das hinter ihm sich ereignet hatte, und er konnte nichts davon wissen, da die Notbremse nicht gezogen worden war. Die Mitreisenden scheinen, als sich der Vorgang ereignete, den Kopf verloren zu haben. Das ist nicht weiter verwunderlich. Als endlich ein Herr nach der Bremse greifen wollte, da war es schon zu spät. Der Wagen wurde auf die Seite geschleudert und zertrümmert. Nun endlich wurde auch der übrige Zug zum Stehen gebracht. Das Unglück hätte sich, wenn auch nicht gänzlich vermeiden, doch in seinen Folgen abschwächen lassen, wenn **rechtzeitig die Bremse gezogen** worden wäre.

Leider ist es ein großer Mangel gerade bei den D-Zügen, daß die Zahl der **begleitenden Beamten** auf ein Mindestmaß reduziert wird. Die an sich sehr dienstbereiten und gefälligen preußischen Schaffner können nicht überall sein, und der Zugführer hat seinen vorgeschriebenen Platz. Wir sind auch durchaus nicht für eine übermäßige Zahl von Zugbeamten. Wenn man von dem reisenden Publikum fordert, daß es nicht immer gleich nach dem Schaffner schreit, sondern sich selbst zu helfen sucht, so ist dieser Anspruch in den meisten Fällen durchaus berechtigt. Eine gewisse **Selbständigkeit der Eisenbahnpassagiere** ist mit den Anforderungen an die Sicherheit und Schnelligkeit des Verkehrs durchaus vereinbar, ja sie wird zur notwendigen Voraussetzung. In dieser Beziehung kann der deutsche Passagier von England und Amerika noch manches lernen. Anders indessen verhält es sich mit dem letzten Wagen. Man braucht nicht gleich an einen Achsenbruch zu denken.

Es kommt auch vor, daß sich die letzten Wagen, besonders wenn es sich um sehr lange Züge handelt, von dem ersten Teil des Zuges losreißen und daß der Zugführer erst nachträglich den Verlust des Restes spürt. In solchen und ähnlichen Fällen ist das Publikum gewöhnlich hilf- und ratlos. Hier müßte in der Tat ein Beamter zur Stelle sein, der rasch die geeigneten Maßnahmen trifft, um ein Unglück zu verhüten. **In den letzten Wagen gehört in jedem Falle ein Beamter,** der über den Zusammenhang und die Sicherheit des Zuges zu wachen hat.

Der **letzte Wagen,** das ist ja überhaupt ein unerfreuliches Kapitel. In den meisten Fällen schleudert er in unerträglicher Weise, so daß schwächliche Personen sich häufig kaum der Seekrankheit erwehren können. Er wird deshalb auch nach Möglichkeit vom Publikum gemieden, nur daß man ihm nicht immer entgehen kann. Soviel aber darf gefordert werden, daß die **betriebstechnische Sicherheit** im letzten Wagen nicht geringer sei als in den mittleren Wagen des Zuges. Die Gewißheit, wenigstens im letzten Wagen nicht allen Zufälligkeiten wehrlos preisgegeben zu sein, wird immerhin die Fahrt am Ende eines Zuges erträglicher erscheinen lassen.

* * *

Berlin, 27. Aug. Die Ursache des **Eisenbahnunglücks bei Krojanke** ist, wie es scheint, bereits ermittelt worden. Nach einem Privattelegramm des „Berl. Tagebl." hat die Untersuchung der Konitzer Staatsanwaltschaft ergeben, daß sich die **vordere Achse** des letzten Personenwagens **heißgelaufen** hat und infolgedessen vollständig durchgebrannt ist. Dies hat dann die Entgleisung des Wagens herbeigeführt. Ob das Durchbrennen der Achse auf einen technischen Fehler oder auf das Versehen eines Beamten zurückzuführen ist, bedarf noch der Aufklärung.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Lage auf dem Balkan.

Bulgarien gibt nach.

Konstantinopel, 28. August. Von zuverlässiger Seite erfahre ich, daß in den letzten 24 Stunden in Sofia ein Umschwung zugunsten einer direkten Verständigung mit der Pforte eingetreten ist. Es bestätigt sich, daß Oesterreich und Rußland beschlossen haben, Bulgarien direkte Verständigung anzuraten. Die Einleitung offizieller Verhandlungen gilt als bevorstehend und die Lösung der Krisis für nahe.

Die Demobilisierung der serbischen Armee.

Belgrad, 28. August. Das Hauptquartier wurde aufgelöst, die Reservisten sowie die Mannschaften des ersten und zweiten Aufgebots werden entlassen. Die Demobilisierung wird in zehn Tagen beendet sein.

Nach erfolgter endgültiger Festsetzung der serbisch-montenegrinischen Grenze wird ein Erlaß des Königs über die Annexion der eroberten Gebiete veröffentlicht werden.

Die Bagdadbahn.

Auch Pariser Meldungen bestätigen jetzt in Uebereinstimmung mit unseren Ausführungen, daß diplomatische Verhandlungen über die Frage der Bagdadbahn noch in weitem Felde liegen. Wir erhalten nachstehenden Drahtbericht:

Paris, 28. Aug. Nach den gestern abend hier vorliegenden Meldungen über den Stand der Verhandlungen in der Bagdadbahnangelegenheit werden hier entscheidende diplomatische Schritte nicht vor dem Zusammentritt des französischen Parlaments erfolgen. Die französische Regierung hält es für richtig, die Parteien selbst zu unterrichten, bevor auf Grund der Programme der internationalen Finanzgruppe die Vereinbarungen der Kabinette erfolgen sollen. An die Möglichkeit des Scheiterns der ganzen Kombination glaubt man nicht.

Kreuzer „Emden" im Gefecht mit chinesischen Rebellen.

Peking, 28. August. Der deutsche Kreuzer „Emden" ist gestern früh auf dem Paukse von dem Fort der Aufständischen beschossen worden. Der Kreuzer hat die Schüsse erwidert, bis das Fort das Feuer einstellte. Er hat dann seine Reise fortgesetzt.

Schanghai, 28. August. Zu der Beschießung des Kreuzers „Emden" durch Aufständische wird noch gemeldet:

Der Kreuzer befand sich auf der Fahrt nach Wuhu, als er vom Pillaroifort mit Artillerie und von Orionpoani mit Gewehrfeuer beschossen wurde. Die Emden machte sich gefechtsbereit und brachte das Fort mit 26 Schüssen zum Schweigen. Darauf setzte der Kreuzer die Fahrt nach Wuhu fort.

Berlin 28. August. An hiesiger amtlicher Stelle lag über den Vorfall folgende Meldung vor: Nach einem Telegramm des Chefs des Kreuzergeschwaders ist S. M. Schiff Kreuzer „Emden" von einem von Rebellen besetzten Fort bei Wuhu mit Geschütz- und Gewehrfeuer beschossen worden. Der Kreuzer hat sofort das Feuer erwidert und mit 26 Schuß das Fort zum Schweigen gebracht.

Nach weiteren hier eingetroffenen Nachrichten wurde die „Emden" mit alten, kleinkalibrigen Geschützen beschossen, die

keinen Schaden anrichteten.

Sie antwortete mit Granaten, die das Fort sehr bald zum Schweigen brachten.

Vor wenigen Tagen erst hatte ein Führer der Aufständischen an das deutsche Konsulat in Nanking ein Schreiben gerichtet, worin er behauptete, die „Emden" hätte die Stellung der Aufständischen auf dem Löwenhügel beschossen. Er drohte mit Beschießung des Kreuzers und des Konsulatsgebäudes. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß die Behauptungen der Aufständischen vollkommen unwahr sind.

Der deutsche Kreuzer „Emden"

hatte einen Rebellendampfer wegen mißbräuchlicher Benutzung der deutschen Flagge

angehalten und die Flagge konfisziert. Ob dieser Vorgang die Rebellen zu den Feindseligkeiten gegen das deutsche Kriegsschiff veranlaßt hat, geht aus den oben wiedergegebenen Telegrammen nicht hervor.

Der Kreuzer „Emden".

Der kleine geschützte Kreuzer „Emden" wurde im Jahre 1908 auf der kaiserlichen Werft in Danzig fertig gestellt. Er hat einen Gehalt von 3650 To., eine Länge von 118 Metern. Bei einer Schnelligkeit von 24 Seemeilen führt er zwölf 10,50 m-Geschütze. Er hat eine Besatzung von 361 Mann an Bord.

Nanking noch in den Händen der Aufständischen.

Nanking, 28. Aug. Die Stadt Nanking befindet sich noch im Besitz der Rebellen, die alle Angriffe zurückschlagen und die kleinen Abteilungen der Regierungstruppen, die in die Stadt eingedrungen waren, vertrieben.

Der Konflikt in Mexiko.

Wilson über den Konflikt.

Präsident Wilson hat die Sonderbotschaft über Mexiko, die er auf Ersuchen Huertas immer wieder verschoben hatte, gestern im Senat verlesen. Sie ist allerdings milder ausgefallen, als man ursprünglich annahm, droht nicht mit kriegerischen Maßnahmen und läßt den

Weg der Verständigung

offen. Ein Privattelegramm meldet uns:

Newyork, 28. Aug. In seiner Botschaft bedauert der Präsident das gegenwärtige Mißverständnis mit Mexiko und spricht die Hoffnung eines späteren Einvernehmens aus. Er konstatiert, daß Huerta unfähig sei, Ordnung zu schaffen. Die Lage verschlimmere sich täglich. Er empfiehlt den Amerikanern, Mexiko zu verlassen und die dortige Regierung für das Eigentum verantwortlich zu machen. Die Haltung der Großmächte zwinge die Vereinigten Staaten bis ans Ende ihrer Geduld auszuharren. Man solle nur moralischen Druck anwenden und als

Freund, nicht als Feind auftreten.

Er empfiehlt die Verschärfung der Grenzsperre, namentlich das Verbot der Waffenausfuhr für Regierungstruppen.

Die Posener Kaisertage.

(Siehe auch die Berichte im zweiten Blatt.)

Posen, 28. August. Der Kaiser hielt beim Zivildiner im königlichen Residenzschloß folgende Ansprache:

Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin, wie im eigenen Namen, heiße ich Sie, meine Herren, hier in meiner schönen Pfalz herzlich willkommen. Wir freuen uns, daß die diesjährigen Manöver uns für einige Tage in ihre Provinz geführt haben und mit ihren bewährten Vertretern und treuen Bewohnern in nähere Berührung bringen, wobei ich es mit ganz besonderer Freude begrüße, daß mein treuer Freund und Verbündeter, Seine Königliche Hoheit Prinzregent von Bayern, die Gnade hatte, meiner Einladung zu folgen und an meiner Seite an den festlichen Tagen in Posen teilzunehmen. Ich benutze auch gern diese Gelegenheit, nochmals wärmsten Dank zu sagen für die

freundlichen Glückwünsche und Kundgebungen der Anhänglichkeit,

welche mir zu meinem 25jährigen Regierungsjubiläum aus Stadt und Land der Provinz Posen in reicher Fülle zugegangen sind. Heute früh ist es mir vergönnt gewesen, der Weihe der fertiggestellten Kapelle dieses meines Residenzschlosses beizuwohnen. Als ein prächtiges Zeugnis deutschen Kunstschaffens bildet sie einen würdigen Abschluß der ausgezeichneten Arbeit, die hier geleistet ist.

Vollendet ist der festgefügte, harmonisch gegliederte Bau, ein Wahrzeichen landesherrlicher Macht und Fürsorge und lobt seinen Meister. So möge auch die treue Arbeit und Fürsorge, die Preußens Könige der Provinz Posen in langen Jahren zugewendet haben, mit Erfolg gekrönt werden und die Provinz sich immer mehr zu einem festgefügten, zuverlässigen Gliede des herrlichen Baues unseres preußischen,

unseres deutschen Vaterlandes

entwickeln. Mögen ihre Bewohner — gleichviel welcher Nationalität und Konfession —, eng verbunden durch das Band der Liebe zur gemeinsamen schönen Heimat und das Band der Treue gegen König und Vaterland, sich die Errungenschaften deutscher Kultur zu eigen machen und ihres Segens froh werden. Gleich meinen Vorfahren wird mir das Wohl meiner Provinz Posen stets besonders am Herzen liegen. Ich trinke auf eine segensreiche und glückliche Zukunft der Provinz und ihrer Bewohner.

Preßstimmen zu den Posener Kaisertagen.

Berlin, 28. Aug. Mit welcher Schärfe die polnische Presse über diejenigen ihrer Landsleute herfällt, die bei den Posener Kaisertagen nicht die gewünschte oppositionelle Haltung einnahmen, zeigt folgende Auslassung des national-demokratischen „Kurjer":

„Es gibt Sachen, die man sehen muß, um die Größe des Abscheues bemessen zu können, die man davor empfindet. Hierzu gehört das zu Ehren der preußischen Festlichkeiten geschmückte Bazargebäude. Die Ausschmückung hat am Sonntag vormittag begonnen. Der seitdem an dem Bazar vorübergegangen ist, hat sein Auge mit dem

Gefühl der Verachtung und des Ekels

von ihm abwenden müssen. Die Person des Kaisers lassen wir hierbei bei Seite. Es handelt sich hier vielmehr um das Verhältnis der Polen zu dem gesamtpolnischen System. Die Bedrücker vergewaltigen und ohrfeigen die Polen und diejenigen, welche als die Blume der polnischen Nation auftreten vereinigen sich und bauen Triumphbogen. Bei dem bloßen Gedanken daran muß sich die Natur eines jeden ehrlich denkenden Menschen, nicht etwa nur der Polen, aufbäumen. Zwischen den offenen und verdeckten Verleugnern und der übrigen polnischen Bevölkerung ist eine unüberbrückbare Kluft entstanden."

Der „Kurjer" nennt dann die Aufsichtsratsmitglieder des Bazars mit Namen. Der Hauptverfechter der Dekorationsbeschlüsse sei Graf Ignac Mielchynski gewesen. Das Herrenhausmitglied Kasimir von Schlapowski, der zu den Lakaienseelen gehöre, wie der „Kurjer" sagt, die sich an dem Kaiseressen beteiligen, schreibt dem Blatte:

„In der Politik darf man kein Doktrinär sein und nicht nur seinem Herzen folgen. Pflicht ist es zu erwägen, was für das Volk, wenn es auch keinen

Nutzen bringt, so doch wenigstens schlimmes verhindern kann. Es ist nicht erlaubt, sich eine Unannehmlichkeit zu ersparen, wenn man damit eine

Verschlimmerung der Lage

heraufbeschwört. Eine jede hat das Recht, seine Meinung klar und entschieden auszusprechen, aber der Ostrazismus und der diktatorisch rücksichtslose Ton kann niemanden überzeugen."

Der „Schlesischen Zeitung" wird zu diesen Meinungsverschiedenheiten im Polentum noch geschrieben:

„Schon seit längerer Zeit sind fleißige Hände am Werk, uns glaubhaft zu machen, die Polen könnten den Wunsch nach nationaler Selbständigkeit vergessen, für den sie 1806, 1812, 1813, 1830, 1848 und 1863 ihr Blut vergossen haben. Es ist schwer zu begreifen, daß die Polen diesen Eifer ihrer deutschen Freunde so wenig unterstützen. Nur der Bazar, der Treffpunkt des polnischen Adels, ist zum Besuche des Kaisers geschmückt, weil, wie man aus dem „Kurjer" lesen konnte, der Oberpräsident selbst sich um diesen „Erfolg" bemüht hat. Man hört, daß das bürgerliche Kasino jenen Kreis des polnischen Adels, der auch den Bazar finanziert, den Wunsch haben soll, bei dieser Gelegenheit „Hofgänger" zu werden, wie es im „Kurjer" heißt, persönlichen Interessen zuliebe. Aber man würde irren, wenn man glaubt, diese Adelsgruppe wolle oder könne diesen Standpunkt längere Zeit festhalten. Die Wahlen zeigen deutlich genug, daß die polnischen Demokraten den

Willen der Massen

für sich haben und diese geben ihrer Abneigung gegen jede „Versöhnung" auch diesmal unverhohlenen Ausdruck, indem sie jeden Schmuck abgelehnt haben. Aber auch in den Kreisen des polnischen Adels macht sich bereits, wie in den polnischen Blättern mitgeteilt wird, eine Strömung gegen das Hofgängertum des bürgerlichen Kasinos geltend, noch ehe dieses einen sichtbaren Ausdruck gefunden hat."

Ordenssegen.

Posen, 28. Aug. Das politische Ergebnis der Kaisertage kann in diesem Augenblick noch nicht abgeschätzt werden. Der reiche Ordenssegen, der diesmal in einer bisher nicht gekannten Fülle in Stadt und Land niedergegangen ist, läßt jedoch darauf schließen, daß man in Regierungskreisen mit der Entwicklung der Dinge nicht unzufrieden ist.

Polnische Exzesse.

Das „Berl. Tagebl." schreibt:

Posen, 28. Aug. Zu Szenen, die einen sehr ernsten Charakter annahmen, daß die Polizei einschreiten mußte, kam es gestern abend vor dem Portal des Hotels Bazar. Als sich die dort wohnenden Mitglieder des polnischen Hochadels zur Festtafel ins Schloß begeben wollten, rottete sich eine Menge nationalistischer Polen zusammen, die gegen die vorfahrenden Wagen und Automobile eine

bedrohliche Haltung einnahmen.

Die deutsche Gräfin Ziethen auf Smalic, die im Hotel Bazar abgestiegen war, wurde, da man sie für eine Dame der polnischen Aristokratie hielt, mit einem Blechgefäß beworfen, das mit Wasser gefüllt war. Aehnliches wiederholte sich bei der Abfahrt des polnischen Grafen Mielcinski auf Iwno, der, als er in seiner Hofuniform das Hotel verließ, mit lauten polnischen Schimpfworten empfangen wurde. Der Polizei gelang es nur in einem Falle eine Sistierung vorzunehmen. Das Schutzmannsaufgebot mußte bedeutend verstärkt werden. Die Polen hielten aber trotzdem die Trottoire der umliegenden Straßen besetzt.

Das Ende des Fluges rund um England.

London, 28. August. Der Versuch des Fliegers Hawker, den mit einem britischen Wasserflugzeug den von der „Daily Mail" ausgesetzten Preis von 100 000 Mk. für Umfliegung der Küsten von Großbritannien innerhalb 72 Stunden zu gewinnen, endete gestern mit einem Unfall. Hawker war Sonntag früh mit seinem Passagier Couper von Southampton abgeflogen und hatte bereits die gesamte Ostküste, sowie Schottland umkreist, als sein Flugzeug 15 Seemeilen vor Dublin aus 100 Fuß Höhe in flaches Seewasser stürzte und zertrümmert wurde. Die beiden Insassen wurden von den Hafenwächtern gerettet und in einem Kraftwagen nach Dublin gebracht. Es heißt, daß Couper Verletzungen am Kopf erlitt, während Hawker ohne nennenswerten Schaden davonkam. Hawker flog über 1600 Kilometer über See und schlug

alle Weltrekorde für Seeflüge.

Die „Daily Mail" hat ihm einen Trostpreis von 20 000 Mk. zuerkannt.

Ein Bestechungsversuch.

Newyork, 28. Aug. Der Fall Thaw scheint einen internationalen Charakter annehmen zu wollen, da nach dem amerikanisch-kanadischen Schiedsvertrage Thaw eine gerichtliche Entscheidung durch alle Instanzen verlangen und bis vor das englische Obergericht gehen kann. Der frühere Distriktsbeamte Jerome hat für den Staat Newyork den Fall seit gestern in die Hand genommen und bereitet sich auf einen monatelangen Gerichtsstreit vor. Kanadische Einwanderungsbeamte erhielten von unbekannten Personen

1 Million Mark angeboten,

wenn sie Thaw nach Virginien entkommen lassen würden.

Brandstiftung der Suffragetten.

London, 28. August. Der alte schöne Landsitz Friern Watch in Nordfinchly im nördlichen Stadtteil Londons ist gestern morgen durch Suffragetten angezündet worden. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß der Hausmeister des Landsitzes mit Frau und Kind nicht verbrannt ist. Der Mann würde gegen 5 Uhr morgen durch andauerndes Läuten geweckt. Er ging die Treppe hinunter und bemerkte, daß aus dem Speisezimmer, das in hellen Flammen stand, Rauchwolken hervordrangen. Er rettete zuerst seine Familie und alarmierte die Feuerwehr. Die Flammen hatten bereits den Weg in die höher und tiefer gelegenen Stockwerke gefunden. Der Schaden wird als sehr bedeutend bezeichnet, da wertvolle alte Holzarbeiten verbrannten. Durch das Feuer war die elektrische Klingelleitung zusammengeschmolzen, so daß durch Kurzschluß fortgesetztes Läuten eintrat, das den Hausmeister weckte und ihn und seine Familie rettete.

Das Erbe der Prinzessin Luise.

Brüssel, 28. August. Dr. Inhoffen-Berlin und Ingenieur Schedemann-Hamburg leiteten beim hiesigen Gericht ein Verfahren ein, um auf das Erbteil der Prinzessin Luise von Belgien aus dem Nachlaß des Königs Leopold von Belgien Beschlag legen zu lassen. Der Termin für die Verhandlung ist auf den 6. Oktober angesetzt.

Exzesse gegen einen Schulrektor.

Halle a. d. Saale, 28. Aug. Das Städtchen Loebejuen bei Halle ist gegenwärtig der Schauplatz von Tumultszenen, die den Rektor des Städtchens wiederholt in schwere Gefahr brachten. Die in den sogenannten freien Gewerkschaften organisierten Arbeiter Loebejuens, vornehmlich Steinbruch- und Bauarbeiter, feierten ein Gewerkschaftsfest, zu dem der Bürgermeister einen Umzug gestattet hatte. Abends gab es einen

Lampionumzug für die Kinder.

Mit der Beteiligung der Kinder an diesem Umzug war aber der Rektor nicht einverstanden und hatte bei Strafandrohung das Fernbleiben der Kinder befohlen. Er führte seine Drohung gegenüber den Kindern, die trotz des Verbotes mit ihren Eltern das Gewerkschaftsfest gefeiert hatten aus, indem er sie empfindlich züchtigte. Wie ein Lauffeuer war die Kunde davon durch das Städtchen gedrungen.

Der Arbeiter und ihrer Frauen bemächtigte sich eine große Erregung und alsbald zog eine vielhundertköpfige Menschenmenge vor das Schulhaus. Ein Teil trat in das Zimmer des Rektors ein, um ihn zur Rede zu stellen. Einem scharfen Wortwechsel folgte schnell ein Handgemenge. Schon war

der Rektor aufs äußerste bedroht,

als die Polizei eintraf, die, mit blanken Waffen vorgehend, ihn in seine Wohnung begleitete. Namentlich die Mütter taten sich bei der Attacke besonders hervor, sie schlugen und bespieen den Schulrektor. Abends als er die Fortbildungsschule verließ, entstand der gleiche Tumult. Der Rektor konnte abermals nur unter polizeilicher Bedeckung in seine Wohnung gelangen. Die Angelegenheit wird für verschiedene Beteiligte noch ein ernstes gerichtliches Nachspiel haben.

Bootsunglück.

Stettin, 28. Aug. Ein mit drei Lehrern besetztes Boot kenterte auf dem Dammschen See. Zwei Insassen konnten gerettet werden, der dritte, Lehrer Buchholz aus Altdamm, ertrank.

Fliegerunfall.

München, 28. August. Das Flugzeug des in Schleißheim stationierten Militärfliegers Leutnant Fink geriet in einer Höhe von 1500 Metern in Brand. Der Flieger landete in einem tollkühnen Gleitfluge bei Mariabrunn in der Nähe von Freising und konnte noch im letzten Augenblick abspringen. Er blieb unverletzt. Der Apparat verbrannte.

Folgenschwerer Schiffsunfall.

Petersburg, 28. August. Auf der Newa in der Nähe von Petersburg sollen gestern zwei Schiffe zusammengestoßen und gesunken sein. 69 Personen sollen hierbei den Tod in den Wellen gefunden haben.

Die Anfechtung der Wahl in Ragnit-Pillkallen.

Berlin, 27. August. Gegen die Wahl des konservativen Kandidaten Gottschalk bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Ragnit-Pillkallen werden die Nationalliberalen des Kreises Einspruch erheben, da von unserer konservativer Seite zahlreiche und krasse Ungesetzlichkeiten begangen worden sind.

So hat der Gemeindevorsteher des Dorfes Budupönen die amtliche Wahlbekanntmachung mit der Aufforderung versehen: „Der Herr Landrat wünscht daß jeder Wähler an dem Wahltage erscheinen und seine Stimme für den konservativen Kandidaten abgeben möchte." Darunter Amtssiegel und Unterschrift.

Da in diesem Dorfe allein 142 Stimmen abgegeben worden sind, die absolute Mehrheit für Gottschalk aber nur 115 Stimmen beträgt, so würde dieser eine Einspruchspunkt nach der Praxis des Reichstages bei Wahlprüfungen schon genügen, um eine Ungültigkeitserklärung des Gottschalkmandats herbeizuführen.

Automobilunfall.

Hannover, 28. Aug. Zwischen Kirchrode und Bemerode kam gestern mittag auf einer mit einem Steinschlag versehenen Landstraße das Automobil des Direktors Ermischt von der Gesellschaft Friedrichshall ins Schleudern. Direktor Ermischt und der Chauffeur wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur wurde sofort getötet und Direktor Ermischt schwer verletzt.

Ein moderner Konkurs.

Berlin, 27. August.

Im Amtsgericht zu Schöneberg fand heute vormittag die erste Versammlung der Konkursgläubiger der Weinfirma Schlieben u. Co. statt, die zu sehr erregten Auseinandersetzungen führte. Als der Richter die Verhandlung eröffnen wollte, mußte er feststellen, daß die beiden Räume, die für die Konkursverhandlungen ihm zur Verfügung stehen, viel zu klein waren, denn es waren außer Herrn Schlieben insgesamt etwa 250 Personen erschienen. Der Vorsitzende ordnete an, daß die große Hauptkanzlei ausgeräumt werde, damit die Sitzung dort vor sich gehen könne. Gegen ½11 Uhr war diese Arbeit beendet und der Konkursverwalter Pelter konnte mit seinem Berichte beginnen, indem er folgendes ausführte:

„Zu dem Konkurs will ich anführen, daß die Firma Schlieben im Jahre 1863 begründet wurde. Ein Umschwung in dieser Geschäftspraxis scheint eingetreten zu sein, als der jetzige Inhaber nach dem Tode seines Vaters die Ruder in die Hand nahm. Vor mehreren Jahren verfiel nun Schlieben auf die Idee, in Groß-Berlin und auch in der Provinz Filialen zu errichten. Weinstube auf Weinstube wurde eröffnet; die Filialleiter mußten für einen bestimmten Betrag Wein nehmen und die Hälfte in bar bezahlen und für die andere Hälfte Wechsel geben. Die Wechsel wurden aber sehr häufig nicht eingelöst; um die ursprünglichen Wechsel einzulösen, mußten die Filialleiter neue Scheine ausstellen.

Aber trotz aller Anstrengungen und Unterstützungen vonseiten der Verwandten war es Schlieben nicht möglich, das Geschäft zu halten. Dem Fasse wurde der Boden ausgeschlagen, als der Schaffhausensche Bankverein seine Kapitalien zur Rückzahlung kündigte. Schlieben mußte den Konkurs anmelden. An barem Gelde wurden bei Eröffnung des Konkurses 36 Mark 40 Pfennig vorgefunden.

Die Lebensversicherungen des Schuldners sind zum Teil an den Schwager verpfändet, die Privatmöbel gehören der Frau, und das einzige, was Schlieben besitzt, sind die Jubiläumsgeschenke. (Große Heiterkeit.)

Ich muß den Antrag stellen, zu beschließen, mangels Masse den Konkurs einzustellen oder einen Kostenvorschuß von 20 000 Mark aufzubringen.

Nach diesem Vortrage des Konkursverwalters erhob sich ein ohrenbetäubender Lärm der anwesenden Filialisten, die energisch auf Weiterführung des Konkurses drangen.

Hierauf nahm Rechtsanwalt Dr. Kremp das Wort: Herr Schlieben hat mir persönlich gesagt, daß es ausgeschlossen wäre, daß der Konkurs wegen Mangels einer Masse nicht weitergeführt werden könnte. Jetzt treten neue Momente hervor.

Es handelt sich um Transaktionen mit dem Schwager des Schuldners, dem Regierungsbaumeister Tiburtius in Kiel. (Große Unruhe). Diese „Geschäfte" werfen ein sonderbares Licht auf den Konkurs. Ferner haben wir gehört, daß die Prokuristin Keuling eine Hypothek besitzt. Es sind strafbare Handlungen vorgenommen worden und ich habe deshalb die Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Insbesondere scheint mir die Angelegenheit mit dem Regierungsbaumeister Tiburtius sehr der gerichtlichen Aufklärung bedürftig. (Zurufe: Hört, hört!) Mir hat eine Aufstellung vorgelegen, in der Tiburtius mit 350 000 Mark als Konkursgläubiger auftreten will. Die Sache mit der Keulin ...."

Der Schuldner Schlieben unterbricht hier lächelnd den Anwalt und ruft: „Bitte, Fräulein Keuling!"

Vorsitzender: Herr Schlieben, Sie haben keine Veranlassung, zu lachen. Sie werden sich gefallen lassen müssen, daß die Gläubiger ihre Rechte vertreten. (Laute Bravorufe.)

Konkurssachverständiger Cahen vertritt die Ansicht, daß Schlieben mit dem Konkurse schon lange Zeit vorher gerechnet hatte. Ferner würde noch die Geschäftsverbindung mit der Firma Nicquet große Ueberraschungen bringen. Buchführung und Kassenführung im Schliebenschen Geschäft waren unglaublich.

Konkursverwalter Pelter: Ich bestehe aber darauf, andernfalls lege ich mein Amt nieder. Innerhalb zehn Tagen muß der weitere Vorschuß von 20 000 Mk. gezahlt sein, sonst ist nicht zu arbeiten.

Hierauf entstand wieder ein großer Lärm. Nach einiger Zeit ergreift Rechtsanwalt Dr. Frhr. v. Kleist das Wort zu folgender Erklärung: Der Konkursverwalter kann nicht im Amte bleiben. Bereits acht Tage vor Eröffnung des Konkurses ist Schlieben mit ihm in Verbindung getreten. Am Tage der Konkurseröffnung hat Herr Schlieben mit dem Konkursverwalter die Eröffnung des Konkurses bei Wein und Havanna gefeiert! (Großer Lärm.)

Der Vorsitzende bittet Namen von Personen zu nennen, die das beweisen können.

Meine Mitteilung, so führt Rechtsanwalt v. Kleist aus, beruht auf Tatsachen, ich habe es von den Angestellten Hille und Manns erfahren.

Nach längeren heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Anwälten einigte sich die Versammlung schließlich dahin, den Konkursverwalter Pelter beizubehalten und man wählte einen aus sieben Personen bestehenden Gläubigerausschuß. Es soll jetzt für Fortführung des Konkurses versucht werden, die 20 000 Mark Vorschuß aufzutreiben.

Westfalen-Rheinland.

Oestrich bei Mengede, 27. Aug. (Wagenunfall.) Das Pferd eines Bierwagens, auf dem zwei Knaben saßen, ging am Sonntag durch und rannte gegen einen Basalthaufen. Der Wagen schlug um und der 3jährige Sohn des Besitzers, des Bierverlegers F. erlitt hierbei schwere Verletzungen, denen er in der Nacht zum Mittwoch erlag.

Aus dem Amte Unna-Kamen, 27. Aug. (Einquartierung.) Mit dem 30. August beginnen in unserem Amte die Einquartierungen, da mit diesem Tage in den Gemeinden östlich der Stadt Unna Artillerie einquartiert wird, welche bis zum 9. September hier liegen bleibt. — Die Gemeinde Massen erhält für die Zeit vom 13. bis 23. September mehr als 1000 Mann Einquartierung.

Unna, 27. August. (Stadtverordneten-Ersatzwahlen.) Im Monat November des laufenden Jahres finden hier Stadtverordneten-Ersatzwahlen statt, wobei neue Stadtverordnete zu wählen sind, und zwar für jede Abteilung drei. Es scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus in der dritten Abteilung die Herren Lagerhalter Lickfeld und Bergmann Niggemann, außerdem ist in dieser Abteilung eine Ersatzwahl vorzunehmen für den von hier verzogenen Herrn Postsekretär Wirth. In der zweiten Abteilung scheiden aus die Herren Kaufmann Großebüter, Metzgermeister Höfinghoff und Rentner W. Klemp, und endlich in der ersten Abteilung die Herren Fabrikbesitzer R. Breitenbach, Mühlenbesitzer W. Bremme und Fabrikbesitzer Dröge. — Wenn nicht alles täuscht, werden auf Grund dieser Wahlen verschiedene neue Herren in das Stadtverordnetenkollegium gelangen.

Bochum, 26. Aug. (10 000 Mark Vertragsstrafe.) Der Zimmermeister W. in Mülheim-Ruhr stand früher lange Jahre bei der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke in Bochum als Zimmermeister in Diensten. In einem Vertrage hatte er sich verpflichtet, nach seinem Austritt während zweier Jahre weder bei einer Konkurrenzfirma einzutreten, noch die in den Spezialitäten der Firma erworbenen Sonderkenntnisse in irgend einer anderen Weise zu verwerten. Das Verbot galt für ganz Deutschland, Rußland, Oesterreich-Ungarn und Belgien. Bei Verstoß geegn diese Vereinbarung sollte W. eine Strafe von 10 000 Mark zahlen.

Am 1. Oktober 1911 trat nun W. bei der Maschinenfabrik Thyssen u. Co. in Mülheim-Ruhr ein. Die 2. Zivilkammer des Landgerichts Bochum und das Oberlandesgericht Hamm haben indessen den Beklagten zur Zahlung von 10 000 Mk. verurteilt. Ein Verstoß gegen die guten Sitten durch Vereinbarung der Vertragsstrafe liege nicht vor, denn für die dem W. auferlegten schweren vertraglichen Verpflichtungen sei durch die Höhe seiner Bezüge ein Ausgleich geschaffen worden. Eine Herabsetzung der Vertragsstrafe sei ebenfalls nicht angebracht mit Rücksicht auf den Schaden, der der Firma B. aus dem Eintritt des W. gerade bei der Firma Thyssen erwachsen mußte.

Recklinghausen, 27. Aug. (Unter herabfallendes Gestein) gerieten gestern auf Schacht 1-2 der Zeche König Ludwig zwei Bergleute. Während der eine, der Bergmann Max Mose, nur leicht verletzt wurde, ist der polnische Bergmann Konrad Moszczynialla von der Funkenstraße in Recklinghausen-Süd sofort getötet worden. Der Verunglückte war 24 Jahre alt und ledig.

Gelsenkirchen, 27. Aug. (Fliegerunfall.) Auf dem Flugplatz Gelsenkirchen-Wanne wollte der Flugschüler Hötig seine Pilotenprüfung ablegen. Beim Landen überschlug sich der Apparat. Der Flieger blieb unverletzt, während das Flugzeug schwer beschädigt wurde.

M. Gladbach, 27. August. (Geständnis des Mordbuben von M.-Gladbach.) Der 20 Jahre alte Metzgergeselle Josef Hahn aus Hülscheid an der Sieg, der vor einiger Zeit bei einem Einbruchsversuch in einer Villa in Köln überrascht und festgenommen wurde, während sein Kumpan, der Schriftsetzer K. Völker aus M.-Gladbach entkam, hat im Kölner Gerichtsgefängnis den Mord an der Haushälterin eines hiesigen Kaplans, dessen er bereits als völlig überführt galt, eingestanden. Wie der Verbrecher angab, ist er zusammen mit Völker nachts maskiert mit vorgehaltenem Revolver in das Zimmer der Haushälterin eingedrungen. Während Hahn der Ueberwältigten die Hände auf dem Rücken gefesselt hatte, hat ihr Völker einen Knebel in den Mund gesteckt. Darauf haben beide eine Taschenuhr mitgenommen und das Haus verlassen. Die Haushälterin wurde am anderen Morgen von ihrem Hausherrn tot aufgefunden; sie war infolge der Knebelung erstickt. Auf die Spur der Verbrecher kam man später durch die Uhr, die sie in einem hiesigen Pfandleihgeschäft versetzt hatten. Hahn gestand weiter ein, gemeinsam mit Völker in 8 Fällen maskiert in Häuser eingedrungen zu sein und die Bewohner mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe von Geld gezwungen zu haben. Unter diesen Raubüberfällen befindet sich auch der auf den Sparkassenrendanten in Neunkirchen. Die anderen Verbrechen wurden in Hannover, München, Heidelberg und anderen Städten verübt.

Düsseldorf, 27. Aug. (Die Unterschlagungen bei dem Schaaffhausenschen Bankverein.) Der Prokurist Steeg vom Schaaffhausenschen Bankverein ist heute vormittag aus Dodaueschingen, wo er gestern, wie berichtet, von einem Düsseldorfer Kriminalkommissar verhaftet wurde, hier eingetroffen. Er wurde ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Steeg hatte sich auf seiner Flucht zuerst rheinabwärts bis an die holländische Grenze gewandt und war dann nach Süddeutschland gefahren. Er verfügte bei seiner Verhaftung nur noch über geringe Barmittel.

Nach dem jetzigen Stand der Untersuchung scheint es, daß Steeg die unterschlagenen Gelder nicht zur Besserung seiner Lebenshaltung benutzt hat. Er soll sogar äußerst sparsam und einfach gelebt haben. Er scheint vielmehr die gesamten nach und nach unterschlagenen Summen zu neuen Spekulationen verwandt zu haben, um hierdurch das Geld zu gewinnen, mit dem er dann seine früheren drückenden Verbindlichkeiten aus spekulativen Geschäften decken zu können hoffte. Infolge des Kursrückganges, den der Balkankrieg im Gefolge hatte, erlitt er bei seinen Spekulationen allem Anschein nach immer neue Verluste und kam so in immer größere Bedrängnis. Statt des aus seinen Spekulationen erhofften Gewinnes erwuchsen ihm zu seinen alten Verpflichtungen noch neue Schulden, sodaß er schließlich nicht mehr ein und aus wußte.

Düsseldorf, 27. Aug. (Rohheit.) In einem Schuppen an der Kölner Landstraße schüttete ein wohnungsloser Arbeiter zwei andern Arbeitern Karbolineum entgegen. Einer der betreffenden Arbeiter erhielt das Karbolineum derart unglücklich in das Gesicht, daß die Gefahr der Erblindung auf beiden Augen besteht. Der Täter gibt als Grund an, daß ihm von den Verletzten der Schnaps ausgetrunken worden sei.

Bonn, 27. Aug. (Dem Deutsch-Südamerikanischen Institut) in Bonn ist nunmehr auch die brasilianische Landwirtschaftsgesellschaft beigetreten. Diese Gesellschaft, deren Vorsitzender der jeweilige Landwirtschaftsminister ist, bildet eine Vereinigung der meisten Großgrundbesitzer Brasiliens und ist dadurch Trägerin der landwirtschaftlichen Interessen des Landes. Zahlreiche deutsche Industriezweige, deren Erzeugnisse in der brasilianischen Landwirtschaft Absatz finden können, werden aus diesem neuesten Erfolge des Deutsch-Südamerikanischen Instituts Nutzen zu ziehen verstehen.

Dortmund, 28. August.

Straßenbahnanschluß des Nordausganges des Hauptbahnhofes. Die Stadtverwaltung plant, die Straßenbahn, die vom Steinplatz zum Hafen geht, am Nordausgange des Hauptbahnhofes vorbeizuführen. Ungefähr vom Hause der Firma Quadbeck und Söhne auf der Steinstraße soll die Hafenlinie in schräger Richtung zum Nordausgange führen, von dort wieder auf die Steinstraße, die an der Mündung der Kurfürstenstraße erreicht wird. Die Straße, die zurzeit vom Bahnhofsausgange auf das Quadbecksche Haus zuführt, wird für die neue Verbindung nicht benutzt, sondern dem Geländedreieck zugeteilt, das an ihr liegt, und der Firma Quadbeck und Söhne gehört. Die neue Straße wird am äußeren Rand der alten angelegt und wird durch das Grundstück führen, auf dem sich das Fouragegeschäft von Louis Fischbom befindet. Quadbeck hat mit der Bebauung des Dreiecks schon begonnen.

Vermischtes.

Berlin, 27. August. (Ueber das Eisenbahnunglück bei Danzig) erhält ein Berliner Blatt die Zuschrift einer Frau als Augenzeuge, die mit ihren beiden Kindern in dem verunglückten Wagen saß. Sie schreibt:

„Das Publikum hat auf der Fahrt durch den Bahnhof Krojanke gerufen: „Der letzte Wagen brennt! Rettet euch!" Als wir kaum begriffen, was die Leute damit sagen wollten, sahen wir plötzlich, daß zu beiden Seiten unseres Wagens einige Steine hochflogen, deren Anzahl in wenig Sekunden immer größer wurde. Rechts und links vom Wagen flogen schließlich die Steine durchs Fenster und der Wagen begann furchtbar zu holpern, so daß wir alle von unseren Sitzen aufsprangen. Ein Herr wollte die Notbremse ziehen. Als er im Begriff war, dies zu tun, gab es einen furchtbaren Ruck, der uns durch Mark und Bein ging. Unmittelbar darauf stürzte der Wagen um. Die Insassen fielen teilweise aufeinander, teilweise wurden sie heftig an die Wände des Wagens geworfen. So ging die furchtbare Fahrt in dem umgestürzten Wagen eine große Strecke fort, bis die Kuppelung, mit der unser Wagen an den Zug angeschlossen war, zersprang. Es waren schreckliche Augenblicke, die ich durchmachte. Ich nahm meine beiden Kinder krampfhaft in den Arm und sah, wie die Fenster und die Seitenwand des Wagens von dem kolossalen Schleudern, das einen ohrenbetäubenden Lärm verursachte, nach und nach in Spitter zerrissen wurden. Endlich blieb der Wagen liegen. Wir lagen auf dem Sand zwischen den Schienen, der Wagen war seitwärts gestürzt, die eine Wand war abgerissen und über uns wölbte sich die andere Seitenwand mit den zertrümmerten Fenstern. Alles schrie verzweifelt durcheinander; der Anblick der blutenden Reisenden war fürchterlich." Es wird dann weiter geschildert, wie die Rettungsmaßnahmen unternommen wurden. Der Zugführer rief den Verunglückten zu, sie sollten ihre Gesichter durch Tücher schützen, weil die Fensterscheiben eingeschlagen werden müßten. Es wurden dann Leitern, die im D-Zug waren, in die Fensteröffnungen gesetzt und einer nach dem andern stieg zum Fenster hinaus. Glücklicherweise war eine kleine Ortschaft in der Nähe, so daß nach kurzer Zeit ein Arzt die erste Hilfe leisten konnte. Der wartende D-Zug nahm dann die Verunglückten wieder auf. Die Frau, die dies schildert, ist mit einer Verstauchung der Hand davongekommen. Ihre Kinder sind ganz unverletzt geblieben.

Osnabrück, 26. August. (Die Lohnbewegung der Eisenbahner.) Eine sehr stark besuchte Eisenbahnerversammlung, in der die nationalliberalen Abgeordneten Ickler, Stöve und Wachhorst de Wente sprachen, beschloß einmütig, folgende Erklärung an den Minister der öffentlichen Arbeiten abzusenden: „Die hier in Osnabrück tagende allgemeine Arbeiterversammlung erkennt die Notlage der Betriebs- und Oberbauarbeiter, der Güterboden- und Magazinarbeiter des Betriebsmaterialien-Hauptmagazins des hiesigen Bremer Bahnhofs, sowie der Magazinarbeiter der Bahnmeisterei und der Lohnhandwerker der Hauptwerkstätte voll und ganz an. Hervorgerufen durch die enorme Preissteigerung der Lebensmittel und Wohnungsmieten ist dieselbe nur dadurch zu lindern, daß den vorerwähnten Arbeitern eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Lohnzulage gewährt wird. Daraus, daß bei den vorerwähnten Arbeitern hier in Osnabrück zurzeit ein unzureichender Verdienst gezahlt wird, läßt sich die Tatsache erklären, daß eine vollständige Unterernährung Platz gegriffen hat. Diese unsere Behauptung durch statistisches Material noch zu erhärten, sind wir jederzeit in der Lage. Wir haben z. B. festgestellt, daß in den letzten Jahren, namentlich bei den Lokomotivputzern, hier in Osnabrück nicht nur eine schlechte Entlohnung, sondern auch eine sehr harte Verdienst-Reduzierung stattgefunden hat, die geeignet ist, die Lebenshaltung der Betreffenden erst recht zu erschweren. Unter diesen Umständen muß in den Familien der hiesigen Staatsarbeiter, die schon jetzt nur unter äußerster Einschränkung, ja zum Teil nur unter Entbehrungen ihren Haushaltsetat einigermaßen im Gleichgewicht erhalten können, Not und Sorge eintreten, wenn nicht mit der größten Beschleunigung Gegenmaßregeln getroffen werden. In dieser Erkenntnis wagt der Vorstand die dringende Bitte auszusprechen, Ew. Exzellenz wolle die zuständige Direktion veranlassen, den erwähnten Arbeitern durch Gewährung einer angemessenen allgemeinen Lohnaufbesserung über die schwere Zeit hinwegzuhelfen."

Projektierte Neubauten und Neuanlagen in Westdeutschland.

In Aachen setzte die Stadtverordnetenversammlung einen Bebauungsplan fest, nach dem im Stadtteil Burtscheid die Benediktinerstraße mit der Küpperstraße verbunden werden soll durch Ueberquerung der steilen Hauptstr. Die Hauptstr. wird nach Fertigstellung des Planes in ihrer Mitte eine kleine Treppenanlage für den Fußgängerverkehr erhalten, so daß sie mit durchgehendem Fuhrwerk nicht mehr befahren werden kann. Weiter genehmigte die Versammlung den Bebauungsplan für die Gartenstadt Beverau. Für die Kanalisation des Krautmühlenweges und der Altstraße wurden 3000 Mark nachbewilligt. — In der Stadtverordnetensitzung von Uerdingen wurde die Errichtung einer neuen katholischen Schule im Stadtbezirk beschlossen. Der Bau, der einen Kostenaufwand von 61 000 Mark erfordert, soll später mit der bestehenden Schule durch einen Zwischenbau verbunden werden. — In Hörde beschlossen die Stadtverordneten den Erlaß eines besonderen Preisausschreibens zur Erlangung geeigneter Entwürfe für einen Rathausneubau. — Der Gemeinderat in Gimborn hat beschlossen, 16 Ortschaften der ausgedehnten Gemeinde durch Anschluß an das Kreiselektrizitätswerk in Dieringhausen mit elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke zu versorgen. Zur Deckung der Kosten soll eine Anleihe von 90 000 Mark bei der Gemeindesparkasse aufgenommen werden. — In der Stadtverordnetensitzung von Leichlingen teilte der Vorsitzende mit, daß die Königliche Regierung als Beihilfe zum Erweiterungsbau der katholischen Schule in Kaltenberg 10 000 Mark gewährt habe. — In der Stadtverordnetensitzung von Krefeld wurde die grundsätzliche Ausführung der Anlage, das Kasernement mit elektrischer Beleuchtungsanlage zu versehen, zugestanden, wenn die Kosten der Inneneinrichtung mit 10 Prozent jährlich getilgt und bis zur Tilgung mit 4,5 Prozent verzinst werden. Auch mit dem Bau einer neuen Scheune für die Kaserne, die 30 000 Mark kosten wird, erklärte sich die Versammlung grundsätzlich einverstanden. — Die Stadtverordneten in Attendorn beschlossen den Bau eines Hochbehälters für die Wasserleitung. Die Kosten, die sich auf 12 750 Mk. belaufen, wurden bewilligt. — In der Stadtverordnetensitzung von Haltern wurde u. a. die Aufnahme einer Anleihe von 60 000 Mk. für den Bau einer Volksschule beschlossen. — In Barmen bewilligten die Stadtverordneten für den Bau einer Straßenbahn zum Krankenhaus 145 000 Mark und für die dazu erforderlichen Erdarbeiten 61 500 Mark. — Die Gewerkschaft Constantin der Große in Bochum beabsichtigt eine Erweiterung der Ammoniakfabrik auf Schacht 8 und 9 in Riemke. — Die Firma Rheinische Spiegelglasfabrik A.-G. in Eckamp bei Ratingen (Rhld.) beabsichtigt auf ihrem Grundstück eine Generatorenanlage zu errichten. — Der Fabrikant Wilhelm Schlechtriem in Remscheid beabsichtigt einen Fallhammer zu errichten.

Familiennachrichten

Geboren: Ein Mädch
Wilhelm Wülfing, Bork
— Ein Knabe: Leo Ko
necke, Buenos-Aires.

Vermählte: Hans Fra
mit Johanna Müller, K
Barmen. Heinrich Lohb
mit Johanna Killing, Du
burg, Hagen. Robert Hi
mit E. Bettermann, Hag

Gestorben: Karoline H
begaard Schmidt, 2 Mon.
Milspe. Wilhelm Gomme
bach, 32 J., Bonn. Al
Ernst, 75 J., Hagen. W
Kollmann, 74 J., Bisma
hütte.

Dort-
munder
Landw
Verei

Zur Beerdigung der
meraden

Heinrich Kranef

treten die Mitglieder
Sonnabend, 30. Aug
morgens 10 Uhr beim
meraden Kipper an.
Um zahlreiche Beteilig
bittet **Der Vorst**

Deutscher Monteur-Verb
Haupt-Verein Dortmun

Die Beerdigung des
legen

Heinrich Kranefe

findet **Samstag, den 30**
Mts., **morgens 10 Uhr,**
Trauerhause, Wambe
straße 20, aus statt.
Zusammenkunft der
legen 9½ Uhr im Vere
lokal. Um zahlreiche Be
ligung bittet
Der Vorstan

Unserm Vereinswirt

Herma
Fingerh

zu seinem
28. August
unserm Kameraden

Heinrich Tewe

am 1. September stattfinde
Geburtstage
die herzlichsten Glück-
Segenswünsche!
Gewidmet v. Krieg
und Landwehr-Ver
Ende (2. Comp.)

Unserm Vereinswirt

Herma
Fingerh

zu seinem
28. Aug. u. unserm Sangesb

Heinrich Tewe

am 1. September stattfinde
Geburtstage
die herzlichsten Glück
Segenswünsche!
Gewidmet vom M.-G
„Loreley", Ahlenb

Krankheiten

werden behandelt von
Frau Bula,
Heilkundige und Masse
Mühlenstraße 6, III

Junge Dame sucht
einige Zeit Aufnahme
nur gutem Hause. Sch
Kreisang. unt. **F. P.**
an den Gen.-Anz. Dor

Berli

Dtsch. Fds. u. Staats-Anl.		
Dt. Reichs-Schatz	4	99.2
do. 1. 4. 15	4	98.4
Pr. Schatz 1915	4	98.5
Dt. Reichs-Anl.	4	97.6
do. do.	3½	84.6
do. do.	3	74.2
do. Schutz. 08	4	90.6
Preuß. kons. Anl.	3½	84.0
do. do.	3	74.2
do. do.	4	97.6
do. Staffel 1	4	89.3
Bad. St.-Anl. 01	4	96.4
do. do. 1902	3½	—
Bayer. St.-Anl.	4	97.6
do.. do.	3½	82.6
Brem. Anl. 1899	3½	82.6
do. 09 u. 10	4	96.4
do. 96 . . .	3	—
Cass. Landeskr	3½	86.1
do. S. 21 u.

Familiennachrichten

Geboren: Ein Mädchen: Wilhelm Wülfing, Borken. — Ein Knabe: Leo Koennecke, Buenos-Aires.

Vermählte: Hans Franck mit Johanna Müller, Köln. Barmen. Heinrich Lohberg mit Johanna Killing, Duisburg. Hagen. Robert Hülle mit E. Beitermann, Hagen.

Gestorben: Karoline Hildegaard Schmidt, 2 Mon. alt, Milspe. Wilhelm Gommersbach, 32 J., Bonn. Albert Ernst, 75 J., Hagen. Wilh. Kollmann, 74 J., Bismarckhütte.

Dortmunder Landwehr-Verein.

Zur Beerdigung der Kameraden

Heinrich Kranefeld

treten die Mitglieder am **Sonnabend, 30. August, morgens 10 Uhr** beim Kameraden **Kipper** an.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Deutscher Monteur-Verband Haupt-Verein Dortmund.

Die Beerdigung des Kollegen

Heinrich Kranefeld

findet **Samstag, den 30. d. Mts., morgens 10 Uhr,** vom Trauerhause, Wambelerstraße 20, aus statt.

Zusammenkunft der Kollegen 9½ Uhr im Vereinslokal. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Unserm Vereinswirt



Hermann Fingerhut

zu seinem am 28. August und unserm Kameraden

Heinrich Tewes

am 1. September stattfindenden **Geburtstage**

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Gewidmet v. Krieger- und Landwehr-Verein Ende (2. Comp.)

Unserm Vereinswirt



Hermann Fingerhut

zu seinem am 28. Aug. u. unserm Sangesbruder

Heinrich Tewes

am 1. September stattfindenden **Geburtstage**

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche!

Gewidmet vom M.-G.-V. „Loreley", Ahlenberg.

Krankheiten

werden behandelt von (

Frau Bula,

Heilkundige und Masseuse, Mühlenstraße 6, III.

Junge Dame sucht für einige Zeit Aufnahme in nur gutem Hause. Schriftl. Preisang. unt. F. P. 5335 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 11 Uhr, nach kurzem, mit grosser Geduld ertragenem schweren Leiden, unsern innigstgeliebten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Grossonkel, den

Monteur

Heinrich Kranefeld

im Alter von 57 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, den 26. August 1913.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 30. August, vormittags 10½ Uhr vom Sterbehause, Wambelerstrasse 20 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben so möge er diese als solche betrachten.

Todes-Anzeige!

Gestern verstarb nach schwerem Leiden der

Monteur

Heinrich Kranefeld

Er war nahezu 25 Jahre in meinem Betriebe tätig und hat sich stets als tüchtiger, pflichtgetreuer Mitarbeiter bewährt, dem ich das beste Andenken bewahren werde.

Dortmund, den 27. August 1913.

Aug. Klönne.

Heute morgen um 5½ Uhr entschlief nach überstandener Operation mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der (74899

Bäckermeister Fritz Althoff

im Alter von 52 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Althoff und Kinder.

Dortmund, Osnabrück, Lienen, Essen-Ruhr, Beckum, Recklinghausen, Brünninghausen, den 27. August 1913.

Die Beerdigung findet Samstag morgen 10 Uhr vom Trauerhause, Münsterstrasse 164 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.



Prachtvolle Uhr umsonst! Senden Sie uns Ihre Adresse wir senden Ihnen frko 25 Stück **wunderschöne Schmucksachen.** Verkaufen Sie diese das Stück zu 20 Pf. und senden Sie uns den Erlös von Mk. 5.—. Sie erhalten sofort nach Eingang des Geldes eine großartige, garantiert auf die Minute gehende Remontoir-Uhr **umsonst frko. Kein Geld senden, nur Adresse Fischer & Escher, Berlin 51, Dresdnerstr. 88**

Allerfeinst, garantiert rein.

Apfelkraut

aus feinst. Süßäpfeln eingedickt, 10 Pfd.-Postdose 5 Mk. franko Nachnahme.

C. F. Hüfer Hemmerde i. W.

Heute früh 8½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Alfred Blumenschein

im Alter von 26 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Christian u. Luise Blumenschein.

Dortmund, den 27. August 1913.

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. Aug., vormittags 10½ Uhr, von der von der Goltzstraße 53 aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, besonders für die zahlreichen Kranzspenden und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Jürgensmeyer sprechen wir hiermit unseren

innigsten Dank aus.

Wickede-Asseln, im August 1913.

Wwe. Aug. Wörmann u. Kinder.

Zurückgekehrt

Dr. Kleffmann

Schützenstraße 50

Zurückgekehrt!

Elise Tegetmeyer

Zahn-Atelier Steinplatz 6.

Zurückgekehrt

Zahnarzt Mertins

Ostenhellweg 15 Ecke Rosenthal.

Zurückgekehrt

H. Klockenhoff, Damenschneider, Hubertusgasse 5, Telephon 8517.

Verreist!

Dr. O. Schulte am Esch

Spezialarzt für Orthopädie.

Patentanwälte :: Hoppen & Guthknecht Dortmund, Ostenhellweg 1 Telephon 3468.



Armband-Uhren

in Silber, Tula u. Gold von **Mk. 20** an empfiehlt in großer Auswahl

Friedrich Strunck

19 Westenhellweg 19.

Silberne und gut versilberte

Bestecke

Serviettenbänder

Becher

zu billigen Preisen.

A. Eick & Comp.

Utermann

Betenstrasse

Altbekanntes Spezial-Geschäft für

Einrahmungen

Einrichtung u. Führung

kaufm. Bücher **jeden Systemes,**

Revisionen

kaufm. Bücher und Bilanzen

Sanierungen

außergerichtliche Vergleiche,

Steuer-Erklärungen

übernimmt diskret **älterer, prakt. erfahren.** gewissenhafter Buchhalter. Feinste hiesige und auswärtige Empfehlungen. Schriftl. Anfr. unter **S. P. 5358** an d. G.-Anz. Dortmund

---



Rucksäcke

Marke **Wandervogel,** sowie **Bergsocher,** praktische Touristen-Artikel sehr vorteilhaft bei 47376

Koffer-Hoffmann, Reinoldistr. 11

Gebr. Engel

Billige Preise

für

Gardinen, Teppiche

Ganz besonders günstige Gelegenheitskäufe

Engl. Tüll-Gardinen weiche Relief-Qualitäten, in crême und weiss Fenster 6.75, 5.50, 3.95, **2.95**

Engl. Tüll-Gardinen crême und elfenbein, Swiss-Tüll-Qual., äußerst solide Ware Fenster 12.50, 8.75, 7.50, **6.50**

Spachtel-Gardinen in ganz elegant. Ausführung Fenster 35.—, 22.50, 19.50 bis **9.75**

Halbstores in Erbstüll, mit reicher Bändchenarbeit Fenster 8.75, 6.50, 5.75 bis **1.95**

Halbstores vom Stück, in Erbstüll, Spachtel u. Spannstoff, für extrabreite und Erker-Fenster Mtr. 12.50, 8.75, 6.50, 3.50 bis **2.75**

Spannstoffe 50—100 cm breit Meter 95, 75, 48, 38 bis **28 Pf.**

Spannstoffe 130—220 cm breit Meter 2.75, 1.95, 1.25 bis **42 Pf.**

Tüll-Bettdecken in wunderbar. Ausmusterung Stück 18.50, 12.50, 6.75 bis **1.50**

Reisemuster Gardinen 130—150 cm lang, zum Selbstaussuchen . . . . . **48 Pf.**

Tapestry-Teppiche moderne und persische Muster

ca. 130/200	160/230	200/300
8.75	**13.50**	**19.50**

Extraposten Teppiche in Velour, Axminster, Tapestry etc. bedeutend unter früheren Preisen!

Linoleum-Teppiche reguläre Ware, neueste Muster

150/200	180/250	200/300
5.45	**8.75**	**13.50**

Jnlaid-Teppiche Muster durchgehend Grösse 200/275 cm **16.50**

Linoleum-Vorlagen

45/65 cm	**55 Pf.**	60/90 cm	**95 Pf.**
50/90 cm	**75 Pf.**	70/115 cm	**1.35**

Cocos-Läuferstoffe zu riesig billigen Preisen

60 cm	70 cm	90 cm breit
1.10	**1.45**	**1.95** per Mtr.

Läuferstoffe — Reste bis 40% unter früheren Preisen.

Tuchtischdecken moderne Stickereien 12.50, 8.75, 6.50, 4.50 bis **95 Pf.**

Plüschtischdecken elegant gepresst, Grösse 130/160 cm regulärer Wert bis 16.50 jetzt zum Aussuchen **10.50**

Divan-Decken großartige Ausmusterung, riesige Auswahl 38,50, 19.50, 12.50 bis **4.75**

Wandschoner aus Wachstuch, 60/90 cm . zum Aussuchen **22 Pf.**

Versand nach auswärts per Nachnahme, bei franko Lieferung von Mk. 10.— an. Reellste Bedienung.

Gardinen- und Teppich-Spezialhaus

Gebr. Engel

Westenhellweg 82, gegenüber der Petrikirche.

Zahnpraxis Maria Metzner

Ostenhellweg 26 Tel. 1916

Spezialität: Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte.

Wir haben grosses Lager in modernen u. sehr guten

Herren-

Anzugstoffen.

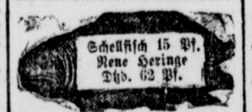
Hosen- u. Paletotstoffe

in feinen Dessins.

Grosse Auswahl. Sehr billige Preise

A. Eick & Comp.

Balkenstr. 36-38 Dortmund Nicolaistr. 5



Kartoffeln 10 Pfd. 29 Pf

5 Pfd. 2.75 Mäuse 10 Pfd. 0.33, 5 Pfd. 3.00

Neues Sauerkraut Pfd. 8 Pf.

Plattenzucker . Pfd. 24 Pf.

Einmachgläser und Töpfe billigst.

Wilh. Butenuth

Rheinischestr. 54 u. 133 Körnerhellweg 32½, Hörde, Dorstfeld.

Wir haben grosses Lager in modernen u. sehr guten

Herren-

Anzugstoffen.

Hosen- u. Paletotstoffe

in feinen Dessins.

Grosse Auswahl. Sehr billige Preise

A. Eick & Comp.

Balkenstr. 36-38 Dortmund Nicolaistr. 5

Berliner Börse, 27. August 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1.70, 1 Kr. Dän. 1,12½, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20.40. Disk. Reichsb. 6. Lomb. 7. Priv. 5%. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			Rheing.Pr.-Obl.	3½	87.75G	Posen. L.D.	4	92.40B	Buen.Air. 100L.	4½	93.50b	Dt.Hyp.B.18,19	4	93.60bB	RhWstf.11uk18	4	92.25G	Südd. Bodenkr.	8½	126.25b	Dtsch. Gasglühl	25	481.50bG	Marienh. Kotz.	8	92.75b	Westf.Drahtwerk	8	94.75bG
Dt.Reichs-Schatz	4	99.30B	do. 9, 11, 14	3	82.50G	Sächsisch	3½	85.80G	do. do. Pes	6	101.75b	do. Spris 8, 9	3½	83.25G	do. Ser. 12,12a	4	94.50bG	Westd. Bod.S.10	4	93.80bG	do. Lux.Gew.-V.	11	146.10bG	Mark Portl.Cem.	4	88.00bG	do. Kupferwk.	8	109.00G
Pr.Schatz 1915	4	98.40G	do. S. 20, 21	4	96.20G	do.	3½	80.75G	Lissabon.St.-A.	6	74.90bB	Frankf.H.B.314	4	94.40G	Rhein.Westf.S13	4	95.00G	do. do. S. 3, 4	3½	83.70G	do. Südam. Tel.	6	109.10G	Möhl. Röningen	30	337.75bG	Westf. Stahlerk	0	49.45bG
Dt. Reichs-Anl.	4	97.60bG	do. Land-Kult.	4	—.—	do.	3½	85.50G	**Eisenbahn - Stamm - Aktien**			Goth.Grdkr. A.2	3½	114.75G	Sachs.Bdkr.1	3½	95.75G	**Bank-Aktien**			Nahm Kooh&Co.	11	184.00G	Wicking Cemnt.	5	89.00G
do. do.	3½	94.00bG	Westf. Prv.-Anl.	4	96.10G	do.	4	94.00G	Allg. Dt. Kleinb.	7	123.75G	do. Pt.16 uk.19	4	94.00G	Schles.Bod.1-5	4	93.20bG	Barmer Bankv.	6½	109.10b	Sonnersmarck	20	327.00b	NeueBod.-A.-G.	0	67.00G	Wickrath Leder	9	180.10G
do. do.	3	74.20bB	do. S. 2, 3, 4	3½	82.90G	Eutin-Lübeck	3½	—.—	Braunschw. Ld.	6½	127.50G	do. do.	4	94.00G	do. do. 1-4	4	93.40B	Berg.-Märk.Bk.	7½	144.50b	Dürrkoppwerke	28	354.90b	Niederl. Kohlw.	12	195.50bG	Wiel. & Hardtm.	8	112.50G
do. Schtzg.'08	4	90.00bG	do. Serie 2	3	81.50G	Halle-Hettst. LA	4½	81.50G	Crefelder . .	1	92.60G	do. do.	3½	—.—	Hann.Hp.S.s18	4	93.40B	Brsl. Bod. 1-10	4	94.00G	Dürrkoppwerke	28	214.75B	Nordd. Wollkm.	10	138.50bB	Wilke Gasem.	6	94.00G
Preuß. kons. Anl	3½	84.00bG	do. do.	3½	81.50G	Lübeck-Büchen	8	173.00bG	Eutin-Lübeck .	3½	—.—	Westf. Land	3½	84.00G	do. do. Ser. 2	3½	84.00bG	Meckl.H.u.W.37	4	95.50G	Dynamite Trust	10	169.60bG	Obschl. Eisb.-B.	6	92.25b	Wilhelmshütte	6	—.—
do. do.	3	74.20B	Tettow. Anleihe	4	93.10bG	Mck.Fried. Wilh	do.	9	107.75G	Halle-Hettst. LA	4½	81.50G	do. do.	3½	—.—	do. do. Ser. 1-10	4	94.00G	Egestorff Salin	11	160.25G	do. Eisen-Ind.	3	75.10bG	Witten. Gußstl.	12	196.10G
do. do.	4	97.90bG	Aachen 93/02	4	94.10G	Niederlausitz.	3½	89.60G	Lübeck-Büchen	8	173.00bG	Westp. ritt.	3½	83.00B	Hann.Bd 15u19	4	94.25G	do. do. Ser. 2	3½	84.00bG	Einstracht Brnk.	27	494.50G	do. Prtl.-Cem.	8	153.00bB	do. Stahlröhr.	0	128.00bG
do. Staffel 1	4	89.00bG	Altona St.-A. 01	4	95.60B	Nordh. Wern. LA	3½	62.25G	Mck.Fried. Wilh	do.	9	107.75G	Meckl.Str.H.-B.	4	91.60G	do. Ser. 3 u. 4	4	92.00G	do. Hann. Hyp.	8½	157.00G	Eisenw. Kraft	6	109.00b	Oppeln.Cem.W.	10	154.00b	Zeitstoff Verein	0	74.00G
Bad.St.-Anl. 01	4	96.40G	Barmer St.Anl.	3½	90.50G	Oesterr. Staats	7½	—.—	Niederlausitz.	3½	89.60G	do. Ser. 1-10	4	94.00G	do. do. Ser. 12,12a	4	94.50bG	Hannb. Bk. 1. Dl.	10	166.00B	Engl. Wollwar.	0	150.00bG	Otavi-Minen . .	8	108.00G	Zeitz Masch.	20	310 25bG
do. do. 1902	3½	—.—	do. do. 1882/98	3½	86.80bG	Canada Pacific.	10	218.50bG	Nordh. Wern. LA	3½	62.25G	Oesterr. Staats	7½	—.—	Weining. S. 8, 9	4	94.10bG	Harpener Bergb.	9	188.40bG	Eschweil. Bgw.	8	212.75bG	Ottensr Eisen	6	96.50G	Zeitstoff Verein	0	74.00G
Bayer. St.-Anl.	4	97.80G	do. St.-Syn. 1	4	—.—	Mittelmeer .	2,8	—.—	Canada Pacific.	10	218.50bG	Mittelmeer .	2,8	—.—	do. S.14uk	3½	84.40bG	Hasper Eisenw.	12	167.10b	Essener Steink.	10	160.00G	Phönix, Lit. A.	18	258.30b	Ver. Chk. Kindb.	8	150.50G
do.. do.	3½	82.60G	Bielefeld 98,00	4	95.50G	Pr. Henri . .	8	—.—	Mittelmeer .	2,8	—.—	Pr. Henri . .	8	—.—	do. S.15uk.20	4	94.40bG	Hedwigshütte	9	137.25G	Fiensb. Schiffb.	4	131.00G	Rhein-Nassau	24	233.75b	Allg.Bt.Omn.	6	179.50bG
Brem. Anl. 1899	3½	82.00G	Breslau 80, 91	4½	94.00G	Schantung . .	7½	122.60b	Pr. Henri . .	8	—.—	Schantung . .	7½	122.60b	do. 810uk.13	3½	85.00G	Hercules Bergw.	8	122.75b	Fristor &Roesm	5	78.30G	Rhein. Stahlwrk	10	159.00bG	Brnsch. St.	7	—.—
do. G9 uk. 19	4	96.60B	Bromb. 09 uk 19	4	94.10G	Zschipk. Finstw	13	241.50G	Schantung . .	7½	122.60b	Zschipk. Finstw	13	241.50G	Mittelld. Bdkr.	6	93.00G	Darmst. B. Mark	6½	114.10b	Gelsenk. Bergw	10	162.60b	Rh.-Westf. Kalkw	12	170.00G	Brsel. El B.	6	—.—
do. 96 . . .	3½	—.—	do. 1895, 99	3½	86.50bG										do.	3½	84.00G	Kleiser Schloßbr.	5	107.50B	Georg Marie Stl	5	95.00B	Riebeck. Met. W	12	182.00bG	Cassel. Stb	5	107.50b
Cass. Landeskr	3½	86.70b	Charlttb. 89/99	4	96.00G	**Ausländische Fonds**									do. Grdrtb. S.8	4	94.25G	Leipz. Br. Rieb.	10	180.50G	do. Verr.-A.	7	116.00G	Rombach. Hütte	10	156.50G	Elkt. Hoehb	6	128.75bG
do. S. 21 u. 17	3½	90.50G	do. 07 uky. 17	4	96.00G										Nrdd. Grdk. 3-6	4	92.00G	Lindenbr. Unna	5	88.50G	Gerresh. Glash.	14	227.00b	Rositz. Braunk.	3	103.00bG	Gr. Brl. Strb	8½	150.00bG
do. S. 22 u. 14	4	96.75G	do. 95 99 02 05	3½	86.70bG	Argent. Anl. v. 87	5	—.—	Eisenbahn-Prior.-Obligat.						do. Bodkr. Ser. 4	4	113.00G	Lindenbr. Dtm.	10	178.00G	Ges. f. elktr. Unt.	10	151.50b	do. Zuckerf.	0	122.50bG	Hmb. Packf	10	138.40bG
do. S. 23 u. 16	4	96.75G	Cöln. St.-A. v. 98	3½	83.50G	do. inn. 4000M.	4½	94.70b	Böhm. Ndb. Gld.	4	91.60G	Dortmund	4	92.70bG	do. Ser. 17-19	4	94.00G	Mindener Stahlw.	10	158.50G	Gildemeist. Wkz	9	142.00G	Russ. Allg. El. G.	9	159.00bB	do. Straßb.	10	73.80b
do. S. 24 u. 21	4	96.90b	Düsseld. 88/03	3½	—.—	do. Aub. 100Lv.	4½	94.70b	do. do. Sifb.	4	82.50G	Dux-Prager Gld.	3	71.00G	Pr. Cantr. Bd. 90	4	94.00G	Nordd. Wollkämm	10	157.50bG	Gladb. Woll -Ind	13	157.50bG	Sächs. Gusstahl	20	293.00G	Hann. Str VA.	3½	74.70bG
do. S. 25 u. 22	4	96.00G	Elbert. St.-A. 99	4	95.60B	do. Gs. 8. 8, 97	4	—.—	do. do. Sifb.	4	82.50G	Dux-Prager Gld.	3	71.00G	do. v. 99, 01, 03	4	96.50G	Oberschl. Eisenb.	6	109.50G	Schöfferhof Br.	0	50.60G	Salzmann & Co.	4½	88.25G	Magdb. Str	9½	178.25G
Hambg. St. R. 07	4	—.—	Essen 83 98 01	3½	—.—	Dulz. St. A. 92 2r	6	—.—	Kasch. Odb. Gld.	4	86.50G	do. Eff. u. W. -Bk.	6	111.50G	do. v. 06 uk. 16	4	93.00G	Oesterr. Ung. St.	3	76.30G	Würker Kupfer	7	119.50B	Schöneberg Cem.	10	151.50b	Hansa Opf.	20	295.90bB
do. am. 87/04	3½	85.20G	Fuldaer St. A. 07	4	—.—	Chile Gold-Anl.	4½	—.—	do. Sifb. 89	4	81.10G	Hmb. Hyp.-Bk.	8	143.50bG	do. v. 07 uk. 17	4	93.00G	Oest. Ung. St. alt	3	76.30G	Schwarzkopf	0	88.00G	Schwarz. Bkv.	8	143.00G	Magdb. Str	9½	178.25G
do. do. 86/02	3	—.—	Görl. Stdt. 00	4	—.—	do. do.	3½	—.—	Oest. Ung. St. alt	3	76.30G	do. Hypoth.-Bk.	8	143.50bG	do. v. 10 uk. 20	4	93.50G	do. do. Ergnzngsn	3	73.50G	Sächs. Gusstahl	20	293.00G	Schwarz. Dbg.	8	143.00G	Hansa Opf.	20	295.90bB
Hess. St. A. 93/09	3½	82.60G	do. do.	3½	—.—	do. Tients.-P.	5	91.00bG	do. Ergnzngsn	3	73.50G	Hildesheim. Bk.	8	143.25G	do. v. 86, 89, 94	3½	83.30G	do. do. Staats Gold	4	87.70G	Siegen-Solinger	0	50.00G	Schwelmer Eisen	0	50.00G	Hansa Str.	4	91.70G
do. 96 03 04 05	3	72.25G	Hallesche St.-A.	4	—.—	do. v. 1896	5	97.75bG	do. Staats Gold	4	87.70G	Kölner Bank .	6	94.00b	do. v. 04 uk. 13	3½	83.30G	Südöst. (Lomb.)	2,6	52.75G	Solinger Bank	0	50.00G	Siegen. Eisenb.	0	50.00G	Hansa Str.	4	91.70G
do. 1909	4	—.—	Hann. St.-A. 95	3½	—.—	do. v. 1898	4½	91.50b	Südöst. (Lomb.)	2,6	52.75G	Königsb. Ver. B.	7	124.10B	do. Km.-Obl. 95	3½	83.70G	do. Obl. Gold	5	96.50bB	Stahlw. Becker	0	50.00G	Siegen. Eisenb.	0	50.00G	Neue Bod.-Ges.	4	80.00bG
Meckl. ks. 90/94	3½	—.—	Kiel. St. A. 04 u 17	4	95.25G	Grisch. A. 81/84	1,6	—.—	Leipz. Kred.-A.	8½	151.00G	Mein. Hyp.-Bk.	7	132.25G	do. Km.-Obl. 95	3½	83.70G	Yangor. Domb.	4½	—.—	Stahlw. Becker	0	50.00G	Siemens Glas-I.	15	220.60bG	Siem. & Halske	12	214.00G
Oldenb. St. A. 03	3½	—.—	do. 07 uk. 18/19	4	95.60G	do. Goldrente	1,3	—.—	Löb. Komm.-Bk	7½	117.10G	Mitteld. Bodk. A.	4½	83.25G	do. do. 1905	4½	94.50G	Mosco-Kursk	4	—.—	Stahlw. Typen	0	50.00G	Siem. & Halske	12	214.00G	Landbank Obl.	4½	80.00G
Hannoversch	4	95.00G	Magdeb. 1905	4	96.30G	Jap. A. 2. 10. 1. 7	4½	91.40b	Lüneburg. Bank	4	83.40G	Pr. Hyp. A. B. abg.	4	83.60G	do. v. 04 uk. 13	4	92.50G	Orel Griasi 89er	4	—.—	Steaua Romana	0	50.00G	Siemens & Halske	12	214.00G			
do.	3½	83.70G	do.					90.60bG	Magdeb. Bankv.	6½	113.90B	do. v. 05 uk. 14	4	92.60G	Mosco-Kursk	4	—.—	Südd. Immob.	0	50.00G	Wanderer Fahrr.	7	116.00G			
Hess. Nass.	3½	—.—	Mündener St. A	4	—.—	do.			Märkische Bank	5	92.00G	do. v. 07 uk. 17	4	92.60G	Orel Griasi 89er	4	—.—	Südwest Bergb.	4	84.90G	Wanderer Werke	12	167.10b			
do.	3½	—.—	Naumbg. 97, 00	3½	—.—	Max. Anl. 200L	5	93.25G	Mckl. Hyp. u. W. B.	15	283.00G	do. v. 09 uk. 19	4	93.20G	Kursk-Kiew .	4	86.50B	Südwest Bergb.	4	84.90G	Wanderer Werke	12	167.10b			
Kur u. Neum	3½	95.10b	Peiner St.-A. 03	3½	—.—	Oesterr. Gold.	4	91.20b	Meckl. Hyp.-Bk.	7	117.10G	Pr. Hyp.-Verz. Z.	4	94.50G	Mosco-Kiew Wor.	4	84.50bB	Kursk-Kiew .	4	86.50B	Wanderer Werke	12	167.10b			
do.	3½	83.60b	Stettin. N. O. P. Q	3½	83.00bG	do. Papierrt.	4,2	—.—	Meckl. Strel. Hyp.	4	96.00G	Pr. Pfdbb 18-22	4	92.80bG	Mosco-Kiew Wor.	4	84.50bB	Mosco-Kiew Wor.	4	84.50bB	Wanderer Werke	12	167.10b			
Pomm. .	4	94.50G	Wiesbad. 00, 01	3½	97.00G	do. Silberrt.	4,2	—.—	Mein. Hyp.-Bk.	7	132.25G	Pr. Hyp.-Verz. Z.	4	94.50G	Mosco-Rjasan .	4	86.50B	Mosco-Rjasan .	4	86.50B	Wanderer Werke	12	167.10b			
do.	3½	83.60G	Berl. Pfdb.	5	103.25G	do. 60r Loos	4	—.—	Mitteld. Bodk. A.	4½	83.25G	Pr. Pfdbb 18-22	4	92.80bG	Rybinsk gar.	4	84.50bG	Rybinsk gar.	4	84.50bG	Wanderer Werke	12	167.10b			
Posensche	4	94.90G	do. do.	4	93.60b	Port. unif. 3 v. 02	3	65.60G	do. Privatbank	7	118.50bG	do. Ser. 28 uk 15	4	93.00G	Südost St Schl 3	4½	97.00bG	Südost St Schl 3	4½	97.00bG	Wanderer Werke	12	167.10b			
do.	3½	83.60b	do. neue	4	93.60b	Rumän. 1903	5	99.30bB	Mosco-Kursk	4	—.—	do. Ser. 27 uk 15	4	93.00G	do. 1890	4	93.50b	do. 1890	4	93.50b	Wanderer Werke	12	167.10b			
Preußisch.	4	94.50b	do. do.	3½	94.00bG	do. stf. St Schl 3	4½	97.00bG	Rybinsk gar.	4	84.50bG	do. Ser. 28 uk 17	4	93.00G	Mosco-Rjasan .	4	86.50B	Mosco-Rjasan .	4	86.50B	Wanderer Werke	12	167.10b			
do.	3½	83.50b	do. do.	3	79.30G	do. 1898 uk. 08	4	94.70G	Südost St Schl 3	4½	97.00bG	do. Ser. 29 uk 17	4	93.00G	do. 1898	4	88.00b	do. 1898	4	88.00b	Wanderer Werke	12	167.10b			
Rh.-Westf.	4	94.50B	Wladikwk. 98	4	—.—	Südost St Schl 3	4½	97.00bG	do. 1890	4	93.50b	do. Ser. 30 u 20	4	93.00G	do. Ergnz.-Netz	4½	92.10G	do. Ergnz.-Netz	4½	92.10G	Wanderer Werke	12	167.10b			
do.	3½	83.70G	Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—	do. 1898	4	88.00b	do. Ergnz.-Netz	4½	92.10G	do. S. 30, 31 u. 20	4	93.00G	Ital. Mittelmeer	4	96.40b	Ital. Mittelmeer	4	96.40b	Wanderer Werke	12	167.10b			
Sächsisch.	4	94.80G	Brdb Pfdbr	4	95.10G	do. 1905	4	88.10b	Ital. Mittelmeer	4	96.40b	do. S. 32, 33 u. 22	4	95.00G	Maced Gold Pr.	3	62.00G	Maced Gold Pr.	3	62.00G	Wanderer Werke	12	167.10b			
Schles. .	4	96.00G	Dt Pfb. Pos.	4	96.90G	Russ. Anl. 1902	4	90.20bG	Maced Gold Pr.	3	62.00G	do. S. 17, 18, 24	3½	94.00G	Tehuantep. G. A.	5	—.—	Tehuantep. G. A.	5	—.—	Wanderer Werke	12	167.10b			
do.	3½	—.—	Kur u. Neum	3½	96.00G	do. 1905	4½	100 10bG	Tehuantep. G. A.	5	—.—	do. Ser. 26 uk 14	3½	87.80G	do. Ser. 23 uk 14	3½	87.80G	do. Ser. 23 uk 14	3½	87.80G	Wanderer Werke	12	167.10b			
Schl. Holst.	4	94.80G	do. neue	3½	92.00G	do. Staatsrnt.	4	—.—	**Deutsche Hypoth. - Pfandb.**			Pr. Komm. Ob. 6, 7	4	95.00G	Pr. Klein. Obl.	4	94.00G	Pr. Klein. Obl.	4	94.00G	Wanderer Werke	12	167.10b			
do.	3½	83.50b	do. Boden-Kr.	5	112.25G	Ldsch. Cnt.	4	92.20B	Berl. Hyp.-Bank	3½	84.00bG	do. Ser. 9 uk. 20	4	95.30G	do. Ser. 9 uk. 20	4	95.30G	do. Ser. 9 uk. 20	4	95.30G	Wanderer Werke	12	167.10b			
Brandenb. Pr. A	3½	86.00G	do. do.	3½	83.20b	Sao Paulo 10r	5	96.20G	do. S. 5, 6 uk. 14	4½	99.25bG	do. Ser. 10 uk 21	4	95.50G	do. Ser. 10 uk 21	4	95.50G	do. Ser. 10 uk 21	4	95.50G	Wanderer Werke	12	167.10b			
Hann. Pr. St. 7	3	—.—	Serb. am. Rnt 95	4	81.90b	do.	3½	75.10b	do. S. 3, 4 uk. 15	4½	92.60bG	Reichsbank .	6	—.—	Reichsbank .	6	—.—	Reichsbank .	6	—.—	Wanderer Werke	12	167.10b			
Ostpr. Pr. -Obl.	4	92.20bG	Türk. Bagd. E.-A.	4	78.90G

An- und Verkäufe

Nur Hollaender,
Zimmerstraße 6, zahlt die besten Preise für getragene Kleider und Schuhe. Komme sofort. Bitte Karte.

Kaufe gebr. Möbel
Herde, Oefen, Regale, Thek. u. ganze Haushalt. stets a. d. h. Preis. an. J. Neuhaus, Leopoldstraße 9, Karte gen.

An- und Verkauf
gebrauchter und neuer
Möbel
Ladenregale und Theken. F. Bliesing, Schwanenwall 50

Nur
J. Schindelheim, Steinstraße 28, zahlt die höchsten Preise für getrag. Herrengarderobe. Postkarte genügt.

Komme sofort!
Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, Herde ganze Einrichtungen. Karte gen. J. Kraftlos, Bornst. 39

Althandlung Mengede
Victoriastraße 37.
Kurp zahlt die höchsten Preise f. ganze Wohnungseinrichtungen u. Herde, Regale u. Theken für Kolonialwaren. Postkarte erbeten.

Kaufe
jeden Posten gebrauchte u. neue Möbel, ganze Haushaltungen sowie jeden Warenbestand stets zu hohen Preisen gen. sof. Kasse an. L. Hoff, Heiligegartenstr. 27. Tel. 2307 74349

Ich zahle
die besten Preise für getragene Kleider. 74177
G. Laufer, Bornstraße 45.

Sofort Geld
für sämtliche Möbel zahlt Fr. Rautert, Weiherstr. 2½. Karte genügt.

Kaufe
und zahle kolossale Preise für getrag. Kleider, Schuhe usw. Karte genügt.
Kelcz, Paulusstraße 7.

Doppelte Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte.
M. Müller,
Heiligegartenstraße 13.

Möbel!
Auf Wunsch auch erleichterte Zahlungsbedingungen.
Wir offerieren:
Küche pitchpine m. Linol. prima Qual. 136
Schlafzimmer Eiche imit. 172
Speisezimmer echt Eiche gebeizt 422
Wir verkaufen diese Sachen deshalb so billig weil wir überfüllte Läger haben.
Verlangen Sie sofort per Postkarte unseren neuesten Katalog auch für späteren Bedarf.
Masthoff & Co.
Ecke Weber- und 1. Kampstraße.

Möbel
430 Mk. auf. für hochmod. schwer. Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschr. u. hoh. Marm., sowie hochelg. kmpl. Küche m. Linol. Nur pa. Ware.
380 Mk. auf. für hochmod. Schlafzimmer mit groß. Spiegelschr. u. hoh. Marm., sowie hochelg. kmpl. Küche m. Linol. Prima Ware.
520 Mk. auf. für hochmod. echt Eich. Schlafzimmer 3tür. Spiegelschr ½, f. Wäsche, sowie hochmod. kompl. Küche mit Linol.
1200 Mk. für erstklass. luxuriös. Speisezimmer echt südd. Fabrikat. Clubsofa auf Roßhaar pp.
Kleinere Speisezimmer in ebenfalls nur erstklass. Ware zu Spottpreisen.
Hübner's altbek. Möbel-Läger
Vaerststr. 5, Kein Laden am Südwall
oder direkt neben Wittstraße.
Freie Lieferung.

3türige Küche
carol. pine, kompl. für 158 Mk. zu verk. Dortmunder Möbelhaus, Prinzenstr. 11.

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe
auf Kredit und gegen bar
kaufen Sie am besten bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.
Anzahlung nur der 4. Teil. Abzahlung 1 M. pro Woche an.

Noch eine
Waggon-Ladung
Schlafzimmer
angekommen,
Ital. Nußbaum, Eiche, Mahagoni, verkaufe auch diese zu direkten
Reklame-Preisen
Besichtigung lohnt sich.
Möbel-Vertrieb
Rudolf Huntrup
Lindenstraße 10
Hauptbahnhof gegenüber.
Kein Laden.

Gebrauchte u. neue Möbel
sofort billig zu verkaufen. 40 Bettstellen mit und ohne Matr. von 5 Mk. an, 20 Kleiderschränke, 10 Vertikos 20 Küchenbüfettschränke, Eimerschränke, Lehnbänke, Topfbänke, 30 Plüsch-, Leder- und Tuchsofas von 20 Mk. an, 30 Betten, Kissen, weiße und schwarze Herde, 500 Stühle, Küchen-, Sofa- und Ausziehtische, Spiegel und Trumeauxspiegel.
Marohn
Sedanstraße 2. 2 Minuten von der Bahn. Freie Hauslieferung auch nach auswärts. 74114

N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41
ist die beste Bezugsquelle für Möbel auf Kredit u. gegen bar.
Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

Billige Möbel!
2 engl. Bettstell. m. Matr., eich. Schreibtisch, Nußb.-Büfett, Serviert., engl. Schlafzimm. mit Matr., kompl. Pitchpine-Küche, alles fast neu, sehr billig.
Kuhstr. 21, am Stadttheater

Wegen Umzug
Schlafzimmer mit 3türigem Spiegelschr., 180 cm br., Mk. 240.—
Eichen-Speisezimmer, Eichen-Schlafzimmer und Küche zusammen Mk. 975.—
ferner Mahag.-Schlafzimmer Küchen, Salons äußerst billig.
F. A. Heyenbrock,
1. Kampstr. 45.

Alt. Mahag.-Kleiderschrank u. Stuhl zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. K. M. 5338 an den Gen.-Anz. Dortm.

Fast neue
Küchen-Einrichtung
wegzugshalber zu verkaufen.
Soesterstraße 6, 1. Et. l.

1schl. Bettst. mit Matr. bill. abzugeb. Weiherstr. 2½.

Kleiderschr., Sofa, Bettst. u. Tisch zu verkaufen. Zu erfragen Oesterholzstr. 42.

Bettst. mit M. 20, Sofat. 15, Ausziehtt., Eimerschr. m. K. 12, Lederl. 25, Tepp. gr. 15, Kleiderschr., 2tür. 25, Vert. m. Sp. 35 a. v. Königshof 25.

Sofatisch, Anrichte, Vertikow
spottbillig zu verkaufen.
Dortmund,
Schillerstraße 49, 1. Etage.

Echt eichen Schlafzim. m. 3tür. Spiegelschrank f. 385 M., eichen Herrenzim. für 375 M., nußb. Wohnzim. m. Büfett f. 350 M., moderne Pitschpine Küche, komplett, 155 Mk. Möbel-Niederlage Westenhellweg 77, 1. Etg.

Kinderbett, Schrank, Tisch, Stühle zu vk. Alsenstr. 20.

Eichen imit. Schlafz., aus eigener Werkstatt u. schöne Küche zu verk. Ludw. Voß, Königswall 49. Anfert. nach Wunsch und Zeichnung.

Chaisel-, Plüschsofa, Umbau, eich. Schlafz. b. a. verk. Möbelhdlg. Lütgebrückstr. 11, p.

Gebrauchte Möbel aller Art sowie Bettst. m. Matr. b. zu verk. Gerberstr. 28.

Salon-Korbgarnitur
gepolstert, 4 Sessel, 1 Tisch, für nur 75 Mk. zu verkauf.
Baumstraße 12.

Schwarzes eich. Büfett
für nur 95 Mark zu verkauf.
Baumstraße 12.

2 echte Nußb.-Hochhaupt-Bettstellen m. Matr. 35 u. 40 M, 1- u. 2tür. Kleiderschränke v. 10 M an, Nußb.-Vertiko 30 M, Waschkomm. mit Spiegelaufsatz 30 M zu verkaufen. Baumstraße 12.

Eleg. Plüschgarnitur
Plüsch- und Lebert.-Sofa, Trumeaux-Spiegel, Stühle, Sofatisch, Sofa m. Umbau, Schlafz. u. Küchen-Einrichtung a. vk. Münsterst. 75, I.

Gutes Stoff- u. Ledersofa billig zu verk. Heroldstraße 67, Loreing.

Gebr., guterh. Ledersofa zu kauf. ges. Schr. Ang. u. B. F. 1420 a. Gen.-Anz. Dtm.

Weg. Umzug mehr. Sofas spottb. z. v. Schweppe, Westenhellweg 43.

Plüschsofa, Tisch-Plüschdecke billig zu verkauf. Heidrich, Polsterer. Kaiserst. 100 pt.

Bauaufzug „Hexe" D. R. P.
mit 2 PS. Elektro-Motor, komplett eingerichtet, umständehalber günstig zu verkaufen. (51682
Gefl. Nachfrage: Dortmund, Auf dem Berge 22.

Betten
Oberbetten, 2-schläf., mit ganz vorzüglichen Halbdaunen gefüllt und federdichtem Inlett
18 Mk.
Gebr. Bär
Brückstr. 7, I. Etage.

Lassen Sie sich nicht durch minderwertige Angebote irreführen. Billiger u. besser können Sie nirgend
Betten
Bettfedern und Inlett kaufen wie bei mir.
Warum?
Weil ich große Fabrikposten u. Partien geg. sofort. Kasse einkaufe. Weil keiner mit so gering. Nutzen verkauft, wie ich. Weil ich keine Geschäftsspesen habe.
Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, Hochf. Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtvoll. Halbdaunen von 20 Mk. an. Kein Laden.
Lütgebrückstr. 4, 1. Etg.

Prachtbetten
1½schl., hochf. rot, dicht. Daunenköper m. 7 Pfd. Ia. Halbdaunen gefüllt, für 12, 16 u. 18 Mk., 2schl. 2 Mark, mehr. Kissen 2, 3, 3,50, 4, 5 Mark. Offen zu bes.
W. Gennermann,
Brüderweg 54, 1. Etage.

Gutes Ober-, Unterb. und 2 Kissen b. a. v. Westenhellweg 108, 2. Et.

2 neue g. Daunenbetten u. 4 Kissen à 28 Mk. zu verk. Betenstr. 40, 2. Etage.

Neue prima mit guten Halbdaunen gefüllte Betten 10 Mk., 2schl. 12 Mk., mit 10jähr. Garantie.
Brautbetten
18 Mk. Jedes Bett wird im Beisein gefüllt. Hagemanns ältest. Betten-Etagen-Gesch., nur Humboldtstr. 68, I. Et.

An- und Verkauf v. Ladenregalen u. Theken. 68927 Münsterstraße 174.

Gebr., aber noch gut erhalt.
Wirtschaftstheke
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. G. K. 5035 an den Gen.-Anz. Dortm.

Gebrauchter, freistehender
Glasschrank
für Ausstellungszwecke zu kaufen gesucht. Schr. Ang. mit Preis- u. Größenang. u. G. T. 5052 a. d. Gen.-Anz. Dortmund. (51625

Neue Ideal-Schreibmasch., noch unbenutzt, umständeh. weit unter Preis abzugeb. Anfragen an Postschließfach 1, Bochum.

Registrierkasse
habe ich billig abzugeben.
Schr. Ang. u. D. S. 5339 an den Gen.-Anz. Dortm.

National-Kasse
bill. zu verk. Off. u. B. U. 5304 an Gen.-Anz. Dortm.

50 gebrauchte Bajazzo Automaten
zu verkaufen. Preis 46 M per Stück. Georg Wilhelm Pfeiffer, Mannheim K 3, 31

Gelegenheitskauf! 2 Dutz. silb. Teelöffel, ungebr., und 1 Dutz. Messer u. Gabeln weit u. Wert zu verk. Näh. in der Geschst. d. Ztg. (74791

Alte Zahngebisse
kauft J. Schindelheim, Steinstr 28.

Altes, gebrauchtes
Gerüstholz
zu kaufen gesucht.
C. Saamer, Baugeschäft, Derne.

100 Stück braune Einmachtöpfe und 2 Bogenlampen billig zu erkaufen.
Münsterstraße 60.

Einzelverkauf an Private.



6.50 kosten
Militärstiefel
in guter Leder-Ausrüstung.
Schuhlager Cassel
in Dortmund, Kuhstraße 32.

Roßhaar zu verkaufen.
Schulgasse 11, 1. Etage.

4 Herren-Paletots
marengo mit Atlasf., 4 Joppen u. Westen, mar., 3 Röcke u. Westen (Cetawey) mar., einige Modellanz., engl. Geschmack, auch f. ganz starke Herren, spottb. zu verkauf. Alles eleg. neue Sachen. Mischkowsky, Burgwall 37, 1 Nur nachm. anw. 4—8 Uhr.

Mehr. mod. häng. gebl. Anzüge n. z. Anprobe bill. z. verk. Baroperstraße 18, Maßgeschäft.

1 schwarzer, besserer Gehrock-Anzug f. mittl., schlank. Figur bill. zu verkaufen.
Weißenburgerstr. 98.

2 Stores billig zu verkaufen
Steinstraße 6, 3. Et., r.

Orig. Oelgemälde, gröss. Fruchtstilleben v. Df. Maler, feinst. Ausf. f. nur 25 Mk. zu vk. Uhlandstraße 13.

Frack für gr. schl. Fig. bill. abzugeben. Rolandstr. 21.

Kaminofen
mit Dauerbrandeinsatz 75 Mark, mit Einsatz f. Gas 70 Mk., als Reklamestücke, direkt aus d. Fabrik, auch an Private. Besichtig. ohne Kaufzwang im Fabr.-Musterlager, Betenstraße 14.

Kochherde
jetzt noch zu alten billigen Preisen mit 20 Prozent Rabatt. Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Umzugsh. Herd, weiß, sehr g. erh. u. Ausziehtisch bill. zu vk. Dresdenerstr. 23, III.

Wegzh. Herd, Bücherschrank u. and. billig zu vk. Ackerstraße 10, III., 1mal kling.

Herd, 13 Mk., zu verkaufen Kurfürstenstr. 10, part. lks.

Kupf. Gasbadeofen, 40 M., Gas-Brat- u. Backapparat bill. zu verk. Hiltropwall 21

1 schöner Herd spottbill. zu verkaufen. Alter Mühlenweg 16, Hinterhaus.

Weißer Herd zu verkaufen.
Humboldtstraße 10.

Frauen!
Kampmann's Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt.
Hansast. 61 c, Wandelh.

Strickmaschine, neu, verkaufe für die Hälfte. (74895 Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Strickmaschine,
fast neu, verkaufe für die Hälfte. Näher. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (51290

Singer Nähmaschine
f. neu. u. Garantie f. 25 M. zu vk. Emde, Schützenstr. 20

Nähmaschine, neu, spottbill. Mühlenstr. 24, 2. Et.

2 Nähmasch., wen. gebr., a. näh., b. a. v. Breitegasse 9.

Sitz- u. Liegewagen bill. zu verkauf. Baumstr. 32, III.

Eleg. Klappwagen, neu, m. Polster u. Gummi nebst Kinderwagen sehr billig abzugeben. Kaiserstr. 14, I

Bess. Klappwagen zu verkaufen. Ardenstr. 90, III., r.

Sportwagen
billig zu verkaufen.
Neuer Graben 75, II.

Guterhalt. Sitz-Liegewagen bill. zu verk. Kielstr. 43, III.

Guterh. Kinderwagen zu kauf. ges. Schr. Ang. u. B. L. 1429 a. Gen.-Anz. Dtm.

Gelegenheitskauf in gebr. Pianinos
1 Pianino zu 350 Mark,
1 Pianino zu 480 Mk.,
1 Flügel zu 950 Mk.
Mit voller Garantie.
Wilh. Hohrath Söhne,
Burgwall 21.

Klavier billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock,
1. Kampstraße 45.

Gebrauchtes, gut repariert.
Pianino
billig zu verkaufen.
Pianoforte-Magazin Schulze zur Wiesch u. Co., Dortmund Krüger-Passage, Fernsprecher 3766.

Gutes Pianino
f. Mk. 170 a. vk. H. Sassenhoff, Schwanenstraße 35.

Piano, f. neu, sehr billig. Fanssen, Brüderweg 57 pt.

20 Pianos
sind sehr billig zu vermiet. oder zu verkaufen.
H. Heck, Friedrichstraße 5.

Elekir. Kunstspiel-Klavier
billig zu verkaufen. (51635
F. A. Heyenbrock,
1. Kampstr. 45.

Für Wirte!
Elektr. Klavier, sehr gut erhalten, billig zu verkauf.
Automat, Hamm,
Bahnhofstraße.

Bandoneon, 114 St., mit Koff., neu 140 Mk., für 55 Mk. zu vk. Adlerstr. 16a, I.

Elektr. Piano,
(Gupfeld Universal) sofort spottbillig zu verkauf. od. zu verm. Westenhellweg 116, II

Ein gut erhaltenes
Damenfahrrad
mit Freilauf u. Rücktritt zu kaufen gesucht. Offert. erb. A. Labonté, Anrep.

1 Wanderer-Motorrad, Bosch-Magnet, Federgabeln, neu, steht bill. a. d. Recklinghausen-Süd, Schulst. 117 a.

Fahrräder bill. zu verkauf. Daum, Münsterstraße 56.

3 Fahrr. m. Trp., w. n., b. a. vk. Paulinenstr. 28, II., r.

2 guterh. Fahrräder und 1 Schuhbesohlständer billig zu verk. Reparaturen an Nähmasch. u. Fahrräd. prompt u. billig. Völke u. Lysiak, Josephstraße 4.

Gebrauchter
Landauer
zu verkaufen. L9092
Schriftl. Anfragen unt. V. F. 5344 befördert der Gen.-Anz. Dortmund.

Automobil
zu kaufen gesucht, möglichst Landaulet. Schr. Ang. u. W. E. 1361 an d. Gen.-Anz. D.

L. u. schw. Flachw., I. Bäckerw., pass. f. Pony, gebr. Dogkart, Federhandkarren zu verkaufen. Münsterstraße 116. Tel. 3913.

Flaschenbierwagen
leicht, bill. abzugeben. Rob. Rose, Wilhelmstr. 17½.

Dogkart,
tiefgebaut, fast neu, billig zu verkaufen. Rob. Rose, Wilhelmstraße 17½.

1 gut erhalt. leichter
Jagdwagen,
mögl. Selbstfahr., zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. M. G. 1421 a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Gut erhaltenes, modernes
Halbverdeck
zu verkaufen.
Wilhelm Lunke, Methler.

Offene
Carosserie
mit amerikanischem Verdeck aus 16-28 P.S. Adlerwagen, rote, rindlederne Federpolsterung, preiswert zu verk. Consumanst. Henrichshütte, Hattingen-Ruhr.

Federwagen mit Verdeck
eventl. auch als Flachwagen zu gebrauchen, für Mk. 120 zu verkaufen. F. A. Heyenbrock (6919) 1. Kampstraße 45.

Zwei 3" Kippkarren u. Zwei 3" Holzwagen
zu kaufen gesucht. 51650
Paul Loose,
Hohenlimburg, Telefon 498.

2 Pferde
zu verkauf. Ziegelei Baerst, Märkischestraße 274.

Kräftiger Wallach,
fehlerfrei, für Landtouren geeignet, zu kaufen gesucht.
Carl Friedr. Marsch,
1. Kampstraße 96.

2 j. Rehpinscher, braun, bill. zu verk. Hubertsgasse 5, an der 1. Kampstraße.

Zwergmalteser Rüde, w., Stubenr. b. zu verk. Steinstraße 6, III, r.

Ziehung am 4. und 5. September in Münster
Westfälische Naturpark
Lotterie
2351 Gewinne Gesamtw. Mark
25000
Hauptgewinne i. W. von Mark
10000
3000
1000 u. s. w.
Westfäl. „Naturpark"-Lose 50 Pf.
6 Lose 3.- Mk., 11 Lose 5.- Mk
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
empfehlen und versenden die
Lose-General-Debits
Otto Reininghaus und Hagen i. W.
Peter Linden, Bonn.
Zu haben auch in allen Lotteriegeschäften.
In Dortmund bei: W. Jülichers Glückskollekte Münsterstraße 4, Max Kühn (Glückshempel) Betenstr. 12 Brückstraße, Ardeystraße 33, Schulte & Bartels, Brückstr.

Fahrräder
von der einfachsten bis zur elegantesten Luxus-Ausstattung, werden wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. Gebrauchte Fahrräder in großer Auswahl. Ersatz- und Zubehörteile. Mäntel u. Schläuche staunend billig. 51601
C. Schlüter, Andreasstraße 4, am Steinplatz. Fernruf 2096

Vereinigte Zahnkliniken, Dortmund und Essen.
Zahnärztliche Klinik
Neu eröffnet! Inh. prakt. Zahnarzt Hans Steinberg **Neu eröffnet!**
Drittes Haus vom Juwelier Tewes
Ostenhellweg 20
gegenüber dem Gildenhaus.
Zahnziehen (fast schmerzlos) Mk. 1.00, resp. Wurzel
Künstliche Zähne von Mk. 1.00 an, bis zur feinsten Ausführung
Stiftzähne, Logankronen von Mk. 5.00 an
Kronen von Mk. 8.00 an
Für nachweisbar Unbemittelte gratis Behandl. Sprechstd. 8-9
Brücken-Arbeiten (Zahn-Ersatz ohne Gaumen) sowie Regulierungen jed. Art bei billigster Berechnung (Klinik-Preise.)

Zwangsversteigerung.
Am Freitag den 29. Aug. cr., vorm. 11 Uhr, werde ich im Auktionslokal b. Wirt Zimmermann in Brambauer
1 Partie Prozessionsfähnchen (Seide), 1 Partie Glasbilder (Kommunion-Andenken) u. 10 Kruzifixe öffentlich meistbietend geg. Barzahlung versteigern.
Lünen, 26. August 1913.
Heitmann, Gerichtsvollzieher.

Sandmeyer & Schlieper
Schokoladen- und Bonbon-Fabrik,
Dortmund-Wambel
Telefon 7668.
Preisgekrönt Goldene Medaille
Bonbons
Schokoladen
Kakao
Desserts
Keks
Weihnachts-Artikel
Bekannt unerreichte Qual.
In fast allen Konditoreien, Bäckereien und Kol.-Gesch. zu haben.
Lieferung durch unsere Autos im ganzen rhein.-westf. Kohlenbez. fr. i. Haus.
Offerten bereitwilligst.

Landwirte!!


Kauft transportable Hausbacköfen und Fleischräucher nur bei der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands Ant. Weber, Niederbreisig i. Rhld. deren Fabrikate als die besten u. billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10-jährigen Gebrauch. Ueber 40 000 Stück geliefert.

Büromöbel
sowie
sonstige Büroartikel
in großer Auswahl und jeder Preislage offerieren
Gebrüder Wolff
Brüderweg 38.

Waschmaschinen
in verschiedenen Ausführungen ganz geräuschlos arbeitende.
Billigste Preise.
Falkenberg & Büsing
Fabrik und Lager:
Weissenburgerstraße 18.

Pferde-Geschirre
kaufen Sie am besten und billigsten bei Joh. Schulze, Münsterstraße 35. 74415

„Wenn Sie von hartnäckigen
Flechten,
juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „Saluderma" rasche Hilfe." Ärztlich warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.


Es gibt keine konstitutionelle (innere, erbliche und unheilbare)
Syphilis.
Ein Trostwort für d. Menschheit. Schrift von Dr. med. u. chir. Josef Hermann, 30 Jahre k. k. Chefarzt d. Syphilis-Abtg. a. k. k. Krankenh. Wieden in Wien. Nach dem in dies. Buch beschrieb. neuen einf. Heilverf. wurd. mehr als 60000 Kranke vollst. ohne Rückfälle in kürzest. Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seiner Verhalt.-Anweisg. unentbehrl. f. jeden Geschlechtskranken, der sich vor jahrelang. Siechtum schütz. will. Geg. Eins. v. 2 M., auch in Mark. (auf Wunsch verschl. 20 Pf. mehr) od. Nachn. 2 M. 40 Pf. zu bez. von der Verlagsbuchhandlung Otto A. Co., Leipzig 50.

Oeffentliche Bekanntmachung!
Infolge Umzug nach Münsterstraße 40, veranstaltet die weit u. breit berühmte, als anerkannt streng reelle, leistungsfähigste
Firma N. Silberberg
Dortmund, Münsterstr. 57
an der Josefskirche einen Fernruf 3029
enorm billigen Verkauf
in selbstangefertigten
modernen Herren- u. Jünglingsanzügen
Verarbeitet nur aus erprobten, vorher dekatierten wollenen Maßstoffen, mit gutem Wollroßhaar, besten Zutaten, in feinster Schneiderarbeit. Außerdem elegante Hosen, Knaben-Anzüge und Arbeiter-Garderoben zu fabelhaft staunenerregend billigen Preisen.
Jahrzehntelanges Renommee bürgt für allererstklassigste Waren. — Besichtigen Sie bitte die Auslagen. — Allerfeinste Anfertigung nach Maß. 51596

Konkursmasse-Ausverkauf!
Die Restbestände des Warenlagers der Firma
Adolf Schulte
Hansastrasse 42, 1. Kampstr.-Ecke und Kuckelke 26
werden nur im Ladenlokal
Kuckelke 26
zu jedem annehmbaren Preis bis zum 1. September cr. ausverkauft.
Der Konkursverwalter.

Nur für Wiederverkäufer!
Offeriere täglich frisch eintreffend:
ger. Schellfisch
Bücklinge etc.
sowie sämtliche
Marinaden
Fisch-Engros Hansastr. 86

Waschmaschinen.
Eine gute Waschmaschine sollte heute in keinem Haushalt fehlen. Seit vielen Jahren ist es mein Bestreben, in diesem Artikel nur die allerbesten Fabrikate zu führen. Meine Preise sind äußerst billig gestellt. Ich führe
Waschmaschinen
zu 8.- 12.- 25.- 30.- 35.- 40.- 45.- u. 50 M.
Neu aufgenommen:
Wassermotor-Waschmaschinen
zu dem billigen Preise von 95.00 Mk.
Man verlange Preisliste. Versand nach auswärts franko.
Teilzahlung gestattet.
Otto Berthold, Dortmund
Münsterstrasse 6-8. Telephon 3062.

Beinkrankheiten
Krampfadern, veraltete Geschwüre, Haut-, Geschlechtsleiden. Salvarsan 606. Nervöse Schwäche ohne Berufsstörung nach Methode **Spezialarzt Dr. Jaenicke.**
Sprechstunden 9—8 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.
Dortmund, Kielstr. 3, an der Münsterstr.

Enorm billige Möbel-Preise.
Permanente Ausstellung modern eingerichteter bürgerlicher Zimmer u. kompletter Wohnungseinrichtungen
Nur durch Großabschlüsse bin ich in der Lage, zu folgenden außergewöhnl. billigen Preisen abzugeben:
Auf Wunsch Zahlung auch in Raten.
Schlafzimmer einfach bürgerl. M. 138
Schlafzimmer hell, engl. modern M. 169
Schlafzimmer eleg. m. Spiegel u. Schnitzerei M. 178
Schlafzimmer eich., m. großem Ankleideschrk. M. 295
Schlafzimmer echt eichen mit schw. Schnitzerei od. Intarsien M. 365
Verlangen Sie gratis per Postkarte Katalog
Küche einf. Form M. 88
Küche mit aparter Verglasung M. 110
Küche Pitch-pine m. Linoleum M. 120
Küche Pitch-pine eleg. Form M. 145
Küche Pitch-pine Steil., hocheleg. M. 155
u. s. w.
Teilzahlung auf Wunsch gestattet.
Stilgerechte Speisezim.
Stilgerechte Herrenzim.
Stilgerechte Wohnzim.
Stilgerechte Salons.
Einzelne Möbel wie:
Schränke, Betten, Herde, Küchenbüfetts, Sofas, Vertikows 2c. 2c.
zu enorm bill. Preisen.
Lieferung frei.
Westfälisch. Möbelhaus
Alfred Kraus
138 Westenhellweg 138
Nähe Körnerplatz.

Herrenzimmerkrone
in Handarb., hochap., 4eck., weil Reklamestück, dir. aus der Fabrik, 26,75 Mk. Zu besicht. im Fabrikmusterlager Dortmund, Betenstraße 14, 2½.—7 Uhr.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch. sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) und Syphilis ohne Quecksilber, ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 23 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemische Heilverfahr. Frankfurt a. Main, Kronprinzenstrasse 45. Köln i. Sachsenhausen 9, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108.

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen 2c. auf Teilzahlg. u. geg. bar bill. bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.

Eröffnet!
über
Lenhaus.
(Zahlungen jed. Beträge.)
Beerdigungsinstitut
Kraus
Tischlerei.
Möbel-
Preise.
Uniform
Anfertigung
Möbel
Kraus
Tischlerei.
Möbel
Kraus
Tischlerei.
Möbel
Kraus
Tischlerei.

...der Zusammenkunft Niederdeutscher vor Ger...

67. Verhandlu...

Da...

Zu der heutigen Sitzung ...
... die noch über die Zäu...
... Konto Quantz vernomm...
... Vorsitzender Landgeri...
... Sie: Herr Justizrat, Sie ...
... geben, welche Gepflogen...
... von Ufteneigenschaften ...
... mit in Ihrer Eigenschaft a...
... Sie als solcher Wahrn...
... gen gemacht haben. Ich h...
... Herrn Präsidenten, zu ...
... der Anmeldung der Ansp...
... klärung abzugeben. Ich ...
... im Besitz des Vortrags ...
... rechnung legt diese Bestim...
... Besitz des Vortrandes fei...
... die bar einzuzahlenden ...
... bindung vorgelegt werden ...
... um wieder zur Bank gebr...

ein Depositum

... bilden? — Zeuge J.-R. ...
... richtig, daß vielfach die ...
... der Gründung von Ak...
... vorbergehende Besitz ...
... geld wird vorgezeigt und ...
... rückgebracht. Ich habe ...
... allen Fällen darauf hing...
... nicht vorherrscht, daß es ...
... bindung das Geld vorlieg...
... Banken mit dem Geld zu ...
... nicht? — Zeuge J.-R. ...
... habe immer darauf hing...
... nicht, das Geld zur Bank ...
... hat wohl einmal über Herr...
... kommen wieder? — Zeuge ...
... sonst einmal über Herrn ...
... Vorstandes gebildet werd...
... ein besonderes Konto ...
... muß ein Depositum requ...
... hat das Reichsgericht entsc...
... des Kontos genügt nur ...
... Zeuge J.-R. Dr. Gott...
... zwischen Depositum req...
... noch nicht 1 Prozent ...

Der nächste Zeuge ist der

Lüneter Bankkaufmann Herbes...

... fallen darüber als Zeuge ...
... die Stellung des Herrn ...
... zwischen Bank begann. ...
... Herbes: Herr Ohm ...
... Herbes: Er hat ...
... an den ungünstigen Gesch...
... Herbes: Herr Quantz ...
... Herbes: Darauf ...
... Herbes: darauf ...

Als Zeuge wird dann ...
... Blauen i. P. vernommen. ...
... Filialleiter der Niederd...
... später persönlich hatten ...
... Siegel u. Kauf. ...
... Kauf wurde aus der Firm...
... Det, die mit der Essener ...
... dung stand. Der Zeuge ...
... gel u. Kauf. Für die Gr...
... dung vorgenommen ...
... die früheren Verkäufer ...
... Zeuge Kauf erklärt, ...
... mit ihm zur Verfügung ...
... gegenüber bei Siegel u. ...
... Kommanditgesellschaft ...
... gen — Vors.: Sie ...
... Gesellschaft mit 90 000 Mark ...
... Herr Ohm bei Ihnen ...
... daß Sie aus der Grundst...
... Verrechnung hat Herr ...
... Vors. (erstaunt): So, ...
... mal mit Herrn Quantz ...
... Zeuge Kauf: Herr ...
... den Kopf ins Sa...
... wollte nicht haftbar sein.



Davidis Kochbuch.

Ca. 400 Seiten stark, elegant gebunden, mit etwa 500 Original-Illustrationen.

Nur 75 Pfg.

(Nach auswärts nur gegen Einsendung von 1.05 M.)

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Dortmund, Westenhellweg 9, (Krüger-Passage.)

mehr, als das jetzige Wartegeld beträgt. Ein Schandgeld!" — „Aber, Friedrich", wollte seine Frau einwenden, doch er hatte sie unterbrochen: „Aber Friedrich, aber Friedrich, das kenne ich schon! Immer nur annehmen, was sie mir bieten, ganz gleich, ob man dabei verhungert!"

Als er geschwiegen, war seine Frau zu ihm getreten. „Friedrich, sei vernünftig. Laß die alten Geschichten, Du kannst doch nichts ändern. Sieh, wir kommen zurück, das Wartegeld allein reicht nicht hier, nicht da. Jetzt kommen doch ein paar hundert Taler dazu. Zweimal schon hat Deine Mutter nachgeholfen, Du willst doch nicht von neuem einen Bittgang machen. Nimm an, wenn es auch kein hohes Gehalt ist; Lisa arbeitet doch auch und verdient etwas. Die freie Wohnung, die Waldluft draußen, wir werden uns alle erholen. Schlag es nicht aus, wer weiß, ob sich wieder etwas findet." Er hatte noch immer keine Antwort gegeben, war, die Hände auf dem Rücken, die lange Pfeife im Munde, im Zimmer auf und ab gegangegen. Dann auf einmal: „Gut, aber sie müssen mir den Umzug bezahlen." Die Frau hatte vor sich hingelächelt. „Das werden sie schon tun, verlaß Dich darauf." Im stillen hatte sie schon beschlossen, nochmals zur Stadtdirektorin zu gehen und ihr diese Bitte vorzutragen.

Nun wohnten sie schon seit einem Jahre draußen im Zoologischen Garten, und morgen sollte Elsas Konfirmation sein.

Der alte Herr war mit seiner Arbeit fertig geworden. Der Zylinderhut blitzblank, wurde sorgsam in die Pappschachtel zurückgelegt, die Raupe abgewischt, in Papier gewickelt und in die Kommode eingeschlossen. Keiner sollte sie mehr haben. Dann ging er aus dem Hause durch den Garten nach dem Bureau, das neben der Kasse lag.

Lisa und Elsa hatten nur auf diesen Augenblick gewartet, letztere die ganze Zeit droben in ihrem Giebelstübchen am Fenster gesessen und in den Garten hinuntergesehen, ob der Vater vorbeigehen würde. Nun lief sie schnell die Treppe hinunter, langsam folgte ihr die bedächtigere Lisa, und hinein ging's ins gute Zimmer. Das mußte noch zum Konfirmationstag hergerichtet werden.

Während die Mädchen die Ueberzüge von den Möbeln nahmen, Spiegel und Bilder abriehen und den in dem engen Raum zusammengedrängten Möbeln bald hier, bald dort einen besseren Platz zu geben versuchten, kam Elsa nicht aus dem Schwatzen heraus.

„Weißt Du noch, Lisa, wie der Diwan in der großen Stube in der Klosterstraße gestanden, ein halbes Meter von der Wand, und die Sessel recht weit vom Tisch? Aber es war noch so viel Raum, daß man tanzen konnte. Hier in dieser Dönge stößt man sich an jedem Stuhl."

Dabei schob sie und rückte, und mit dem ihr angeborenen Geschmack brachte sie auch in der Dönge ein ganz hübsches Bild zustande. Lisa gab im allem nach; sie hatte die Ueberlegenheit der jüngeren Schwester längst anerkannt. Und diese schwatzte weiter: „Nun sag', Lisa, wirst Du auch diese Nacht bestimmt fertig? Ich weine mich sonst morgen früh zu Tode. Mein Gott, wenn ich denke, daß ich im schwarzen Wollsummel in die Kirche hätte gehen sollen, ich glaube, ich wäre davongelaufen. Aber zur Großmutter laufen, um das Geld für ein seidenes zu bitten — nein, ich kann das nicht, nachdem sie mich einmal wegen der paar Taler für das Sommerkleid angeschnauzt hat. Natürlich, Dir, der ältesten, der klugen, frommen Lisa, hat sie das Seidene ohne ein Wort zur Einsegnung geschenkt; ich, die Leichtsinnige, soll mit dem Wollenen zufrieden sein. Nun sag' selbst, Lisa, hätte ich so gehen können? Was würden die anderen Mädchen gesagt haben? Und der Vater? Na ja! Für mich ist nie Geld da; ich könnte ja so zur Schande herumlaufen!"

Beinahe hätte sie sich in Hitze geredet, aber sie pfiff schon wieder, und jetzt stand sie auf dem alten, breiten Sofa, machte Pirouetten und tat, als wenn sie durch einen Reifen springen wollte, wie sie das im Zirkus gesehen hatte. Lisa hatte sie beruhigt, es würde alles fertig werden, das Kleid wie angegossen sitzen und wunderschön aussehen, der Vater auch gewiß nicht merken, daß sie gegen sein Verbot ihr eigenes Einsegnungskleid für die Schwester hergerichtet hatte. Er hätte sich wohl auch nicht dareinfinden können, daß das gute Stück kleiner gemacht, wohl gar an der teuren, schweren Seide herumgeschnitten sei. „So was bleibt im Schrank; wer weiß, wie Lisa das noch einmal brauchen kann", waren seine Worte gewesen. Aber die Mutter war mit in der Verschwörung und hatte es auf Bitten der Töchter hergegeben. Lisa hatte vier Nächte gesessen und genäht, auch die paar brüchigen Stellen in der Seide herausgebracht, was bei dem neuen Schnitt ganz gut gegangen war.

Nun war Elsa mit einmal vom Sofa herunter und zur Tür hinaus. Sie hatte durch den Garten zwei Offiziere der Reitschule gehen sehen. Richtig, heute war ja Schießtag, da kamen die Herren von der Reitschule am Abend, wenn kein Besuch mehr im Garten war, und schossen auf Ratten. Wenn man ein paar Wege schnell durchlief und ihnen ganz ehrbar entgegenschritt, grüßten die Offiziere. So etwas durfte man sich nicht entgehen lassen. Lisa hatte sie einmal dabei abgefaßt und ihr Moral gepredigt, aber sie konnte es nicht lassen; so ein Gruß war ihr eine Wonne, und sie hatte dafür einen ganz besonderen Augenaufschlag einstudiert. Heute wurde sie dreimal gegrüßt, erst von zwei Husaren, später kam noch ein Dra-

Herr Gott, wenn doch die Einsegnung erst vorüber wäre! Dann war sie doch eine junge Dame, konnte mit nach Tivoli, wohin der Vater und Mutter zweimal in der Woche gingen. Sie würde nicht wie Lisa freiwillig zu Hause bleiben, nur weil sie, die jüngere Schwester, nicht mitdurfte. Nein, das könnte sie nicht, würde es nie tun, zu solchem Opfer fühlte sie sich nicht fähig. Aber nun würde es ja anders werden. Der Gang nach Tivoli erforderte ja keine Kosten, höchstens das Glas Bier für den Vater. Ein Saisonbillett schickte der Inhaber jedes Jahr für die Familie Dübeller, das stammte noch so von früher her. Vater hatte ihn gut gekannt, als jener noch einen kleinen Bierverkauf hatte, noch nicht der reiche Mann war, dem Tivoli gehörte. Das war damals, als Vater eben geheiratet, im gleichen Hause mit jenem gewohnt hatte.

* * *

Die Konfirmation war vorüber. In der Kirche hatte Elsa geschluchzt und war gar nicht zu beruhigen gewesen. Warum, wußte sie selbst nicht. War es die Heiligkeit der Handlung, durch die sie sich ergriffen gefühlt, oder nur deshalb, weil die andern Mädchen auch geweint und dabei wohl auch nicht gewußt hatten, warum? Aber Elsa hatte doch noch Zeit gefunden, die Blicke suchend durch die Kirche schweifen zu lassen, ob die beiden Lyzeumschüler auch gekommen wären, die ihr jeden Mittag, wenn sie aus der Schule kamen, begegneten und sie anlächelten. Sie hatte mit Stolz feststellen können, daß sie anwesend waren. Woher sie es nur gewußt? wollte sie sich heuchlerisch fragen. Aber sie mußte sich lächelnd eingestehen, daß sie ja ihren Freundinnen einige Tage vorher laut genug davon erzählt hatte, als die beiden nahe an ihnen vorüber gingen. Das hätte nur Lisa wissen müssen, da hätte es beim Schlafengehen eine ordentliche Pauke gesetzt. Ueberhaupt Lisa! Mein Gott, ja, sie bewunderte die Schwester. Immer fleißig. Den ganzen Tag stickte und nähte sie, die halbe Nacht las und deklamierte sie.

Nun saßen sie zu Hause beim Kaffee. Der Großvater, die Großmutter, die Eltern und die beiden Mädchen. Die Großmutter hatte fragend Elsas Seidenkleid angesehen, auch einmal mit dem Finger nach dem Stoff gefaßt, aber sie hatte noch nichts gesagt. Sie schien nicht ganz sicher zu sein, ob das Kleid neu oder Lisas, von ihr damals geschenktes, sei. Aber jeden Augenblick konnte sie mit der Frage herauskommen, und dann würde, das wußten Lisa und Frau Dübeller, der Vater, der bisher darauf nicht achtgegeben, aufmerksam werden. Lügen konnte man doch nicht, zumal an einem solchen Tage, der ganze Festtag würde verdorben sein. Da faßte Lisa, die die Angst der Mutter in deren Augen las, sich ein Herz und flüsterte der Großmama zu:

„Liebe Großmama, vergib mir; ich habe mein Einsegnungskleid der Elsa umgearbeitet, aber Vater darf es nicht wissen. Das arme Ding konnte doch nicht in einem wollenen gehen."

Die Großmutter schwieg erst. Lisa war ihre Lieblingsenkelin. Für Elsa, den Wildfang, hatte sie nichts übrig. Dann strich sie Lisa beruhigend über den Scheitel und sagte nur:

„Du bist stets ein gutes Mädchen, sollst Dich aber nicht immer für die Schwester opfern, wirst keinen Dank davon haben."

Sie suchte in ihrer schwarzen Ledertasche herum und brachte fünf Taler heraus, die sie Lisa zusteckte.

„Da, nimm, wirst Dir etwas dafür kaufen als Ersatz für das Kleid, das sie Dir fortgenommen hat."

Lisa küßte der Großmutter mit Tränen in den Augen die Hand, konnte sich aber nicht enthalten zu sagen:

„Warum gibst Du mir das? Es ist doch Elsas Konfirmation. Das arme Ding hat ja gar keine Geschenke bekommen, soll nun ganz leer ausgehen."

Da drückte ihr die Alte die Hand und sagte nur:

„Beruhige Dich, sie wird nicht leer ausgehen."

Sie stand denn auch wirklich auf und ging zu Elsa hin.

„Nun komm mal her, Du Wildfang. Ich wünsch' Dir nochmals viel Glück und hoffe, daß Du ein gesetztes Mädchen werden wirst. Sieh Deine Schwester, da nimm Dir ein Beispiel dran."

Während sie sprach, kramte sie wieder in ihrer Tasche herum und brachte schließlich zehn Talerstücke hervor, die sie Elsa in die Hand zählte. Die war ganz glücklich.

„Hurrjeh, so viel Geld gibt's ja gar nicht!"

Dann fiel sie der Großmutter um den Hals und küßte sie. In Gedanken sah sie sich schon in der Georgstraße von Magazin zu Magazin gehen und alles kaufen, wonach sie sich gesehnt.

Der Großmutter waren die 15 Taler nicht schwer geworden. Das war nicht einmal „eigenes" Geld, wie sie es nannte; das stammte noch von der guten, alten Zeit her, als in dem nahegelegenen Bad Nenndorf die Roulette existierte. Bald nach der Pensionierung ihres Mannes hatte die alte Frau die Furcht befallen, daß sie würde darben müssen. Tag und Nacht waren ihre Gedanken darauf gerichtet gewesen, ihre Einkünfte zu erhöhen, und einmal, bei einem Besuche des kleinen Badeorts, war es wie eine Erleuchtung über sie gekommen. Später erzählte sie gern, daß ihr ein Traumbild den Gedanken eingegeben — kurz, sie hatte ein paar Taler gesetzt und war mit einem ganz hübschen Betrage nach Hause gefahren. Da war, wie die Leute sagten, der Spieleufel über sie gekommen, und von dieser Zeit ab war die würdige Matrone mit ihrer schwarzen Ledertasche ein bekannter Gast an der Roulette, ein Gast, den die Direktion anfing, nicht gern zu sehen, denn sie ging stets oder wenigstens meistens mit gefüllter Tasche nach Hause. Das gewonnene Geld packte sie zu Hause in einen Lederkoffer, der unter ihrem Bett stand; da durfte niemand heran, auch ihr Mann nicht. So ging das, bis die Spielbank aufgehoben wurde. Viele Monate hatte es gedauert, bis die alte Dame sich daran gewöhnen konnte. Eine böse Zeit war gekommen, aber ihre blanken Taler hatte sie gut aufgehoben. Da die Großmutter sich heute wieder so gütig gegen Lisa benommen, hatte diese den Entschluß gefaßt, zur Bühne zu gehen. Wenn die Großmutter ihre Partei nahm, dann ließen sich auch die Eltern umstimmen, daran war nicht zu zweifeln.

Und so ganz erfüllt war Lisa von dieser Hoffnung, daß sie sich am Abend, als die Schwestern auf ihre Stube gegangen waren, Elsa mitteilen mußte. Sie nahm die Schwester in ihren Arm, küßte sie und fing an, von der Bedeutung des Tages zu sprechen.

„Siehst Du, Elschen, von heute ab bist Du nun ein erwachsenes Mädchen, wirst jetzt aufhören, zu springen und zu pfeifen, Dich dagegen im Hause beschäftigen, der Mutter an die Hand gehen, denn, Elschen, lange werde ich nicht mehr hier sein."

Elsa hatte bei den ersten Worten anfangen wollen zu schmollen.

„Was heißt das? Willst Du fort?"

„Ja, Elschen, ich muß meiner inneren Stimme folgen, die Bühne ruft mich."

„Ganz verrückt!" dachte Elsa bei sich. Bisher hatte sie die Studiererei und Deklamiererei für nichts Ernstes gehalten, nun schien die Sache doch ernster zu werden.

„Dann gehe ich mit!" erklärte sie ganz kategorisch.

Lisa sah sie erschrocken an.

„Aber, Lüttjes, um Gottes willen, welcher Gedanke! Was willst Du an der Bühne?" Dann fügte sie zögernd hinzu: „Du hast doch kein Talent, Dir fehlt der Ruf für die Kunst."

„Aber Du hast das alles!" fuhr Elsa auf. „Lisa, sei vernünftig, geh' nicht fort. Was willst Du am Theater, was soll aus mir werden, wenn Du mich allein läßt? Nein, ich lasse Dich nicht, ich gehe mit!"

„Nein, Elsa, Du bleibst hier, Du wirst der Mutter eine Stütze sein, außerdem — Du bist auch noch zu jung und viel zu leichtfertig; die Kunst erfordert Ernst und Fleiß."

Da fing Elsa an zu weinen, ließ sich aber schließlich von der älteren Schwester wie ein Kind zu Bett bringen und schlief bald ein.

Am andern Morgen hatte sie alles vergessen und dachte nicht mehr an das, was ihr Lisa gesagt hatte.

Bei dieser aber war der Entschluß fest. Noch heute wollte sie zur Großmutter gehen und ihre Bitte vorbringen. Und so geschah es.

Die Großmutter war nicht weniger erstaunt als Elsa am Abend vorher. Eine ganze Weile fand sie keine Worte, dann aber sagte sie sehr energisch:

„Liebe Lisa, Du wirst solche Gedanken aufgeben müssen, das ist alles nur Phantasterei. Ein Mädchen aus anständiger Bürgerfamilie darf an so etwas nicht denken."

Aber Lisa ließ nicht ab, zu bitten.

„Großmama, ich kann nicht davon lassen. Am Tage, wenn ich arbeite, nachts im Traum, immer sind meine Gedanken nur damit beschäftigt. Ich werde krank, ich werde sterben, wenn Du mir nicht hilfst, wenn ihr mich zwingt, das, was in mir vorgeht, zu ersticken. Liebe Großmama, hilf mir, ich bitte Dich, ich werde Dir ewig dankbar sein."

Bei diesen Worten küßte sie die Hände der Großmama, während Tränen in ihre Augen traten. Die alte Frau wurde ganz weich, aber sie gab noch nicht nach. Sie sah zu der vor ihr Stehenden auf, und dabei kam ihr zum ersten Male zum Bewußtsein, daß das Mädchen vor ihr, mit der jüngeren Schwester verglichen, an Schönheit verlor. Nichts von der Grazie der letzteren, der Wuchs viel weniger zierlich, im Gegenteil, mager, hoch aufgeschossen, ja selbst die Augen, die bei beiden Mädchen doch groß und schwarz waren, erschienen ihr auf einmal bei Lisa nichtssagend. Es fehlte — ja, was? Sie wußte es nicht. Aber endlich kam sie darauf. Die Kleine hatte bei aller Kokoldhaftigkeit etwas Persönliches, Träumerisches im Blick. Diese Augen vor ihr waren glanzlos, die Augen einer die viel über die Arbeit gebückt sitzt. Und da stieg ein großes Mitleid in ihr auf. Sie hatte Lisa immer der Jüngeren vorgezogen, sie war ihr Liebling. Nun sollte sie ihr den ersten großen Wunsch versagen. Noch sträubte sich ihr Bürgergefühl dagegen, eine Enkelin von sich auf den Brettern zu sehen, aber nach und nach fing sie an, sich damit auszusöhnen. Vielleicht war es gar nicht so schrecklich. Es waren ja so viele Töchter hannöverscher Familien zum Theater gegangen, und wenn man die Eltern heute hörte, so ging es allen gut. Ja, einige hatten sogar von der Bühne aus glänzende Heiraten geschlossen. Warum sollte sie dem Glück des Mädchens im Wege stehen? Vielleicht wurde sie eine große Künstlerin, dann war ja alles gut.

Was hatte sie auch sonst viel vom Leben zu erwarten? Einen Mann? Mein Gott, die Zeiten waren vorbei, daß ein armes Mädchen aus ihren Kreisen eine gute Partie machte. Das kam heute nicht mehr vor; alles ging jetzt nach Geld. Ja, die Elsa, da war nichts zu fürchten, die würde sich mit ihren Augen schon einen fangen, aber keinen nehmen, der nichts hatte. Aber hier dies gute Mädchen von ihr — bis an ihr Lebensende würde sie sticken und nähen müssen.

„Lieschen," sagte sie endlich, „ich will mir die Sache überlegen. Zuerst muß ich doch wissen, ob Du Talent hast, ob es sich lohnt, Deiner Bitte nachzugeben. Großvater kennt ja den Kassierer vom Hoftheater gut, er soll mal mit ihm sprechen und ihn fragen, an wen man sich wenden kann."

Aber Lisa wußte schon Bescheid.

„An den Hofschauspieler Josephsohn muß man sich wenden", brachte sie schnell hervor. „Der prüft und gibt auch Unterricht. Aber ich kann doch ohne Deine Hilfe nichts tun, Großmama; das kostet so schrecklich viel Geld."

Endlich versprach die Großmutter, den nächsten Tag mit ihr zu dem Genannten hinzugehen, und wenn dieser zurriet, würde sie ihrem Wunsche nachgeben, es auch bei den Eltern durchzusetzen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Geschichte des Grauens.

Pierre Loti veröffentlicht im Londoner „Daily Telegraph", wie schon erwähnt, einen aus Konstantinopel datierten langen Bericht, dem wir folgende Stellen entnehmen:

Ich wünsche einfach zu erzählen, was ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe, gesehen in der Wüste, welche die Bulgaren aus Thrazien gemacht haben. Oh, wie es in Abscheulichkeit alles übertrifft, was mir erzählt worden war, und was ich mir habe vorstellen können! Mit welcher Furie haben diese christlichen Befreier gearbeitet! Eine Wüste sagte ich, die traurigste von allen Wüsten, weil man weiß, daß der Palast einer der lachendsten Provinzen war, und jetzt ist die Erde voll von erschlagenen Bauern. Ich fuhr im Auto in voller Geschwindigkeit Meilen und Meilen, ohne ein menschliches Wesen zu erblicken. Hier und dort der Körper eines Tieres und Schwärme von Krähen. In der Entfernung Haufen von Steinen und Ueberbleibsel kleiner Mauern. Alles was von den Dörfern übrig ist. Wenn man näher kommt, erhebt sich mitunter ein furchtsames, von Schmerz verzogenes Gesicht aus den Trümmern, das Antlitz einer Person, die den großen Schlächtereien entgangen ist und sich unter Zweigen birgt, in dem, was einst ihr Haus war.

Von diesen Gespensterdörfern will ich eines schildern, Haoussa, aber in Hunderten und Tausenden ist das Grauen dasselbe. Nichts als umgerissene Wände, Ruinen. Hier ist die Moschee. Innen einige Kranke und Verwundete, mit den Gesichtszügen von Leichen, auf Lumpen gestreckt. Die schönen **Marmorskulpturen** mit Schmiedehämmern **zerschmettert.** Die Gefangenen und Verwundeten wurden mit Bajonetten **gezwungen,** diese **Tempelschändung** zu vollbringen. Wir **steigen** auf das Minaret, um das Schrecklichste zu sehen. Rund um die Moschee ist der Kirchhof. **Alle Säulen zerbrochen, die Toten aufgedeckt,** und die Leute vergnügten sich damit, die **zerstreuten Gebeine in Reih und Glied zu legen.** Hier ist der **Brunnen.** Ein furchtbarer **Geruch** entsteigt ihm. Die Körper der von den Soldaten vergewaltigten Frauen und Kinder wurden hineingeworfen, **von den Gräbern gerissene Steine oben drauf,** damit die Leichen untersinken. Von etwas über 1000 Einwohnern sind 40 übrig. Sie erheben sich wie Gespenster hinter den Trümmern und umringen mich und drücken mir die Hände und dann beschreiben sie ihr Martyrium. Einer sagt: „Ich habe weder Frau noch Kinder, weder Haus noch Herde. Warum bin ich nicht tot?" Ein anderer, ein gebeugter alter Mann erzählt: „Ich hatte eine **kleine Enkelin,** zehn Jahre alt. Sie war meine Herzensfreude. Vier bulgarische Soldaten kamen, ihr Gewalt anzutun. Sie schlugen mich, bis ich das Bewußtsein verlor. Als ich erwachte, konnte ich sie nicht finden." Wo ist des alten Mannes Enkelin? Gewiß in jenem Brunnen, faulend mit den anderen, unter den zerbrochenen Marmorsteinen.

Und auf der Straße, die durch diese unendlichen und verlassenen Einöden führt, ein ständiger Strom von Soldaten, Bagagewagen, Artillerie, kurdische oder Beduinen-Reiterei, Kamele mit Proviant. Aus allen Teilen, selbst aus den Tiefen Asiens strömen sie in Eilmärschen herbei, zum Entsatz ihres schönen Adrianopels, das Europa gegen alle Empfindungen der Menschlichkeit den wilden Mördern zurückgeben will, die keinen Stein auf den anderen lassen, die es zu einem Schlachthause machen würden.

Es ist bekannt, daß die Bulgaren alles für eine große **Schlußmetzelei** vorbereitet hatten. Sie selbst wollten die **Muselmanen,** die von ihnen bewaffneten **Armenier** sollten die **Griechen** morden. Jeder hatte seine Aufgabe. Und diese letzte Nacht bulgarischen Besitzes war eine besonders schreckliche. Es war die Nacht, in der die **Griechen zu vier und vier zusammengebunden, in den Fluß geworfen wurden.** Der einzige Gerettete aus jener Massenertränkung beschrieb sie mir in Einzelheiten, die mich schaudern machten. In dieser letzten Nacht herrschte Metzelei, Plünderung, Gewaltat fast in der ganzen Stadt. Ein Beispiel aus Tausenden. In einem Hause, das ich kenne, lebte die Witwe eines **türkischen** Offiziers mit ihren **zwei jungen Töchtern.** Eine Bande bulgarischer Soldaten brach in das Haus und blieb bis zum Morgen. Und durch die ganze Nacht hörten die Nachbarn die herzzerreißenden Schreie dieser Frauen.

Ich wurde zur **Insel der Todesangst** geführt, jener Insel im Flusse, auf die 4000 bis 5000 türkische Gefangene gepfercht wurden, um vor Hunger zu sterben. Bis zur Manneshöhe waren die Bäume weiß und nackt, ihrer Rinde beraubt, welche die Verhungernden verschlungen hatten. Nach vierzehn Tagen dieser Tortur kamen die Bulgaren, um denen die Kehlen zu durchschneiden, die beim Leben geblieben waren. Der griechische Metropolit erzählte mir, der bulgarische General hätte ihn in rüdester Weise vorgefordert und gefragt, ob er die Türken liebe. „Ja, denn seit 400 Jahren haben wir unter ihnen glücklich gelebt." — „Gut, ich werde Sie hinrichten lassen." — „Dann tötet mich lieber gleich." — „Nein. Etwas später, wenn es mir beliebt. Hinaus." — Und im Nachbarzimmer sprachen die Adjutanten ebenso zu allen griechischen Notabeln.

Prinzessin Luise und ihre Gläubiger.

Gegenseitige Beschuldigungen.

Nachdem Dr. Walther Inhoffen und Frau Anna Schneemann in Hamburg Strafanzeige bei der Wiener Staatsanwaltschaft gegen die Prinzessin Luise von Belgien und Geza Mattatschitsch erstattet haben, dreht die Prinzessin jetzt den Spieß um und teilt der Oeffentlichkeit mit, daß sie ihrerseits gewillt sei, gegen Dr. Inhoffen und dessen Frau wegen **Erpressungsversuchs und Betruges zu klagen.** Den Tatbestand des Erpressungsversuchs sieht sie in einer Depesche, die vor Eröffnung der jetzigen Preßkampagne an sie gerichtet worden sei und in der ihr Dr. Inhoffen mit einer Strafanzeige gedroht habe, falls der Vergleich mit dem belgischen Staat von ihr nicht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt abgeschlossen sei. Der Betrug wird darin gesehen, daß Inhoffen und Frau von ihr einen Wechsel erlangt haben sollen unter Vorspiegelung der falschen Tatsache, daß ihnen durch die Versteigerung eines für die Prinzessin verpfändeten Geschäftsanteils ein Schaden entstanden sei. Der Beweis für die Rückzahlung von 300 000 Francs, die Dr. Inhoffen heute leugne, werde von ihr durch Vorlegung von Schecks und durch einwandfreie Zeugen erbracht werden.

Demgegenüber teilt uns Dr. Inhoffen durch seinen Rechtsbeistand folgendes mit:

Nachdem er schon seit Monaten rechtskräftige Urteile über das Bestehen seiner Forderungen erwirkt hatte, beabsichtigte er, die Prinzessin wegen Betruges anzuzeigen. Bevor er von diesem Recht Gebrauch machte, ersuchte er telegraphisch die Prinzessin, nun endlich ihre Schuld zu begleichen. Dieses Telegramm, indem übrigens von einer Drohung mit einer Anzeige nicht die Rede war, ist die Depesche, die die Prinzessin als Erpressungsversuch bezeichnet. Im übrigen hat die Prinzessin gegen die Forderung Inhoffens in den bisherigen Prozessen keinerlei Einwendungen erhoben, im Gegenteil vorher noch mündlich und schriftlich ihre Rechtsgültigkeit anerkannt. Ihr Schuldanerkenntnis ist nicht etwa in Erwartung einer hohen Erbschaft von seiten des Königs Leopold, sondern erst nach ihrem gänzlich verlorenen Erbschaftsprozeß im Jahre 1912 ausgestellt worden.

Bezüglich der Frau Anna Schneemann erklärt die Prinzessin, diese Dame habe ihr eine Villa um 1 300 000 Francs verkauft und ein Darlehen von 250 000 Francs gewährt. Die Villa sei auf 800 000 Francs geschätzt worden und sei mit 360 000 Francs belastet gewesen. Auf diese Forderung der Frau Schneemann habe sie, die Prinzessin, 300 000 Francs gezahlt. Jetzt verlange die Gläubigerin für die restlichen 250 000 Francs **mehr als sechs Millionen Francs,** darunter 100 000 Francs für Möbelmiete und 1½ Millionen „für moralische, körperliche und Kreditverlust-Entschädigung".

Darauf antwortet Frau A. Schneemann: Von den Behauptungen der Prinzessin Luise ist richtig allein die Anzahlung der 300 000 Francs nach dem Tode des Königs Leopold. Die Villen mit Einrichtung und die Mietangelegenheiten wurden vor 6½ Jahren von einem ersten, beigezogenen Aachener Rechtsanwalt in durchaus seiner Weise durch einen Notariatsakt festgelegt. Die Prinzessin verzigt außer den von mir erhaltenen baren Darlehen und Wertobjekten die **Zahlungen,** die ich notgedrungen für **Bürgschaften** leisten mußte, die ich für sie übernahm. Sie verzigt ferner sehr gern, daß ich ihr auf Bitten und Flehen große Summen Gefälligkeitswechsel anvertraute, die sie sofort gewissenlos verwertete, wodurch sie mich völlig ruinierte, so daß ich seit 6 bis 7 Jahren nicht einmal mehr einen Haushalt besitze, von der Güte Angehöriger lebe und außerdem noch enorme Verpflichtungen ihretwegen auf mir lasten habe. Seit etwa 1½ Jahren besitze ich endlich nach der Schlußabrechnung aller Forderungen bis zu dieser Zeit einschließlich Zinsen und wirklicher materieller Schadenersätze einen durch meinen Brüsseler Anwalt verfertigten unbestreitbaren, von der Prinzessin selbst anerkannten und gutgeheißenen Rechtstitel, den die Prinzessin wohldurchdacht hat und von einem erstklassigen Pariser Anwalt prüfen ließ.

Eine Geschichte des Grauens.

Pierre Loti veröffentlicht im Londoner „Daily Telegraph", wie schon erwähnt, einen aus Konstantinopel datierten langen Bericht, dem wir folgende Stellen entnehmen:

Ich wünsche einfach zu erzählen, was ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe, gesehen in der Wüste, welche die Bulgaren aus Thrazien gemacht haben. Oh, wie es in Abscheulichkeit alles übertrifft, was mir erzählt worden war, und was ich mir habe vorstellen können! Mit welcher Furie haben diese christlichen Befreier gearbeitet! Eine Wüste sagte ich, die traurigste von allen Wüsten, weil man weiß, daß der Palast eine der lachendsten Provinzen war, und jetzt ist die Erde voll von erschlagenen Bauern. Ich fuhr im Auto in voller Geschwindigkeit Meilen und Meilen, ohne ein menschliches Wesen zu erblicken. Hier und dort der Körper eines Tieres und Schwärme von Krähen. In der Entfernung Haufen von Steinen und Ueberbleibsel kleiner Mauern. Alles was von den Dörfern übrig ist. Wenn man näher kommt, erhebt sich mitunter ein furchtsames, von Schmerz verzogenes Gesicht aus den Trümmern, das Antlitz einer Person, die den großen Schlächtereien entgangen ist und sich unter Zweigen birgt, in dem, was einst ihr Haus war.

Von diesen Gespensterdörfern will ich eines schildern, Haoussa, aber in Hunderten und Tausenden ist das Grauen dasselbe. Nichts als umgerissene Wände, Ruinen. Hier ist die Moschee. Innen einige Kranke und Verwundete, mit den Gesichtszügen von Leichen, auf Lumpen gestreckt. Die schönen **Marmorskulpturen** mit Schmiedehämmern **zerschmettert.** Die Gefangenen und Verwundeten wurden mit Bajonetten **gezwungen,** diese **Tempelschändung** zu vollbringen. Wir **steigen** auf das Minaret, um das Schrecklichste zu sehen. Rund um die Moschee ist der Kirchhof. **Alle Säulen zerbrochen, die Toten aufgedeckt,** und die Leute vergnügten sich damit, die **zerstreuten Gebeine in Reih und Glied zu legen.** Hier ist der **Brunnen.** Ein furchtbarer **Geruch** entsteigt ihm. Die Körper der von den Soldaten vergewaltigten Frauen und Kinder wurden hineingeworfen, **von den Gräbern gerissene Steine oben drauf,** damit die Leichen untersinken. Von etwas über 1000 Einwohnern sind 40 übrig. Sie erheben sich wie Gespenster hinter den Trümmern und umringen mich und drücken mir die Hände und dann beschreiben sie ihr Martyrium. Einer sagt: „Ich habe weder Frau noch Kinder, weder Haus noch Herde. Warum bin ich nicht tot?" Ein anderer, ein gebeugter alter Mann erzählt: „Ich hatte eine **kleine Enkelin,** zehn Jahre alt. Sie war meine Herzensfreude. Vier bulgarische Soldaten kamen, ihr Gewalt anzutun. Sie schlugen mich, bis ich das Bewußtsein verlor. Als ich erwachte, konnte ich sie nicht finden." Wo ist des alten Mannes Enkelin? Gewiß in jenem Brunnen, faulend mit den anderen, unter den zerbrochenen Marmorsteinen.

Und auf der Straße, die durch diese unendlichen und verlassenen Einöden führt, ein ständiger Strom von Soldaten, Bagagewagen, Artillerie, kurdische oder Beduinen-Reiterei, Kamele mit Proviant. Aus allen Teilen, selbst aus den Tiefen Asiens strömen sie in Eilmärschen herbei, zum Entsatz ihres schönen Adrianopels, das Europa gegen alle Empfindungen der Menschlichkeit den wilden Mördern zurückgeben will, die keinen Stein auf den anderen lassen, die es zu einem Schlachthause machen würden.

Es ist bekannt, daß die Bulgaren alles für eine große **Schlußmetzelei** vorbereitet hatten. Sie selbst wollten die **Muselmanen,** die von ihnen bewaffneten **Armenier** sollten die **Griechen** morden. Jeder hatte seine Aufgabe. Und diese letzte Nacht bulgarischen Besitzes war eine besonders schreckliche. Es war die Nacht, in der die **Griechen zu vier und vier zusammengebunden, in den Fluß geworfen wurden.** Der einzige Gerettete aus jener Massenertränkung beschrieb sie mir in Einzelheiten, die mich schaudern machten. In dieser letzten Nacht herrschte Metzelei, Plünderung, Gewaltat fast in der ganzen Stadt. Ein Beispiel aus Tausenden. In einem Hause, das ich kenne, lebte die Witwe eines **türkischen** Offiziers mit ihren **zwei jungen Töchtern.** Eine Bande bulgarischer Soldaten brach in das Haus und blieb bis zum Morgen. Und durch die ganze Nacht hörten die Nachbarn die herzzerreißenden Schreie dieser Frauen.

Ich wurde zur **Insel der Todesangst** geführt, jener Insel im Flusse, auf die 4000 bis 5000 türkische Gefangene gepfercht wurden, um vor Hunger zu sterben. Bis zur Manneshöhe waren die Bäume weiß und nackt, ihrer Rinde bera

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

67. Verhandlungstag.

Dortmund, 28. August.

Zu der heutigen Sitzung sind 5 Zeugen gela-n, die noch über die Lünener Bank bezw. s Konto Quantz vernommen werden sollen. Als ster Zeuge wird J.-R. Dr. Gottschalk ge-rt. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Wan-ura: Herr Justizrat, Sie sollen Auskunft dar-er geben, welche Gepflogenheiten bei der Anmel-ng von Aktiengesellschaften und der Kapitalser-hung herrschen, und zwar sollen Sie diese Aus-nft in Ihrer Eigenschaft als Notar geben, inso-eit Sie als solcher Wahrnehmungen über die tragen gemacht haben. Ich habe die Erlaubnis des errn Präsidenten zu Ihrer Aussage eingeholt. n der Anmeldung der Aktiengesellschaften ist eine rklärung abzugeben, daß die bar eingezahlten eträge im Besitz des Vorstandes sind. Die Recht-rechung legt diese Bestimmung so aus, daß das eld bis zur Eintragung in das Handelsregister Besitz des Vorstandes sein muß. Besteht nun ch Ihren Wahrnehmungen die Gepflogenheit, ß die bar einzuzahlenden Beträge nur bei der ründung vorgelegt werden und daß das Geld nn wieder zur Bank gebracht wird, ohne

ein Depositum regulare

bilden? — Zeuge J.-R. Dr. Gottschalk: Es richtig, daß vielfach die Auffassung besteht, daß i der Gründung von Aktiengesellschaften der rübergehende Besitz des Geldes genügt. Das eld wird vorgezeigt und dann wieder zur Bank rückgebracht. Ich habe aber stets oder doch in st allen Fällen darauf hingewiesen, daß das nicht nügt. Tatsache ist, daß in der Geschäftswelt die nsicht vorherrscht, daß es genügt, wenn bei der ründung das Geld vorliegt. — Vors.: Was bei n Banken mit dem Geld vorgeht, das wissen Sie hl nicht? — Zeuge J.-R. Dr. Gottschalk: h habe immer darauf hingewiesen, daß es nicht nügt, das Geld zur Bank zu bringen, sondern ß ein besonderes Konto zur freien Verfügung s Vorstandes gebildet werden muß. — Vors.: muß ein Depositum regulare gebildet werden. hat das Reichsgericht entschieden. Die Einrich-ng des Kontos genügt nur bei der G. m. b. H. Zeuge J.-R. Dr. Gottschalk: Den Unter-ied zwischen Depositum regulare und irregulare issen noch nicht 1 Prozent der Geschäftsleute.

Der nächste Zeuge ist der frühere Angestellte der

Lünener Bank,

r Bankbeamte Herbes-Lünen. — Vors.: ie sollen darüber als Zeuge vernommen werden, die die Stellung des Herrn Quantz zur Nieder-utschen Bank bezw. zu Herrn Ohm war. — eug Herbes: Herr Quantz hat nur auf An-eisung des Herrn Ohm gehandelt. — Vors.: anz kritiklos, oder war Herr Quantz gelegentlich cht doch ungehalten? — Zeuge Herbes: Herr uantz hat wohl einmal gesagt: Was wollen die ortmunder wieder?! — Vors.: Hat Herr Quantz h sonst einmal über Herrn Ohm geäußert? — euge Herbes: Er hat wohl mehrfach gesagt, ß an den ungünstigen Gerüchten über die Bank chts sei. — Vors.: Haben Sie einen Anhalt da-r, daß Herr Quantz blindes Vertrauen zu Ohm tte? Hat Herr Quantz die Anweisungen des errn Ohm geprüft? — Zeuge Herbes: Ich aube, daß Herr Quantz die Anweisungen kaum prüft hat. — Vors.: Mußte aber Herr Quantz e Anweisungen nicht etwa in strafrechtlicher Be-ehung prüfen u. mußte er die Frage nicht prü-n, ob die Lünener Bank etwa zu Schaden kam? Zeuge Herbes: Meines Erachtens hat Herr uantz immer getan, was man in Dortmund von m verlangte. — Vors.: Ist Ihnen etwa be-nnt, daß Herr Quantz einmal gesagt hat: Das rd schon in Ordnung sein,

err Ohm wird doch nichts unrechtes verlangen.

euge Herbes: darauf kann ich mich nicht be-nnen.

Als Zeuge wird dann der Bankbeamte Lauf Plauen i. V. vernommen. Der Zeuge war frü-r Filialleiter der Niederdeutschen Bank in Essen d später persönlich haftender Gesellschafter der rma Siegel u. Lauf. Die Firma Siegel Lauf wurde aus der Firma Siegel u. Co. ge-ldet, die mit der Essener Filiale in Geschäftsver-ndung stand. Der Zeuge Lauf gibt eine ein-hende Schilderung der Entwickelung der Firma iegel u. Lauf. Für die Niederdeutsche Bank war r die Gründung vornehmlich der Wunsch maß-bend, die früheren Verluste bei der Firma Sie-l u. Co. wieder hineinzubekommen.

Der Zeuge Lauf erklärte, daß ursprünglich ßm mit ihm der Meinung gewesen sei, daß die ngagemnts bei Siegel u. Co. abgeschrieben wer-n müßten; später aber habe man die Gründung ner Kommanditgesellschaft Siegel u. Lauf vor-zogen. — Vors.: Sie beteiligten sich an der uen Gesellschaft gleich Herrn Quantz und Herrn iegel mit 90 000 Mark. Nun kommt es darauf , ob Herr Ohm Ihnen die Erklärung abgegeben t, daß Sie aus der Gründung nie in Anspruch nommen werden sollen. — Zeuge Lauf: Eine che Versicherung hat Herr Ohm mir gegeben und ar in Gegenwart des Herrn J.-R. Huchzermeier. Vors. (erstaunt): So, so! Wollen Sie uns mal möglichst genau sagen, wie die Erklärung lautet hat. — Zeuge Lauf: Ich wollte natürlich cht

den Kopf ins Loch stecken.

ch wollte nicht haftbar sein. — Vors.: Und Herr Ohm hat Ihnen bestimmt erklärt, daß Sie nicht haftbar sein sollten? — Zeuge Lauf: Jawohl! — Vors.: Was hat Herr Ohm Ihnen denn nun gesagt? — Zeuge Lauf: Ich kann das heute nur dem Sinne nach wiedergeben. Herr Ohm hat etwa gesagt: Ich erkläre Ihnen, daß Sie aus diesen Ansprüchen niemals in Anspruch genommen werden sollen. — Vors.: Haben Sie das schriftlich bekommen? — Zeuge Lauf: Gott sei Dank. — Der Zeuge überreicht ein Schriftstück, zu dem er bemerkt: Die Erklärung war erst vollständiger. Herr Ohm erklärte mir aber, daß er dann die Beteiligung nicht so buchen könne. Ich habe deshalb die zweite Seite der Erklärung abgerissen. — Vors.: Nun, von Ihrer Behauptung steht aber nichts im Revers. Es heißt nur darin, daß die Bank Ihnen die 90 000 Mark zur Verfügung stellt. — Zeuge Lauf: Daß ich nicht in Anspruch genommen werden sollte, stand eben auf der abgerissenen Seite. Mir ist diese Erklärung aber mündlich gegeben. — Vors.: Erinnern Sie sich, daß Herr Quantz Ihnen einmal gesagt hat, er wolle keinen schriftlichen Revers,

ihm genüge Ohms Wort.

Zeuge Lauf: Ich erinnere mich nicht. — Angekl. Ohm: Ich habe eine solche Erklärung, wie sie der Zeuge behauptet, niemals abgegeben. — Angeklagter J.-R. Huchzermeier: Ich erinnere mich nicht, daß ich als Zeuge bei irgend einer Verabredung hinzugerufen worden bin. — Vors.: Herr Lauf, sind Ihre Angaben zuverlässig? — Zeuge Lauf: Ganz zweifellos. — Angekl. Ohm: Vielleicht waltet bei dem Zeugen ein Mißverständnis ob. Ich habe Herrn Lauf gesagt, ich würde ihn nicht auf den Kopf stellen. — Zeuge Lauf: Wie sollte ich denn dazu kommen, mich mit 90 000 Mark an der Firma zu beteiligen. Wenn ich nicht die Zusicherung erhalten hätte, daß ich nicht in Anspruch genommen würde; dann hätte ich gesagt:

Macht Eure Sache doch allein!

Ich bitte Herrn Quantz doch einmal zu fragen, ob er über meine Beteiligung nicht mit mir derselben Meinung gewesen ist. — Vors.: Herr Quantz? — Angekl. Quantz: Ich hielt es für ausgeschlossen, daß Herr Lauf irgendwie haftbar gemacht werden sollte. — Vors.: Das ist allerdings dasselbe, wie der Zeuge sagt. — R.-A. Kohn: Wie hoch war der Saldo der alten Firma Siegel u. Co. bei der Niederdeutschen Bank? — Zeuge Lauf: Vielleicht 200 000 Mark. — R.-A. Kohn: Bei der Gründung der Firma Siegel u. Lauf war vor allen Dingen die Absicht maßgebend, das Konto glatt zu machen. Sie hatten doch kein Interesse an der Gründung? — Zeuge Lauf: Nein. — R.-A. Kohn: Herr Quantz auch nicht? — Zeuge Lauf: Wohl ebensowenig. — R.-A. Frank I.: Was sollte denn mit dem Verdienst geschehen?—Zeuge Lauf: Der sollte der Bank zur Minderung des Debetsaldos zugeführt werden. — R.-A. Frank I: Und wenn der Saldo gelöscht war. — Zeuge Lauf: Dann wäre ich aus der Firma wieder ausgetreten. — Vors.: So? Herr Ohm hat uns gesagt, Sie hätten an dem Getreidegeschäft ein so großes Interesse gehabt, daß Sie

ein Getreidekaufmann

hätten werden wollen. — Zeuge Lauf: Kein Gedanke. Ich war doch Bankbeamter. — Vors.: Und Sie sind es heute auch noch. — Zeuge Lauf: Jawohl. — R.-A. Frank I: Sind Sie vom Konkursverwalter in Anspruch genommen? — Zeuge Lauf: Nein. Staatsanwalt Fuhrmann: Wer bestimmte bei der Bank die Abschreibungen? — Zeuge Lauf: Herr Ohm. — Der Angeklagte Ohm bittet den Zeugen sich über seine Beobachtungen und Erfahrungen mit Herrn Alfred Hernekamp zu äußern. — Zeuge Lauf: Herr Hernekamp arbeitete nicht, wie man es von einem ernsthaften Bankmanne fordern muß. Es behagte mir nicht, wie Herr Hernekamp seine Pflichten auffaßte. Im Kreditgeben war er sehr leger. Mit meinen Beschwerden über Herrn Hernekamp bin ich bei Herrn Ohm auf volles Verständnis gestoßen. Herr Hernekamp war dann eines Tages plötzlich verschwunden.

Als Zeuge wird dann der zweite persönlich haftende Gesellschafter der Firma Siegel u. Lauf, der Kaufmann Siegel in Düsseldorf vernommen. Der Zeuge gibt ebenfalls eine eingehende Darstellung der Gründung der Firma. — Vors.: Warum wurde denn Herr Lauf Gesellschafter der Firma? — Zeuge Siegel: Herr Lauf war gewissermaßen

Kontrolleur der Niederdeutschen Bank.

Vors.: Und Herr Quantz? — Zeuge Siegel: Herr Quantz beteiligte sich wohl im Interesse der Bank. — Vors.: Nun konnte Ihre Firma ja vielleicht viel Geld verdienen, aber Sie konnten auch viel Geld verlieren. War bezüglich der Beteiligung am Risiko mit Herrn Lauf etwas vereinbart? — Zeuge Siegel: Jawohl. Das Risiko sollte nicht zu Lasten des Herrn Lauf, sondern zu Lasten der Niederdeutschen Bank gehen. — Vors.: Woher wissen Sie das? — Zeuge Siegel: Ich habe darüber öfter mit Herrn Lauf gesprochen. Er besaß auch wohl einen Revers. — R.-A. Kohn: Herr Lauf war kein Getreidefachmann. — Zeuge Siegel: Nein, aber er hatte sich eingearbeitet. — R.-A. Kohn: Konnte er denn die einzelnen Getreidesorten unterscheiden? (Heiterkeit.) — Zeuge Siegel: Das glaube ich nicht. — Angekl. Ohm: Herr Siegel, halten Sie es nicht für möglich, daß Herr Lauf die ihm von mir gegebene Erklärung falsch aufgefaßt hat. — Zeuge Siegel: Bei der Ernsthaftigkeit des Herrn Lauf halte ich das hier für ausgeschlossen.

Die Verhandlung wendet sich dann noch einmal dem schon erörterten Aktien-Konsortium von 1906 zu. Bei der Erörterung bemerkt R.-A. Frank I:

Die Kardinalfrage

ist meines Erachtens bei diesem Konsortium die: Waren die Konsorten zusammen für 100 000 Mk. gut? — Vors.: Die Anklage steht auf dem Standpunkt, daß alle Konsorten zusammen nicht für 100 000 Mark gut sind. — R.-A. Frank I: Es befinden sich aber mehrere Herren darunter, die jeder allein für 100 000 Mark gut sind. — Vors.: Gewiß, es ist Herr Minse darunter, der nicht in Konkurs gegangen ist. Auch Herr Alfred Hernekamp ist dabei. — Staatsanwalt Fuhrmann: Die Bank hatte Rückbürgschaft geleistet. Die Konsorten sind alle verklagt, die Prozesse sind aber vom Kläger verloren.

Es wird dann ein Brief der Berliner Handels-Gesellschaft verlesen, in dem die Berliner Handels-Gesellschaft auf Ablösung der Konsortien dringt. Der Angekl. Ohm bemerkt zu dem Brief, daß die Briefe der Berliner Handelsgesellschaft nicht ernst zu nehmen seien. Im Jahre 1908 habe die Berliner Handels-Gesellschaft an die Niederdeutsche Bank eine Forderung von 4½ Millionen Mark gehabt. Damals habe die Berliner Handels-Gesellschaft auf Zahlung gedrängt, später habe die Handels-Gesellschaft das Obligo doch steigen lassen; beim Ausbruch des Konkurses habe sogar ein Obligo von 10 Millionen Mark bestanden.

Das Aktienkonsortium von 1909.

Im Jahre 1909 gab die Niederdeutsche Bank 4 Millionen Mk. neue Aktien aus. Diese Aktien wurden von einem Konsortium übernommen, das aus Ohm, Laue, Maiweg, Im Walle, Püttmann, Ellerbeck, Quantz, Daelen, Wicking und Nolden bestand. Ohm war Leiter des Konsortiums. Er hatte den Auftrag, für das Konsortium ein Darlehen von 2 Millionen Mk. zu beschaffen. Für diesen Betrag sollte das Konsortium solidarisch haften. Außerdem sollten die Aktien hierfür verpfändet werden. Die Banque privée in Paris gewährte ein Darlehen von 1½ Millionen Mk. Die Niederdeutsche Bank nahm diese Summe in Einzelbeträgen ab und belastete das Konsortium. Ende 1909 schuldete dieses der Niederdeutschen Bank 1 996 600 Mk. Die Anklage steht auf dem Standpunkt, daß die Niederdeutsche Bank für diesen Betrag keinerlei Sicherheiten hatte, da die Konsorten der Banque privée hafteten und auch die Aktien dort verpfändet waren. Die Anklage steht ferner auf dem Standpunkt, daß keiner der Konsorten angesichts der schon übernommenen Verpflichtungen in der Lage gewesen wäre, das Konto zu decken. In der Bilanz für 1909 steht das Konsortium mit dem vollen Betrage belastet.

Der Angeklagte Ohm bezeichnet die Buchung als irrig. Es wird festgestellt, daß nach den Ermittelungen Krumbiegels das Aktienkonsortium am 31. Dezember 1909 mit 4 200 000 Mk. belastet ist, wogegen 2 340 000 Mk. gutgeschrieben sind, sodaß ein Saldo von 1 996 600 Mk. bestand. — Angekl. Ohm: Die Zahlung der Banque privée mit 1 500 000 Mk. zählt als Gutschrift, sodaß nur ein Saldo von 496 600 Mk. verbleiben würde. Die Buchung ist falsch. — Staatsanw. Fuhrmann:

Wer kann dafür?

Angekl. Ohm: Der Buchhalter.

Nach der Pause fehlt der Angeklagte Quantz. Das Gericht beschließt, in Abwesenheit des Angeklagten Quantz weiterzuverhandeln, weil seine Anwesenheit nicht mehr erforderlich erscheine und die Beweisaufnahme über seinen Anklagepunkt erledigt sei. — Zu dem Aktienkonsortium von 1909 erklärt der Angeklagte Laue: Die Buchungen sind zweifellos nicht korrekt. — Angekl. Ohm: Dafür kann mich keine Verantwortung treffen. Ich bitte Herrn Fürstenberg zu fragen, ob er sich etwa um jede Buchung kümmert. Es geht natürlich nicht. Herr Fürstenberg kommt monatelang nicht auf das Bureau. Daß hat man doch seine Buchhalter und Prokuristen. — Vors.: Mir scheint, daß wir dieses Konto heute nicht aufklären können. Es stimmt alles nicht.

Das Konsortialkonto für 1909.

Im Jahre 1909 sind auf diesem Konto die Bonifikationen an die Filialen für Unterbringung der Aktien aus der Emission für 1909, dann ferner Aktienstempel, Vergütungen an die Konsorten, ferner eine Vergütung an Hartwig von 9000 Mark, alles zusammen 101 428 Mk. belastet. Die Anklage steht auf dem Standpunkt, daß die Bonifikationen an die Konsorten und die Stempelkosten dem Konsortium selbst hätten belastet werden müssen, wohingegen der Rest auf Unkostenkonto zu verbuchen gewesen wäre. Die Errichtung eines besonderen Konsortialkontos soll unzulässig gewesen sein. — Der Angeklagte Ohm bemerkt zu dem Konto, es könne möglich sein, daß bei diesen Buchungen vielleicht ein Irrtum unterlaufen sei. Für die Bilanz sei die Art der Buchung allerdings egal. — Die anderen Angeklagten haben das Konto nicht gekannt. Die Vergütung von 9000 Mark hat der Angeklagte Hartwig für den Verkauf von 600 Aktien der Niederdeutschen Bank an Herrn Thyssen jr. erhalten.

Das Aktien-Syndikat.

Eine Anzahl Aktionäre der Niederdeutschen Bank hatten sich seit 1905 zu einem Syndikat zusammengeschlossen. Dieses Syndikat hatte den Zweck, Aktien der Niederdeutschen Bank anzukaufen und zwar zum Zwecke der Hebung des Kurses. Das Syndikat ist im Jahre 1906 bis zum 31. März 1908 verlängert worden. Ihm gehörten an Ohm, Laue, Im Walle, Maiweg, Huchzermeier, Püttmann, Hartwig, Ellerbeck, Hernekamp, Lammersmann. Vorsitzender des Syndikats war Im Walle. Der Ankauf von Aktien durch das Syndikat stieß schon im Jahre 1905 auf Schwierigkeiten, weil kein Geld vorhanden war. Im Protokoll vom 14. Oktober 1905 wird gesagt, daß bei den Syndikatsmitgliedern keine Sympathie bestehe, daß Geld selbst aufzubringen. Nach dem Vertrage konnte das Syndikat bis 500 000 Mk. Aktien kaufen. Im Juli 1907 waren für 480 000 Mk. Aktien aufgekauft. Kaufgeschäfte wurden von diesem Termin ab nicht mehr gemacht, das Syndikat wurde am 31. März 1908 aufgelöst. Nach der Anklage wurde auf einem Separatkonto dem Syndikat dennoch eine Anzahl Aktien belastet. 1908 waren es 44 Aktien mit 49 391 Mk., Ende 1909 391 Aktien zum Kurse von 120 Prozent mit 484 840 Mk. Diese Aktien sind nach der Anklage einfach dem Effektenstand der Niederdeutschen Bank entnommen. Auf dem Konto sind auch Zinsen berechnet, sodaß das Gesamtkonto für 1909 sich auf 536 206 Mk. stellt. Die Anklage steht auf dem Standpunkt, daß das Aktien-Syndikat 1909 lediglich zur Maskierung des eigenen Effektenbestandes mit den Aktien belastet worden ist.

Der Angeklagte Ohm bemerkt zu dem Aktien-Syndikat, daß das Syndikat ins Leben gerufen sei, um den Kurs der Aktien zu regulieren. Infolge des Niederganges der Konjunktur sei der Kurs damals auf 75 Prozent heruntergegangen. Deshalb sei ein Aktien-Syndikat gegründet, wie es

bei allen Provinz-Banken üblich

sei. — Vors.: Das Syndikat ist nun im Jahre 1909 mit 391 Aktien = 484 840 Mk. belastet. — Angekl. Ohm: Das ist ein Irrtum der Anklage, der auf falsche Informationen Krumbiegels beruht. Es handelt sich bei der Belastung um ein zweites Konsortium. — Vors.: Die Buchung bezieht sich also nicht auf dieses Syndikat. Dann geben Sie zu, daß diese Aktien des 2. Syndikats nicht dem 1. Syndikat hätten belastet werden dürfen. — Angekl. Ohm: Das ist richtig. — Vors.: Dann stelle ich mit Freuden fest, daß wie einig sind, es fragt sich dann nur noch, ob das 2. Syndikat überhaupt zu Stande gekommen ist. — Nach dem verlesenen Syndikatsvertrag heißt es in § 3, daß das Syndikat, wenn 30 Mitglieder vorhanden sind, einen Ausschuß wählt. Unterschrieben ist der Syndikatsvertrag von 13 Personen. — Vors.: Nun behauptet die Anklage, der Vertrag des 2. Syndikats bestehe nicht zu recht, weil nicht 30 Mitglieder vorhanden sind. — Angekl. Ohm: Ich habe ihn für gültig gehalten. — Vors.: Aber es ist doch gar kein Ausschuß gewählt worden? — Angekl. Ohm: Ich habe geglaubt, daß ich die Geschäfte des Syndikats so lange leiten sollte, bis 30 Mitglieder vorhanden wären.

Der Angeklagte Huchzermeier gibt an, er habe das Konto nicht gekannt. Nach seiner Meinung ist der Syndikatsvertrag nicht zustande gekommen, weil die erforderlichen 30 Mitglieder nicht vorhanden waren. — Auch der Angeklagte Maiweg ist der Meinung, daß das Konsortium nicht zustande gekommen ist. — Dasselbe bekundet Geheimrat Im Walle. — Die Verhandlung wendet sich dann noch dem

Konsortium der Lünener Bank

zu. Diesem Konsortium sind für 1909 bei der Niederdeutschen Bank 500 Aktien der Lünener Bank aus der Kapitalserhöhung der Lünener Bank belastet. Der Gesamtbetrag dieser Belastung stellt sich auf 545 000 Mk. — Vors.: Hierzu behauptet nun die Anklage, daß diese Belastung zu unrecht erfolgt ist, weil das Konsortium nicht bestanden hat. — Angekl. Ohm: Ich muß allerdings zugeben, daß kein schriftlicher Vertrag vorgelegen hat. Ich habe mich mit den Herren vom Aufsichtsrat der Lünener Bank lediglich mündlich besprochen und ihnen gesagt, daß die Niederdeutsche Bank, die alle diese Aktien gezeichnet hatte, natürlich die Aktien der Lünener Bank nicht behalten könnte. — Vors.: War denn damit schon der Konsortialvertrag zustande gekommen? — Angekl. Ohm: Selbstverständlich. — Vors.: Mußten nicht nähere Vereinbarungen darüber getroffen werden, zu welchem Kurse das Konsortium die Aktien übernahm? — Angekl. Ohm: Das ergab sich von selbst. Aber ich bitte doch nur die eine Frage aufwerfen zu dürfen: Warum sollte ich mich denn

bewußt strafbar gemacht

haben, wo es nur einer Bitte bedurft hätte, die Unterschriften zu bekommen. — Die Angeklagten Maiweg und Im Walle erklären, daß ihnen von einem Konsortium der Aktien der Lünener Bank nichts bekannt geworden sei. — Angekl. Ohm: Herr Geheimrat Im Walle hat sonst immer gesagt, er erinnere sich nicht mehr, jetzt behauptet er, das Konsortium sei nicht zustande gekommen. Ich bitte Herrn Geheimrat Im Walle doch zu fragen, ob er nicht auch hier meint, daß er sich nicht erinnere. — Angekl. Geheimrat Im Walle: Die Frage des Herrn Ohm ist nur Wortklauberei. Ich weiß von einem Aktien-Konsortium der Lünener Bank nichts. — Der Angeklagte Püttmann meint, von einem solchen Konsortium einmal etwas gehört zu haben. — Der Verteidiger Püttmanns, Rechtsanwalt Schlüter, beantragt dann den Amtseinnehmer Wimbermühl aus Damme als Zeugen zu laden. Er soll bekunden, daß Püttmann in Damme nicht als geistig voll angesehen wird und daß er

eine lächerliche Rolle

gespielt hat. — Das Gericht beschließt, diesen Zeugen auf nächsten Donnerstag zu laden.

Staatsanwalt Fuhrmann erklärt dann noch, daß dafür, daß das zweite Aktienkonsortium nicht zustande gekommen sei, auch die Tatsache spreche, daß die Niederdeutsche Bank zur Zeit des angeblichen Bestehens des zweiten Konsortialvertrages der Berliner Handelsgesellschaft keinen Auftrag zum Ankauf von Aktien gegeben habe.

Die Verhandlung wird darauf um 2½ Uhr auf Freitag morgen 9½ Uhr vertagt.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

1568. Unfall-Unterstützung.

Bis jetzt ausbezahlt 635 600 Mk.

Unser Abonnent, der Bergmann **August Marquardt** aus **Börnig**, Gerthestraße 33, hat auf der Zeche „Constantin der Große" einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Zugleich war der verunglückte August Marquardt auch Abonnent des „Volksgartens". — Er erhielt auch vom „Volksgarten" 300 Mk., sodaß der Frau des Verunglückten insgesamt

600 Mark

ausbezahlt wurden.

Der **General-Anzeiger** zahlt nicht nur seinen Abonnenten **tödliche Unfälle** aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, **sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.**

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.



Sprechsaal.

In den Kreisen der Bürgerschaft von **Herne** wird augenblicklich stark die Frage ventiliert, bei der demnächst stattfindenden Wahl eines **2. Bürgermeisters** den hier amtierenden und hoch angesehenen Herrn Baurat Lampe in Vorschlag zu bringen. Diese Idee ist wirklich nicht so übel, besonders wenn man bedenkt, daß unser junges Gemeinwesen im Vergleich zu größeren Städten der Nachbarschaft über eine überraschend große Zahl von städtischen Beamten verfügt. Auch uns will es bedünken, daß das Gehalt des städtischen Baurats in unserem stets notleidenden Stadtsäckel sehr gut gespart werden könnte. Könnte dann doch in Zukunft der 2. Bürgermeister, zumal wenn er Fachmann ist, immer noch das Bauamt unter seine besondere Obhut nehmen. Das letzte Wort in dieser Sache dürfte mithin wohl noch nicht gesprochen sein. Denn daß sich das Stadtregiment auch bei weniger starker Besetzung der oberen Aemter sehr wohl bewältigen läßt, zeigt der augenblickliche Zeitpunkt. Unsere beiden Herren Bürgermeister befinden sich gleichzeitig in Erholungsurlaub, und die Maschine der gesamten Stadtverwaltung wird allein von dem besoldeten Beigeordneten Herrn Dr. Rühl tadellos in Gang gehalten, ohne daß ein unbesoldeter Beigeordneter zur Hilfeleistung im Tätigkeit zu treten braucht. Zu welchem Zweck sind denn diese Herren eigentlich gewählt? Doch wohl nur deshalb, damit sie auch mal gelegentlich ihres Amtes walten dürfen! **Civis.**

Hörde, 28. Aug. (Silberne Hochzeit.) Samstag, den 30. d. Mts. feiern die Eheleute Daniel Holstein, Bickefeldstraße 1a, im Kreise ihrer Kinder und Verwandten das Fest der Silber-Hochzeit.

In Freude und Schönheit

Sport treiben, die körperlichen und geistigen Kräfte und Fähigkeiten so anregen, daß sie machtvoll in die Erscheinung treten, das erreicht man mit Hilfe der echten **Kola-Pastillen „Dallkolat".** 1 Schachtel Dallkolat Mark 1.—, in Apotheken und Drogenhandlungen. (8921g

Stets vorrätig in der Schwanen-Apotheke Aug. Funcke, Einhorn-, Hirsch-, Union-, Glückauf-, Engel-, Stern-, Falken-, Hermann- und Viktoria-Apotheke. Ferner: Löwenhof-Drogerie W. Schröder, am Hauptbahnhof, Münster-Drogerie, Viktoria-, Central-, Kuckelke-, Stadthaus-, Hohenzollern- und Ritter-Drogerie (Rheinischestr. 14), Drogerie „Kruse" (Münsterstr. 38½), Med.-Drogerie, Bruno Müller, Körnerplatz, Otto Schorre Nachf., Brückstr., Adolf Daniels, Kaiserstraße und Paul Schaefer, Münsterstraße. **Hörde:** Neue Apotheke, Schildstraße.

Neue Sendungen

Regenschirme eingetroffen

Posten	I	II	III	IV	V	VI
	3.50	4.50	5.00	6.50	7.50	8.50

Wilh. Messling, Dortmund, Ostenhellweg 13

Kinder-Schirme von 95 Pfg an.

Wotan Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren

Stellen-Angebote

Versicherung.
Branchekundige **Inspektoren** für Platz und Reise gesucht, welche vorwärts streben. Moderne Einrichtung aller Branch. Diskr. Schr. Ang. v. R. R. 1462 a. d. G.-A. D.(

Redegew. junge Leute
gesucht bei gut. Verdienst. (Näh. **Schmidt, Kuckelke 24.** (

Herren aller Stände
die sich dem Versicherungsfach widmen woll., bekomm. bei sofortigem Verdienst
gute Anstellung
Schr. Ang. u. O. E. 5045 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 51569

Sichere Existenz.
Mk. 300 u. mehr monatl. Einkommen für jedermann d. Uebernahme ein. fast konkurrenzlosen Unternehmens. Kapital Mk. 200—300 erf. Off. u. R. L. 473 an Fil.-Exp. Ruhfus, Sonnenstr. 74

Vorzügl. Existenz.
f. jeden passend d. Alleinvertrieb von 2 gef. gesch. Ia. Massenartikeln (Neuheiten) ist z. verg. Tägl. Verdienst 12—18 Mk. Gute Erfolge nachweisl. Fachkenntn. nicht nötig. Näh durch **A. Becker, Grevenstein, Kr. Arnsberg.**(

Tücht. Inseraten-Akquisiteure
die mit industriellen u. großen **Handelsfirmen** arbeiten können, für eine neuartige, geschützte Zeitungs-Reklame gesucht. Evtl. auch **Oberreisende** mit **Kolonnen.**
Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten unter W. 830 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Agenten
zum Verkauf von Kartoffeln an Private für den Winterbedarf für Dortmund und nächste Umgebung ges.
Offerten mit Provisionsangabe pro Zentner u. pro Waggon unter **D. E. 5068** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Größeres Haus sucht zum Besuche von
Fabrikbetrieben
zum sofortig. Eintritt fleiß.
Vertreter
mit festem Spesenzuschuß.
Schr. Ang. u. **E. T. 5061** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Von ein. leistungsfäh. **Wagenfabrik** wird an allen größ. Plätzen angesehener
Vertreter
gesucht, der bei der Groß-Industrie gut eingeführt ist. Bei Vermittelung von Aufträgen angemessene Provis. Zuschriften erb. u. **H. S. 10** an **Rud. Mosse, Hagen i. W.**

Bei den Wirten von Dortm. u. Umgegend mehrere gut bekannte Personen als (
Vertreter
z. Verkauf v. Braunschweig. Dosen-Würstchen geg. hohe Provision gesucht. Evtl. auch als Nebenbeschäftigung zu empfehl. Schr. Ang. u. **K. O. 1459** an d. Gen.-Anz. Dtmd.

Tücht. Reisende
für leicht verkäufliche neu einzuführ. chemische Produkte für einige Bezirke bei hoh. Provision **gesucht.** Bei zufriedenstellenden Leistungen feste Anstellung. **Chemische Fabrik Dr. Schacht u. Co., Weißstein-Schlesien.**

Ein Fabrikgeschäft sucht per 1. September oder später einen tüchtigen 51611
Buchhalter,
Korrespond. u. Kalkulator gesetzten Alters. Betreffender muß obige Fächer vollständig beherrschen. Der Posten ist eventl. mit Prokura verbunden. Schr. Ang. mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf sind zu richten unter **H. K. 5048** an den General-Anzeiger Dortmd.

Für das **Baubüro** einer **hiesigen, größeren Verwaltung** wird zum 1. Oktober cr. ein tüchtiger, zuverlässiger
Bau- bezw. Maschinen-Schreiber gesucht.
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **U. M. 5074** an den General-Anzeiger Dortm.

Werkstattschreiber
von **größ. Maschinenfabrik** zum sofort. Eintritt gesucht. Schr. Ang. mit Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. u. **U. Z. 5077** an den Gen.-Anz. D.

Schreib- und redegewandter
Mann
in dauernde Vertrauensstellung gesucht. Kl. Kaution erforderlich.
Schr. Ang. u. **J. O 1481** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Bedeutendes Verlags-Unternehmen mit angesehenen Tageszeitungen und Wochenschriften beabsichtigt die Inseraten-Vertretung für Dortmund an tüchtigen, im Anzeigenwesen erfahrenen Herrn zu übertragen, der zu
Inserentenkreisen die besten Beziehungen
unterhält und durch gute Verbindungen sowie durch Fleiss und Geschick in der Lage ist, lohnende Umsätze zu erzielen. Nur solche Bewerber, die sich einer wirklich lohnenden Aufgabe mit Energie unterziehen und bei Inserenten bereits gut eingeführt sind, belieben ausführliche Offerten einzureichen unter Z. U. 5065 an den General-Anzeiger, Dortmd.

Günstiges Angebot zum Selbständigmachen.
Leistungsf. angel. Fabrik überträgt ein. fleiß. arbeitsfreud. Herrn **dauernde Existenz** mit einem jährl. Einkommen bis 5-6000 Mk. Branchekenntnisse und sofort. Aufgabe des jetzigen Berufs nicht nötig. Auch für Nichtkaufleute sehr gut geeignet. Ev. auch als Nebenerwerb. Erford. sind 1000 Mk. bares Kapital. Nur von wirkl. ernstb. dchtfl. Selbstreflekt. sind Offert. erwünscht unter **A. M. 789** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Margarine.
Eine der größten und leistungsfähigsten Fabriken sucht für **Dortmund** einen fleißigen, tüchtigen
Vertreter
der bei der **Bäckerkundschaft** gut eingeführt ist, gegen hohe Provision. Es handelt sich um absolut erstklassige bekannte Spezialerzeugnisse, deren Vertrieb durch eine großzügige Reklame unterstützt wird. Ein Kundenstamm ist bereits vorhanden. Schr. Angebote unter **H. L. 5024** an den Gen.-Anz. erbeten.

Leistungsfähige Essenzen-Fabrik sucht
Vertreter
gegen hohe Bezüge, welche bei Gastwirten gut eingeführt. Nur Off. mit genauen Ang., bisher. Tätigkeit erbeten unter **F. 1260** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.** (

Dortmunder Großbrauerei
sucht zum baldigen Eintritt tüchtige, zuverlässige u. kautionsfähige
Flaschenbierkutscher
gegen hohen Lohn und Provision. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **C. E. 5034** an den General-Anzeiger.

Tcht. Photograph (Freilicht-Operateur) p. sof. b. gutem Lohn ges. Schr. Ang. u. **R. K. 1482** a. d Gen.-A. Dtm. (

Geiger, Pianist und Plötist
sof. ges. Münsterstr. 161. I.(

Noch einige jüngere
Monteure
für elektr. Licht- u. Kraftanlagen per sofort gesucht.
Installationsbüro Westfalia Ingenieur R. Scharfenberg, Burgsteinfurt i. Westf., Wohnung: Marktplatz 3.

Werkstatt-Monteur
durchaus selbständig im Bau von Schalttafeln für Hoch- u. Niederspannung, in dauernde Stellung gesucht. Bewerber mit besten Zeugniss. wollen Offerte einreichen unter **U. M. 5043** an den General-Anz. in Dortmd.

Tüchtiger, energischer
Schlossermeister
der in Feineisenkonstruktion, Gitter- und Blecharbeiten reiche Erfahrung besitzt u. einen Betrieb von 50—60 Leute umsichtig leiten kann, ebenso Werkstattzeichnungen selbst anfertigt, zum sofort. Eintritt, evtl. auch 15. 9. in dauernde Stellung ges.
Schr. Ang. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen unter **H. S. 5083** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Großes Hüttenwerk sucht für seine Stahl- u. Schnellstraßen einen erfahrenen u. energischen
Obermeister
zum baldigsten Eintritt.
Bewerbungsschreiben mit Angabe der Gehaltsanspr. u. d. früh. Eintrittstermins u. J. 847 a. d. Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.(

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung und bei gutem Lohn **einen tüchtigen**
Dreher
zum Fertigdrehen großer Kurbelwellen.
Schriftl. Meldungen sind schnellstens einzureichen an
Henschel & Sohn,
Abt. Henrichshütte, 51733 Hattingen-Ruhr.

Gelernter
Gelbgießer,
der selbständig sämtliche Arbeiten ausführen kann, auf sofort gesucht. Zeugnisabschriften u. Lohnanspr. vorher einzureichen.
Metallgießerei L. Hobbe, Witten-Ruhr.

Tücht. Former
sucht per sofort
Eisenwerke, G. m. b. H., Hemer i. W.

Tüchtige, erfahrene
Schlosser und Schmiede
für Blech- und Eisenkonstruktionsarbeiten zum baldigen Eintritt für dauernde Beschäftigung sucht
Maschinenfabrik Baum, Aktiengesellschaft, 51499 Herne-Westf.

Erfahrener und zuverlässig.
Lokomotiv-schlosser
als **Vorarbeiter** für eine größere Kolonne für Reparatur von Feldbahnlokomotiven zum sofortigen o. baldigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht.
Leipziger u. Co., Feldbahnfabrik, am Hafen.

Energ., strebsamer, militärfr.
Montageschlosser oder Zimmermeister
der selbst mitarbeitet z. Beauft. von Betriebshandw. von deutsch. Firma in Belgien gesucht.
Schriftl. Angeb. u. **E. C. 5356** a. d. Gen.-Anz. Dortmd. 75159

Tüchtiger, selbständiger
Schlosser
für **Gitter u. Konstruktionen** ges.
Hoffmann & Metzler, Hövelstraße 14. (

3 tüchtige
Reparaturschlosser
für Wasserrohrkessel, und
3 erfahrene langjähr.
Wanderrostheizer
per sofort gesucht. Verheiratete erhalten den Vorzug
Offerten unter **R. W. 506** an den Gen.-Anz. Märkische-straße 50 erbeten. (51897

Kesselschmiede und Zuschläger
gesucht.
Dampfkessel-Fabrik
L. Radoux
Dortmund Hafen.
Franziusstraße.

Ein Werkzeugschmied
der nebenbei mit Fahren muß, sofort gesucht. **Georg Wüstefeld,** Kreuzstraße 80. (51889

Tüchtige, selbständige
Autogenschweißer
gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung sof. ges.
Louis Stein, Mengede.

Tüchtigen
Autogenschweißer
sucht (51724
E. Willmann, Dortmund
Dampfkesselfabrik.

Zuverlässiger
Installateur-Gehülfe
sofort gesucht. **Fritz Düssing, Herne,** Wilhelmstraße 6.

Klempnergehilfe
und ein 14—16jähriger **Arbeitsbursche** sof. gesucht.
) 1. Kampstr. 47.

Jung. Techniker
oder **Zeichner** von Zentralheizungsfabrik für baldig. Eintritt gesucht. 51627
Schr. Ang. nebst Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. **L. A. 5053** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zeichner
ges. auch f. Registr. sof. o. später. Schriftl. Offert. an **Patentanwalt Guthknecht,** Ostenhellweg 1. (51764

Tüchtiger
Vorzeichner
für Behälterbau per sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Schr. Ang. u. **B. O. 5078** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tüchtiger
Kaminbauer
mit guten Zeugn. sofort gesucht. Off. u. **J. W. 18** an **J. Bonhage, Herne.** 51841

Maurerpolier
energisch, fleißig u. nücht., der selbst mit arbeitet, für ein Baugeschäft in der Nähe von Münster sofort gesucht.
Schr. Ang. u. **B. E. 5036** an den Gen.-Anz. Dortm.

2—3 tücht., berufsmäßige
Handlanger
gesucht. Stundenl. 48—50 Pfennig. 51719
Rademacher Böllinghausen bei Niederbergheim.

Pflasterer, Rammer und Arbeiter
gesucht. Baustelle Ausbau Hochstraße in Dorstfeld. (

Dementeure und Einschaler
sofort gesucht. Zu melden bei **Polier Klemann, Zeche Graf Bismarck,** Schacht 2-6, **Gelsenkirchen-Bismarck.**

Stelle sof. einen selbständig.
Innen-Stukkateur
ein für Rabitzarbeiten.
Robert Gosse, Stuckgeschäft, Annen.

Stukkateure
gesucht.
Adolf Wüst, Mengede.

Speis-Macher gesucht **Neubau Hagenstraße 68.** (

Vorarbeiter
mit Kolonne Erdarbeiter
sof. gesucht. **Hörde,** Mühlenberg 5.

Vorarbeiter od. Schachtmeister
mit 40—50 Mann (Italiener) sofort gesucht. **Aktien-Gesellschaft für Hoch- und Tiefbauten in Frankfurt a. Main, Baubüro Hafenneubau König Ludwig in Bladenhorst.** 51295

Tüchtiger
Schachtmeister
mit 40 bis 50 Leuten sofort gesucht. 51700
Friedr. Zeuch, Baugeschäft, Schwerte a. d. Ruhr.

Energischer Schachtmeister
sofort gesucht. 11½—12½-Emschergenossenschaft **Baubureau Mengede,** gegenüber der Post.

15—20 Oberbauarbeiter
gegen hohen Lohn sucht **Schachtmeister Barotzek, Mengede, Dortmunderstr. 63.**

10 tüchtige
Erdarbeiter
ges. Tiefbaugeschäft **Heinr. Bock,** Station Lütgendortmund.

Tüchtige und solide
Schachthauer u. Betonarbeiter
finden sofort lohnende Beschäftig. auf **Zeche Ewald-Fortsetzung, Schacht IV** in **Rapen** b. Recklinghausen.

Bauhülfsarbeiter
sofort gesucht.
Kolonie Mengede
hinter dem Bergmannsheim.

Zimmerleute
gesucht zur Einschalung auf Zementwerk Mark Neubeckum. R. Richter, Betonbaugeschäft. 51726

Anstreichergehilfe sof. ges. **Nehler,** Silberstraße 25. (

Mehrere tüchtige, zuverl.
Bauschreiner
sofort gesucht.
Fr. Wiebrauck, Baugeschäft **Witten.**

Aelt. selbst. Bauschreiner
gesucht. Heckenstraße 14. (

Zuverläss. Müller
mit gut. Zeugnissen gegen guten Lohn zum 1. Okt. ges. bei Familienanschluß.
H. Reismann, Dampfmühle, **Oespel bei Dortmund.**

Ein ordentlicher
Müller
gesucht. **Albert Kipper,** Dampfmühle, **Beckinghausen** bei Lünen a. d. L.

Ein tüchtiger, selbständig., unverheirateter
Konditor
der auch in der Bäckerei mal Hand mit anlegt, findet angenehme dauernde Stellung. Eintritt nach Wunsch.
Schr. Ang. u. **C. O. 5058** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Jung. tücht. **Konditorgehilfe,** muß etwas in der Bäckerei helfen, sofort gesucht. (
Rheinischestr. 155.

Suche z. bald. Eintritt ein. fleiß. sol. **Konditorgehilfen.** Königswall 10. (

Jung. Konditor- u. Bäckergehülfe
sof. gesucht. **Jul. Bender, Witten-Ruhr,** Kirchhofst. 81.

Suche per sofort ein. tücht.
Bäcker- u. Konditorgehülfen
Wilhelm Grövpper, Bäckerei und Konditorei, **Oestrich** bei Mengede. 74954

Ein junger zweiter
Bäcker- u. Konditorgehülfe
gesucht. Stahlwerkstr. 79. (

Junger Bäcker- und Konditor-Gehülfe gesucht.
Hörde, Sedanstraße 5.

Jungem Bäcker
ist Gelegenheit geboten, die
Konditorei
gründlich zu erlernen.
Offerten mit Angabe des Alters unt. **F. B. O. 829** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (

Durchaus erfahrener, tüchtiger, selbständiger
Bäckergehülfe
zur Aushülfe sof. gesucht.
Heinr. Niermann, Gutenbergstraße 1.

Jg. Bäckergehülfe
sof. ges. **Fr. Küster, Mengede.**

Bäckergehülfe sofort gesucht. 75200) Bornstraße 70.

Ordentl. **Bäckergehülfe** gesucht. Hiltropwall 23. (

Tüchtiger
Großstückarbeiter
welcher auch Erfahrung in engl. Damenschneiderei hat, per sofort auf dauernd ges.
Carl Spennemann, Witten, Kornmarkt 2.

Junger
Schneidergehülfe
für dauernde Arbeit gesucht.
Philipp Bierhoff, Schneidermeister, **Derne** b. Dortmd.

Tücht. Schneider
sof. gesucht. **Albert Weller,** Humboldtstraße 1. (

Jg. tücht. Schneidergehülfe sof. ges. Lütgebrückstr. 3, III.

Erfahrener Schuhmacher
findet dauernde Stellung. (
J. Huck, Herne II Augustastraße.

Schuhmachergehülfe ges.
W. Ruhland jr., Marten.

Schuhmachergehilfe
a. dauernde Arbeit gesucht.
Fr. Buschulte, Hamm, Caldenhoferweg 48. (

Jg. Schuhmacherg. z. 1. 9. für dauernde Arbeit gesucht 75098) Lütgebrückstraße 32.

Jg. Schuhmachergehilfe ges.
) Kaiserstr. 173.

Zwei tüchtige
Polsterer
sofort gesucht. **Paul John,** Möbelhandlung, **Werne,** Stat. Langendreer. (

Jung. tücht. Friseurgehülfe
sofort gesucht. **A. Gropp jr., Herne,** Altenhöfenerstraße 88. (

Tüchtiger, treuer
Friseurgehülfe
gegen gutes Salär für dauernd gesucht,
Robert Kappelhoff, Friseur, **Castrop i. Westf.**

Friseurgehilfe sof. gesucht. **Franz Kosowski, Dortm.,** Steinstraße 74.

Ein tüchtiger, solider
Kellner
sofort gesucht. 51497
Flora, Wanne.

Auf sofort ein tüchtiger
Lagerarbeiter
(Invalide) gesucht. Schreiner oder Zimmermann bevorzugt.
Tiefbaugeschäft Fritz Leube, Hörde.

Arbeiter gesucht.
Dortm. Kunstd.-Fabrik, Franziusstr. 98. (

16—17jähriger
Hülfsarbeiter
sofort gesucht
C. L. Krüger, G. m. b. H., Karlstraße 5.

Einige zuverl. Leute zum Verk. von Spaiseeis gesucht.
Frau Bernh. Casset, Oestermärschstr. 89.

3 Verkäufer für Trinkhalle gesucht Kaiserstraße 76, Hof. (

Fuhrmann
zum baldigen Eintritt ges.
Herner Herdfabrik, G. m. b. H., Herne i. W.

Tüchtiger, jüngerer
Fuhrknecht
gesucht. 51762
Friedr. Zeuch, Baugeschäft, Schwerte-Ruhr.

Buchhalter, Cafékoch,
Hausbursche, Köchin, Beiköchin, Fräulein für Buffet, Serviermamsell, Büfettfr., Fräulein f. Weinrestaurant, Haus- u. Zimmermädchen sofort gesucht
Heinrich Vogt
gewerbsmäßiger Stellenvermittler Dortmund, Auf dem Berge 19.

Ges.: Ackerknechte
Mehlkutscher, Fuhrknechte, verh. Schweizerfamilie für kl. Stall, Burschen v. 15—17 J., Bursche für Metzgerei, Pferdeburschen
Heinrich Maagh, gewerbsmäßiger Stellenvermittler Hansastraße 22. Telefon 196.

Schweizer, Knecht, Burschen sofort gesucht.
August Ohm gewerbsmäßiger Stellenvermittler Auf dem Berge 4. Tel. 7393.

Für mein **Betten- und Möbelgeschäft** suche einen tüchtigen, zuverlässigen
Hausdiener
mit besten Zeugnissen in dauernde gut bezahlte Stellung. Offerten unter **J. D. 5063** an den Gen.-Anz. Dortmund. (

Fleiß. Hausdiener
unverheiratet, gesucht. (51906
Kuhstrasse 12.

Kräftiger, braver
Junge,
nicht unter 16 Jahren, zum Fahren gesucht. (
H. Brinktrine, Dampfbäckerei, **Röhlinghausen** b. Wanne.

Ordl. Junge
von 14—18 J. zum Milchaustragen und leichte sonst. Arbeit gesucht bei anständig. Lohn u. Fam.-Anschluß.
P. Heymann, Sommerberg bei Hörde i. Westf.

Jg. kr. Bursche, ca. 17 J., z. Begleiten a. kl. Touren f. längere Zeit gesucht. (
Westenhellweg 138, III.

Junge zum Einseifen gesucht. Näher. in der Geschäftst. dies. Ztg. (75071

Junge z. Einseifen gesucht.
) Mallinckrodtstraße 270.

Kräftiger (51883
Arbeitsjunge
gesucht Weißenburgerstraße 18

Laufjunge
der auch ein Pferd mit verpflegen muß, sofort gesucht. Meldungen vormittags von 9—12 Uhr und nachm. von 4—6 Uhr im Büro Dorstfeld, Kaiserstr. 41. (

Laufbursche
von 14 bis 15 Jahr. gesucht.
Richard Hahne, 51828) Gutenbergstraße 77.

Laufjunge
ges. Sohn ordentl. Eltern, nicht über 16 Jahre.
Elisabethstr. 13. Z. m. vorm. 10-12

Properer Laufjunge von 15—16 Jahren gesucht.) Hansastraße 96.

Stadtkundig. prop. **Laufbursche,** schulpflichtig, sofort gesucht. 1. Kampstr. 109. (

Für Verkaufsbüro größerer Firma (Maschinenbranche) wird baldmöglichst
Lehrling oder Volontär
mit gut. Schulbildung, evtl. Dame gesucht.
Selbstgeschr. Ang. unter **R. E. 5069** an den Gen.-Ang. Dortmd. 51755

Für mein **Eisenwaren-, Haus- u. Küchengeräte-Geschäft** suche ich zum baldig. Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Pension im Hause.
Eb. Gremme, Bochum, obere Marktstraße 16.

Suche f. m. Geschäft einen
Lehrling
v. anst. Elt. **S. Hohenstein, Herne,** Manufaktur- und Konfektionsgeschäft.

Kellnerlehrling oder junger Kellner
p. sof. gesucht. **Preussischer Hof,** Reinoldistraße 17.

Lehrling
für größ. Agentur-Geschäft der Lebensmittel-Br. ges.
Selbstgeschr. Off. u. **W. C. 486** bef. **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Dortmund.**

Für meine **Mediz.-Drogerie** suche per sof. od. spät. einen
Lehrling.
Westfalia-Drogerie
Münster i. W., Ludgeristr. 69

Büro-Lehrling
mit guten Schulzeugniss. gesucht.
Rechtsanwalt Dr. Koppel Hörde. (51769

Für eine feinere Konditorei wird für sofort ein
Lehrling gesucht
Off. an Konditorei u. Café **E. Nase, Gelsenkirchen.**

Friseur-Lehrling gesucht.) **Jäger, Dorstfeld.**

Jüng. Fräulein
auf kaufmännisches Büro f. leichtere Büroarbeiten, welches auch stenographiert und Schreibmaschine schreiben kann, sofort gesucht.
Schr. Ang. mit Ang. der Gehaltsansprüche unt. **A. E. 5041** a. d. Gen.-Ang. Dmd.

Kontorfräulein
welches die Schreibmaschine perfekt beherrscht, z. baldig. Eintritt gesucht. Alter 15 b. 18 Jahre. Schr. Ang. u. **G. R. 5049** an d. Gen.-Anz. D.

Per sofort gesucht eine jüngere, energische
Buchhalterin
für doppelte Buchführung, Korrespondenz u. Schreibmaschine. Ausführl. schriftl. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. Bild unter **B. F. 5067** an d. General-Anzeiger Dortmd.

Energisches tücht. Fräulein mit gut. Handschr. z. Erled. schriftl. Arbeiten u. Beitragen v. Büchern nach Feierabend gesucht. Alt. 20—25 Jahre. Schr. Ang. u. **F. A. 5071** an d. Gen.-Anz. Dtmd.

Tüchtige
Filialleiterin
für Zigarrengeschäft sofort gesucht. Offert. u. **K. F.** an **J. Bonhage, Herne.** (51845

Tüchtige Verkäuferin
der **Schuhbranche** als
Geschäftsführerin
per 1. 9. ges. Etwas Kaution erford. Ausführl. Off. u. **Ke. 629** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.**

I. Putz-Verkäuferin
die in flotten Geschäften tätig war, bei hohem Gehalt in angenehme Jahresstelle per sofort od. später gesucht. (51790
Wenck & Co.
Recklinghausen, Markt 9.

Jüngere
Verkäuferin
für Schuhwaren
per sofort gesucht. (75315
Schuhhaus Röttger,
— Steinplatz. —

Jüng. Verkäuferin
für unser Manufakturwaren-Geschäft sofort gesucht.
Heymann & Mündheim
Rheinischestraße 15.

Verkäuferinnen
mit guten Zeugnissen für **Kolonialwarengeschäft** ges.
J. Winter, Bochum, Oberemarktstraße 24.

Suche sofort eine tüchtige
Verkäuferin
für **Kolonialwaren** und ein besseres
Mädchen,
welches selbst. den Haushalt führen kann und erfahr. im Kochen ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an **Consum-Geschäft Herringen, Fr. Fr. Gerdes, Herringen** bei Hamm. 51938

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für **Porzellan-, Glas- und Haushaltwaren** für bald gesucht. (51985
Ehrlich u. Co., Iserlohn.

Junge, branchekundige
Verkäuferin
oder **Lehrfräulein** für Konditorei und Café gesucht.
Konditorei Wirtz, Hörde, Schildstraße 1. (51851

3 Pleureusen-Binderinnen
gesucht. Schr. Ang. u. **A. G. 5358** an den Gen.-Anz. D.

Ich suche zum sofortigen Eintritt eine tüchtige
Verkäuferin
für Konfitüren.
Warenhaus
Theodor Althoff,
Buer in Westf.

Tüchtige, zuverlässige
Verkäuferin
per bald oder später gesucht, (51746
Jacobi's Schuhwarenhaus, Dortmund.

Wir suchen für unsere Abteilung
Damen-Wäsche
eine
Allererste Verkäuferin
Nur Damen, welche den Artikel genau kennen, wollen bitte schriftl. Offerten mit Zeugnis, Bild u. Gehaltsanspr. einreichen
Leonh. Tietz, A.-G., Elberfeld.

Tüchtige, branchekund. Verkäuferin
mit der **Aufschnitt-, Konserven- und Delikatessenbranche** vollkommen vertraut, mit guten Umgangsformen, die mit bess. Publikum umzugehen versteht, per sofort gesucht.
Off. mit Photogr., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **Delikatessenversandhaus Emil Friese in Trier.**

Tüchtige Verkäuferin
zum sofortigen Eintritt, eventl. auch per später, welche in lebhaften Geschäften tätig war, gesucht. Polnisch sprechende bevorzugt. 51954
Offerten mit Bild u. Zeugnisabschr. nebst Gehaltsangabe bei nicht freier Station an
A. Simmenauer, Herten.
Manufakturwaren u. Konfektion.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einige durchaus tüchtige, energische
Paketkontrolle **Kontrolleurinnen.**
Gebr. Alsberg, Gelsenkirchen.

Tüchtiges Dienstmädchen
per 1. Oktober für alle Hausarbeit gesucht. (51933
S. Klezewski, Castrop, Münsterstr. I.

Lehrköchin
ohne gegenseitige Vergütung per 1. Oktober gesucht. (75126
Restaurant Walterscheid, Wattenscheid.

Tüchtige (51609
Verkäuferin
sowie kräftiges
Lehrmädchen
für Kolonialwaren gesucht
Dortmd. Konsumgeschäft Kirchlinde, an d. Post.

Kolonialwaren.
Zum 1. Oktober suche ich eine jüngere, tüchtige
Verkäuferin,
die in größeren Geschäften tätig gewesen ist. Ebenfalls ein kräftiges
Lehrmädchen
aus guter Familie.
Schr. Ang. u. **L. L. 5038** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Geübte
Maschinen-Strickerinnen
für sof. gesucht. **Herm. Lier,** Wollw. emaros, Münsterstr. 58

Perf. Stickerin sof. gesucht. **Körling,** Brunnenstr. 10. (

Plätterin
für Stärkewäsche sofort ges. Näheres in der Geschäftsstelle dies. Ztg. (51849

Lehrmädchen
per sofort gesucht. (51745
Jacobi's
Schuhwarenhaus, Kuckelke 35.

Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht, **Konditorei**
H. Achenbach Nachf.
Witten-Ruhr.

Lehrmädchen
aus guter Familie gegen sofortige Vergütung ges. (
Ph. Friede,
Ostenhellweg 23
Betten u. Ausstattungen.

Junge Mädchen, die das
Rostümbügeln
erlernen wollen, bei sofortigem Verdienst gesucht. (
Färberei Loers,
75150 Körnerhellweg 46.

Für mein Juweliergeschäft suche ich ein
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie.
August Meysenburg, Betenstraße 12.

Per sofort
Kochlehrfräulein
bei freier Station ohne gegenseit. Vergütung gesucht. 1 Jahr Lehrzeit. 51708
Restaur. zur Krone, Markt.

Kochlehrmädchen.
Suche auf sofort od. spät. ein Mädchen aus ordentlich. Familie, welches Lust hat, die Restaurationsküche zu erlernen. Nach beendeter Lehrzeit 100 Mark.
Restaurant Deutscher Krug, Heinrich Brocke, Hagen i. W.

Ein junges
Mädchen
von 17—19 Jahren, welch. Gelegenheit geboten wird, sich in Küche und Haushalt auszubilden, ohne gegenseit. Vergütung per sofort ges.
Restaurant Ed. Baumeister, Barop.

Für meinen frauenlosen Haushalt, kleines bürgerl. Restaurant, suche ich sofort eine wenn mögl. kathol.
jüngere Dame,
welche selbständig wirtschaften kann. Stellung ist dauernd und angenehm. Suche ebenfalls wenn mögl. kath.
Fräulein
zur Stütze der Hausdame, für leichtere Hausarbeit u. zum Bedienen der Gäste. Antritt auch sofort.
Offerten wenn mögl. mit Bild u. Gehaltsanspr. an
Restaurant Waldschlößchen, Meschede-Ruhr.

Büfettfräulein
mit nur besten Zeugnissen sofort gesucht. (75205
Central-Automat.

Büfettfräulein
für großes Restaurant gesucht. Schriftl. Ang. m. Zeugnisse u. Photographie unt. **P. O. 5081** an den General-Anz. Dortmund

Einf. Fräulein
für Restauration u. leichte Hausarbeit z. 1. Sept. ges. Gute Zeugnisse erforderlich.
Münsterstraße 89.

Suche möglichst bald einf.
Fräulein
nicht unter 20 Jahren für Küche und Restaurant.
Wilh. Brüggemann,
Restaurant zur Krone,
Recklinghausen.

Suche zur Stütze meines Chefs eine
Beiköchin.
J. Strothe, Bochum,
Hauptbahnhof.

Per sofort junge
Köchin gesucht.
Preußischer Hof, Reinoldistraße 17.

Küchenmädchen
welches auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. September ges.
Frau Hauptmann Gerstein, Wesel.
Zu erfragen **Dortmund,** Luisenstraße 34, bei Frau Geheimrat **Gerstein.**

Ein besseres, erfahrenes
Küchenmädchen
welches ein. Haushalt vollständig führen kann u. kinderlieb ist, sofort od. später gesucht. Das. auch ein tücht.
Zweitmädchen
(Tagesmädchen) per sofort.
Frau Facius,
51848) Westenhellweg 4.

Küchenmädchen
gesucht f. bürgerliche Küche. 75090) 1. Kampstraße 39.

Zur Stütze
suche ein tüchtiges, junges **Mädchen** aus guter Fam. in Küche u. allen Hausarbeiten bewandert, d. auch im Wirtschaftsbetrieb mithelf. muß, bei Fam.-Anschluß. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an **Gasthof Deutsches Haus, Friedr. Landscrone, Werdohl** i. W.

Auf sofort eine
Stütze,
welche auch im Wirtschaftsbetrieb mit tätig sein muß, bei Fam.-Anschluß gesucht.
Frau L. Bruns, Dortmund, Hermannstraße 10.

Gegen hohen Lohn ein einfaches, ordentliches
Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Frau Direktor Meyer, Zeche Shamrock, Herne.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
per sofort gesucht.
F. W. A. Schulte, Lüdenscheid,
Obst- u. Gemüsehandlung.

Tüchtiges, properes
Dienstmädchen
mit guten Zeugniss. gesucht. Westenhellweg 142,
Löwen-Drogerie.

Per Okt. nach Barmen in f. herrschaftl. Haush. tüchtig., in Küche u. Hausarbeit erf.
älter. Mädchen
gesucht, sowie ein besseres
Zweitmädchen
im Bügeln u. Zimmerputzen erfahren. **Fabrikant Emil Duisberg,** zur Zeit **Stromberg-Oelde** i. Westfalen.

Tüchtiges
Dienstmädchen
für Wirtschaft gesucht p. sofort. Zu melden 3—6 Uhr. Gutenbergstraße 64, II.

Zum 15. September suche ich ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen.
Wasch- u. Putzfrau vorhanden. **Frau Gustav Schöpe, Elberfeld,** Brillerstr. 22, ptr.

Jung. Mädchen
für Küche u. Haushalt per 1. Oktob. od. früher gesucht.
Restauration Schlüter,
Rheinischestraße 89.

Suche zum 15. September oder später ein tüchtiges
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau Dr. Richter,
51505 **Annen** i. Westf.

Suche zum 1. Oktober ein evangelisches (51759
Dienstmädchen,
welches den Haushalt versteht und kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Carl Schneider,
Westhofen, Hochstraße 15.

Ord. Mädchen
für Küche und Haushalt p. 1. September gesucht.
Ed. Kreß, Dorstfeld,
Hellweg 80 a.

Suche per 1. Sept. ein tüchtiges
Hausmädchen,
welches ab und zu in der Wirtschaft hilft, bei guter Behandlung und hoh. Salär
Georg Ahmann, Restaurant zur Krone, **Siegen,** Marburgerstraße 41.

Zum 15. Sept. ein tüchtiges
Mädchen
gesucht. (51753
Frau Max Hollstein,
Werne b. Langendreer,
Moltkestr. 47.

Tüchtiges, ehrliches
Dienstmädchen
nicht über 20 Jahre sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschst. dies. Ztg. (51863

Für sof. gesucht z. Wartung ein. 1½jährig. Kindes ein
jung. Mädchen,
das zu Hause schlaf. kann.
Frau Dipl.-Ing. Heidenreich
Oesterholzstr. 120, I.

Mädchen
gesucht. 1. Kampstraße 93.

Suche auf sofort oder 1. Sept. d. J. tüchtiges
Mädchen,
welches gut melken kann. Hoh. Lohn. **Heinr. Schwerter Eichlinghofen, Stat. Barop.**

Zum 1. ein tüchtiges
Mädchen
am liebst. v. ausw. gegen hohen Lohn gesucht. 51790
Münsterstraße 161.

Tücht. Mädchen
für Hausarb. u. Bedienen der Gäste ges. Märkischestr. und Westfalendamm-Ecke.

Saub. Mädchen
z. 3 Pers. nach Münster ges. Näheres Münsterstr. 87, I.

Sofort oder später ein jüngeres
Mädchen
f. Hausarbeit gesucht. Dasselbe muß auch zeitweise helfen Gäste zu bedienen. Zu erfr. Hohestr. 42, 1 Tr.

Suche zum 1. Oktober für meine Rind-, Schweinemetzgerei u. Aufschnittgeschäft ein junges
Mädchen,
welches Lust hat, dasselbe zu erlernen oder
angehende Verkäuferin.
Otto Zurmühl, Soest i. W.

Fröbelsche
Kindergärtnerin
w. nähen kann, p. 1. Sept. gesucht. **C. Hofferberth,**
Soest, Bahnhofshotel.

Kinderfräulein
zu 3 Knaben, 3, 4 u. 9 J. alt, **sofort gesucht.** Meldung 9—12. Uhr Viktoriastraße 8.
74993 **Leu.**

Suche z. 15. Sept. f. m. kl. gut bürg. Priv.-Hausb. (ein Kind 9 Jahr alt), durchaus selbständiges **Dienstmädchen,** welches in der bess. Küche vers. ist. Waschfrau wird geh. Jed. Sonntag Ausg. Ostenbellweg 28, Laden lks.

Ordentl. Mädchen
für Küchenarbeit zum baldigen Eintritt gesucht. (51881
Hotel Rheinischer Hof.

Tüchtiges
Dienstmädchen
das gut kochen u. alle Hausarbeiten für klein. Haush. erledigen kann, p. 15. Sept. gesucht. **Frau Karl Stock,** 75282) Königswall 2.
Näheres Brückstraße 68.

Ordentl. kath. Mädchen
für Hausarbeit sofort oder später gesucht. (
Stahlwerkstr. 65, Bäckerei.

Junges 15—17jähr., evangl.
— Mädchen —
für alle Hausarb. für sofort gesucht. Dasselbe findet evtl. Gelegenheit, sich im Geschäft mit auszubilden. Off. u. **T. M. 5059** an Gen.-Anz. Dtm.

Zum 15. Sept. suche ich für Küche und alle Hausarbeit ein erfahrenes **Mädchen** (Zweitmädchen vorhanden) für kleinen Haushalt.
Frau Max Bender, Werne b. Langendreer, Metzgerei.

Ordentl., sauberes, kinderliebes **Mädchen** für alle Hausarb. zum 1. Sept. od. sp. ges. Meld. b. nachm. 3 Uhr. Frau Stadtbaumeister **Jadwig,** Liebigstraße 9.

Jüngeres Mädchen,
welch. i. Kochen u. i. Nähen etw. **Erfahr. besitzt, gesucht.**
Rheinischestraße 6, 1, Et.

Prop. fl. Mädchen, w. die Wäsche mit besorgt, f. einige Tage der Woche per sof. gesucht. Poststraße 40, 1. E.

Ordentl. prop. Zweitmädch., kath., zum 1. Oktober aeg. guten Lohn gesucht. (
Kaiser-Wilhelm-Allee 54.

Suche für 1. Sept. ein tücht. **Mädchen** für Büfett und Haushalt.
Stahlwerkstr. 93.

Zum 1. Sept. fleiß., saub.
Mädchen
für alle Hausarb. gesucht. (
Zu meld. Beurhausst. 55, p.

Mädchen, 15—17 J. in kl. H. gesucht. **Benz, Brackel,** Westenhellweg 13. (75094

Mädchen v. 15—16 Jahren auf ganz od. Tagesst. ges. Saarbrückerstr. 70, 1. Etg.

Ord., prop. Mädchen, n. unt. 20 J., sofort od. z. 1. Sept. gesucht. 1. Kampstraße 20.

Tüchtiges Mädchen
f. alle Hausarb. sof. ges.
Heroldstraße 66.

Mädchen
gesucht. Lohn 25 Mark. Bornstraße 44.

Tücht. kath. **Mädchen** ges. 74724 Heroldstraße 8.

Suche **ja. kräft. Mädchen. Dorstfeld,** Hellweg 58.

Ja. Mädchen für kl. Haush. gesucht. Weiherstr. 65, 1. Et.

J. Mdch. ges. Kurfürstenst. 33

1 Tagesmädchen auf sofort gesucht. Kaiserstraße 41.

Mädchen für Tagesstelle ges. Runde, Bissenkamp 10.

Tagesmädchen gesucht.
Münsterstraße 66, 2. Et.

Jüng. Tagesmädch. gesucht.
Ardeystraße 71, 2. Et.

Tücht. Halbtagsmädch. ges. b. a. Lohn. Ardeyst. 74, III.

J. Tag.-Mdch. Sedanst. 13, I

Weg. Erkrank. d. jetz. kräft.
Morgenmädchen
gesucht, nicht unter 18 J.
Von der Goltzstr. 55, II.

Morgenmädchen
gesucht. Burgholzstraße 71, II

Bestempf. Morgenmädch. für kinderl. Haush. bei gut. Lohn zum 1. Sept. gesucht. Vorstellungen mittags Alexanderstraße 19.

Aelt. bess. Morgenmädch. f. kl. Fam. sof. od. 1. Sept. gesucht mit Mittagessen.
Balkenstraße 16, 2. E.

Zum 1. Sept. prop. jünger, **Morgenmädchen gesucht.**
Weißenburgerstr. 88, I.

J. 1. Sept. saub. Morgenm. gesucht. Brüderweg 28, II.

Saub. Morgenmädchen sof. gesucht. Grafenhof 11, I

Jüng. Morgenmädchen gesucht. Weiherstr. 24, 1. Et.

Morgenmädchen gesucht.
Schwanenstr. 56, I.

Morgenmädchen gesucht.
Hohestraße 20, Laden.

Prop. Morgenmädchen gesucht. Arndtstraße 61.

Prop. Nachmittags-Mädchen gesucht für kleinen Haush. **Dorstfeld,** Kaiserstr. 33, II

Anst., pr. Nachm.-Mädch. f. ges. Münsterstr. 49½, III.

Aelt. Mädchen o. Witwe z. Führung ein. kl. frl. Haush. gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsanspr. u. **J. K. 5316** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Weibl. Aktmodell
von Maler gesucht. Zu erfr. Samstag zw. 3 u. 7 Uhr im Atelier 1. Kampstraße 68, 2. Etage. 75034

Jüngeres Mädchen
zum Anlernen für Druckerei gesucht.
Lütgebrückstraße 18, Laden.

Frau oder Mädchen
zum Reinigen des Treppenhauses gesucht. (75155
Ardeystraße 77 part.

Mädchen
für die Waschanstalt ges.
Uhlandstraße 54.

Putzfr. a. Andreasst. 4, III. r.

Putzfr. z. Treppenhausreinig. aeg. freie Wohnung gesucht. **Abhoff,** Münsterstraße 96.

Suche p. 1. Sept. **ja. prop. Mädchen zum Putzen** auf 2—3 Stunden (morgens).
Rheinischestr. 157 part.

Prop. Wasch- u. Putzfrau gesucht. Ackerstraße 13, I.

Spülerin für Flaschenbierkeller
gesucht.
Tremonia-Brauerei F. Lehmkuhl
Aktiengesellschaft
Uebelgönne 17.

Ges. Köchen-, Haus-, Landmädch.
Frau Helene Behrendt,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Bornstr. 17.**

Köchin, Hausmädchen für herrsch. Häuser, Mädchen f. Privat u. Restr., Landmdch. sucht **Frau Johanna Behoff,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, 1. Kampstr. 36.

Stellen-Gesuche

Schneidermeister sucht für ein Geschäft Maßarbeit zu übernehmen. Zu erfragen Rheinischestr. 19, 2. Etg.

Vertrauensstellung.
Kaufmann, **ehrenhaften** Charakters, mit **langjährig.** Praxis, **firm in jeder Art Buchführung, bilanzsicher,** mit **Cassa-, Lohn-, Mahn-, Klagewesen etc. durchaus** vertraut, **gewandter Korrespond.** (teils fremdsprachl.), sucht **per sofort** oder auch später in Dortmund anderweitig Stell. **Beste** Zeugnisse **u. prima** Referenzen. Gütl. schriftl. Ang. u. **M. A. 2407** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kaufmann,
perfekter langjähriger Buchhalter u. Korrespondent, gewissenhaft u. ehrbaren Charakters, sucht **baldigst** anderweit. Wirkungskreis, evtl. Lebensstellung. Beste Zeugnisse u. prima Referenzen. Gütige schr. Ang. u. **T. H. 4068** an den G.-Anz. erbet.

Kaufmann,
welcher 10 Jahre **Wirt** war, sucht geeignete **Vertretung** oder **Stellung** als
Reisender.
Schr. Ang. u. **Z. G. 5337** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Achtung!
Uebernehme noch Vertret. sämtl. Lebensm. Leistungsf. Firmen woll. f. u. **P. L. 1460** an d. Gen.-Anz. D. meld.

Kaufmann,
27 J. alt, firm in d. Eisen-, Eisenkurzwar.-, technischen, elektrisch. Branche, sucht per 1. Okt. dauernde Stellg. in Dortm. od. Umgeg. als Kontorist, Magazinverwalter o. Reisender. Beste Zeugn. u. pr. Refer. Gütige schr. Off. u. **T. C. 1491** an Gen.-Anz.

Reisender
repräs., redeg., 27 Jahre, kaufmännisch geb., sucht anderweit. Engag., am liebst. in Nahrungsmittelbranche.
Schr. Ang. u. **B. N. 5361** an den Gen.-Anz. Dortm.

Solider, **zuverläss. Landwirt,** 36 J., gedienter Kav., sowie auch einige Jahre als Verwalter auf größ. Gute tätig gewesen, sucht Stellung **als Aufseher, Verwalter** oder sonstigen **Vertrauenspposten,** wo er heiraten kann. Kaution kann gestellt werden. Schr. Ang. u. **Z. 650** an die Agent, dies. Ztg. **Schwerte.** (51767

Junger Mann der Maschinenbranche, m. all. Kontorarb. bestens vertraut, sucht zum 1. Okt. a. c. Stellung. Schr. Ang. u. **J. C. 5363** an den Gen.-Anz. Dortm.

Dachdeckermeister
sucht Arbeit. Neubauten im Akkord einzudecken m. o. ohLieferung. Näh. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. (75146

Jgr. Mann, der schon zur Aushülfe gekellnert, auch servieren kann, sucht Stelle als
Kellner oder Volontär
zur weit. Ausbildg. Off. u. **M. 880** an den **Lokal-Anz., Eickel i. W.**

Kontoristin,
mit allen Büroarbeiten sowie Buchführung u. Korrespondenz durchaus vertr., fl. Handschr., perfekt in Stenographie u. Maschinenschr., sucht per 1. Okt. evtl. früher anderweitige Stellung. Prima Zeugn. Gütl. schr. Ang. erb. u. **C. U. 5080** a. d. G.-Anz. Dortmd.

Fräulein sucht St. als **Kassiererin** z. 1. Sept. od. spät. Schr. Ang. u. **A. L. 1450** an den Gen.-Anz. Dortmd.

I. Putzverkäuferin
seit 5 Jahren in leitender Stell., sucht per sof. Engagement. Schr. Ang. u. M. O. 1461 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Modes.
Tücht. 2. Arbeiterin sucht p. sof. Stellung bei freier Station. Schr. Ang. u. **D. J. 5355** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Jüngere Verkäuferin sucht Stellung in Kolonialwaren-Geschäft. Zu erfragen Haydnstr. 59, **Laumann.**

Geb. Fräulein
Anf. 23 J., sucht Stell. als **Empfangsdame** b. Zahnarzt, Hofphotograph, mit guter Handschr., p. sof. o. 1. Sept. Schr. Ang. u. **S. B. 5360** an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräulein sucht Stelle
am Büfett od. z. Bedienen, welch. auch morgens Hausarbeit übernimmt, zum 15. Septbr. Schr. Ang. u. **F. G. 5366** an Gen.-Anz. Dortmd.

Einf. ält. evg. **Fräulein,** welch. Haush. u. einf. Küche vers., **sucht Stelle** p. 1. Okt. od. spät. in ruhig. kl. Haushalt. Am liebst. bei einz. Dame od. ält. Ehepaar. Es w. mehr auf gute Behandlung als auf hoh. Lohn gesehen. Schr. Ang. u. **N. H. 1485** an G.-Anz. Dortm.

Aelt. kath. Fräul., tücht. u. zuverl., sucht für sof. od. 1. Sept. in bess. H. Stell. a. **Haushälterin.** Offert. a. **M. Witt, Wattenscheid,** Südst. 3

Bess. Fräulein, i. Küche u. Haushalt erfahren, m. gut. Zeugn. f. Stell. z. Führung ein. klein. Haushaltes.
Schr. Ang. u. **D. B. 5362** an den Gen.-Anz. Dortm.

Allein. ält. bess. Ww., 50 J., gesund u. rüstig, die in der guten bürgerl. Küche sowie in allen Hausarbeiten tüchtig, proper u. fleißig ist, sucht Stelle als
Haushälterin
bei älterem, gebild. Herrn. Schr. Ang. u. **L. E. 5351** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche f. m. Tochter, 20 J., ev., St. in kl. bess. Hause a.
Küchenmädchen.
Offert. an **E. K., Marten,** Bahnhofstr. 13, 2. Etg., l.

Jung. Mädchen
im Haush. erf., sucht per sofort **Stell. in gutem Hause** bei Familienanschl., a. liebst. bei einz. **Dame** od. **ält. Ehepaar.** Gefl. Angeb. an **Fam. Becker,** Schützenstraße 80.

Jung. Mädchen
von auswärts, 20 Jahre alt, im Kochen u. all. häuslich. Arbeiten bewandert, sucht b. evang. Herrschaften Stelle als Stütze der Hausfrau. Eintritt 15. Sept. od. 1. Okt. Fam.-Anschluß. Bedingung. Schr. Ang. u. **E. H. 5082** an den Gen.-Anz. Dortm.

Junges, ehrl., anst. evgl. **Mädchen** (Ostpr.) f. Stellg. per 1. Sept. od. 1. Oktbr. in Dortmund, od. Umgegend.
Dora Brenke, Tilsit,
Kasernstr. 41, Ostpr.

Ord. evgl. Mädchen sucht z. 15. 9. Stell., am liebst. als **Alleinmädchen.**
Off. **postl. Werne** b. **Langendreer** unter **A. P. 333.**

Junges ordentl. Mädchen sucht Stellung in kleinem Haushalt. Zu erfragen
Hohe Luft 1, I. Etage.

Tücht. jg. Mädchen, 16 J. alt, sucht Stelle in kleinem Haushalt. **E. D., Oespel,** Dorstfelderstraße 7.

Besser. **Mädchen** von ausw. sucht Stelle zum 1. Sept.
Leopoldstr. 40, part.

15j. Mädchen sucht Stell. als **Kindermädchen.**
Schr. Ang. u. **N. D. 1418** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Junges Mädchen, 14 Jahre, sucht Stelle nach auswärts. Burgholzstr. 62, I. Et., lks.

Suche für meine Tochter, die im Nähen u. Bügeln erfahren ist, 18 J. alt, evgl., z. 1. Okt. od. sp. Stell. zur
Erlernung der Küche
und des **Haushalts** in bess. Hause. Zu erfrag. in der Geschst. d. Gen.-Anz. 51514

Prop. Mädchen f. Stellen zum Waschen und Putzen.
Düsseldorferstr. 10, 3. Et.

Pr. Mädchen f. Wasch- u. Putzstelle. 2. Kampstr. 45.

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Bauplätze
im Süden oder Osten zu kaufen **gesucht.** Der Neuzeit entsprechende, herrschaftliche Häuser müssen in Zahlung genommen werden. (51857
Gefl. Offerten unter **B. Z. 5079** an den Gen.-Anz. Dortm.

Krankheitsh. **4stück. Wohnhaus zu verkaufen.** Schr. Ang. u. **A. D. 490** an die Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

Schönes Wohnhaus
mit Gärtchen in Dortmd., Kronprinzenstr. 9, ist unter günst. Beding. bei geringer Anzahl. zu verk. Näheres in **Wanne,** Bahnhofstraße 181.

Haus mit Einf.,
Stallung, Werkstellen, Nähe Walhalla, pass. f. Klempn., Schreiner, Milchhändl., soll Verhältnisse halb. b. a. Ang. **bill.** verk. werden. Interess. w. um schriftl. Ang. u. **H. F. 1478** an den General-Anzeiger Dortmund gebet.

In bess. Zustande befindlich.
Wohnhaus
an der Jägerstr. preiswert zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **Z. Qu. 1488** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wohnhäuser
und
Geschäftshäuser
schon bei **1000 Mk.** Anzahlung provisionsfrei käuflich. Vermittlung ausgeschlossen.
Schr. Anfr. u. **L. K. 4487** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wohn- und Geschäftshaus
in best. Lage ein. aufblüh. Ort. preisw. zu verk. Bei gen. Angabl. Hypothek. ger. Off. v. Selbstrefl. u. **H. K. 5325** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Gutes, rentables
Stadthaus
zu kauf. gesucht. Klein, schöner Besitz in **Wittbräucke** m. in Zahlung genomm. werd.
Schr. Ang. u. **G. S. 1456** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wohnhaus
in Brackel von 10 Zimmern, ca. 50 Ruten Gartenland u. Stallung, zu verkaufen. Jährl. Nutzungswert 600 M. Anzahlung 2500 Mark.
Brackel, Dortmunderweg 63

Um Irrtümer zu vermeiden

machen
wir das geehrte
Publikum aufmerksam,
dass wir nebst unseren
getragenen Mass-Garderoben
für **10.—, 12.—, 16.—, 20.—, 22.—** usw. von
Ia, Schneidern, teilweise auf Seide gearbeitet, auch moderne, neue
Herren- u. Jünglings-Garderoben in denkbar grösster Auswahl führen.

Es gibt in Dortmund nur eine

Möglichkeit, sich von unserer Billigkeit zu überzeugen und die ist, uns mit Ihrem Besuch zu beehren.

Wir verleihen
Gesellschafts-Anzüge von **5 Mk.** an.

Fahrt wird vergütet.

Kaufhaus für Herren-Garderoben

Königswall

Nr. 6 gegenüber der neuen Bahnpost. **Nr. 6**

Wirklich angenehme und günstige Beteiligung.
Zu einem bereits bestehenden rotsicheren Unternehmen wird wegen weiterer Ausdehnung desselben ein
Kapitalist
als tätiger oder stiller **Teilhaber** gesucht. Fachkenntnisse sind in keiner Weise erforderlich. Nur ernstgef. Reflekt. welche über ein Vermögen von 40—50 000 Mk. verfügen, (evtl. auch zufgessitze) wollen schr. Angeb. unt. **T. H. 5072** an den Gen.-Anz. Dortmund senden. 51779

Geld sofort auf Waren aller Branchen
Lombard-Gesellschaft **Fink & Co. Dortmund**
Münchenerstr. 1. Telephon 2217
Beleihung und Lagerung auf Textilwaren, Rohprodukte, Schuhw., Pelzw., Teppiche, Möbel, Zigarren, Weine, Klaviere u. s. w.
Schnellste Erledigung — Höchste Beleihung — Strengste Diskretion

Herrl. gel. bess. Besitzung in Wittbräucke
mit 3 Morgen Land, sowie schön. Bauplatz, 2 Morgen groß, zu verkaufen eventl. auch zu vertauschen. Gefl. schriftl. Ang. u. **F. R. 1455** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kotten-Verkauf!
Massiv, 5 Zimmer, Stall, Obst- u. Gemüsegarten, ca. 3¼ Morg., Zeche 30 Min. entfernt, Preis 7500 Mk., mit 1000 Mk. Anzahl.
Gustav Heyermann, Witten, Viktoriastraße 22.

Für junges Ehepaar sehr passen!
Krankheitshalber gehe meine
Wirtschaft
mit sämtl. Inventar, Betten etc. u. allem, was zum Geschäft nötig ist, ab. Beste Geschäftslage. Erforderlich 5—6000 Mk. Offerten unt. **K. Z. 82 Hauptpostamt Frankfurt a. Main.**

Wirtschaft, Bäckerei u. Kolonialw.-Handl. im Ruhrtal gel., mit gut. Umsatz, sämtl. Geschäftsinvent. u. Maschinen, Pferd, Wagen, Karre etc. weg. anderw. Geschäftsübern. zu 52 000 Mk. mit 10 000 Anz. sof. zu verkauf. Näh. Ausk. gibt **E. Staupe, Witten.**

Gutgeh. Wirtschaft
in Frankfurt a. M.
jährl. Bierumsatz 400 Hktl., viel Branntwein, Aepfelwein, Zigarren u. Zigarett. **zu vermieten.** Jährl. Mietpreis 2400 Mk. Erforderl. 1500 bis 2000 Mk. Näh. d. **Gerhard Jacobi, Frankfurt a. M.,** Westerbachstr. 26.

Kleine Gastwirtschaft,
pass. für Anfänger, f. 1000 Mk. pro Jahr **zu verpacht.** Nachweisl. sichere Existenz. Jährl. 200 Hktl. Bier, viel Branntwein u. Kaffee etc. Zur Uebernahme gehören etwa 1500 Mk. Offert. u. **F. R. N. 8103** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Gutgehende
Arbeiterwirtschaft
mit groß. Umsatz, krankh. zu verkaufen. Großer Saal mit mehr. Vereinszim. vorh. Offerten unter **A. A. 60** postlagernd **Herne.**

Wirtschaftsgesuch.
Ja. Fachleute suchen gutgeh. Wirtschaft zu pachten od. zu kaufen. Kaution vorhanden. Vermittler u. Interessenten w. schr. Off. u. **S. E. 5367** an Gen.-Anz. Dortm. send.

Kleine Arbeiterwirtschaft
Erst. f. ja. Eheleute, ca. 20 Hktl. Bier, 2 Hktl. Branntwein, für 2400 Mk. zu übn. Kaution 2000 M. **Schüppner,** Wiesstr. 34, Telephon 7850.

Welche Brauerei verhilft strebsam. Ehepaar zu einer
Gastwirtschaft
gegen Bierzuschlag? Kleine Kaution vorhanden. Schriftliche Angeb. u. **L. L. 5352** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Erf. solv. Wirt f. **Wirtsch.** zu pachten, ev. a. Land. Ang. u. **A. D. 1473** a. d. G.-A.

Ein nachweisl. rentabl., voll. eingerich. u. an ein. günstigen Platz gelegenes
Kino
f. d. Preis v. 1000 Mk. zu verk., evtl. ein im Kinobetr. erfahr. Teilhaber m. einig. 100 Mk. gesucht. Offerten u. Anfragen unter **Lünen,** Kaiserstraße 138 erbeten.

Aelteres kinderloses Ehepaar sucht nachweisl. rentbl.
Geschäft oder Filiale
wozu keine Branchekenntn. erford. sind, zum 1. Okt. zu übernehmen. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werd. Ausführl. schr. Off. u. **E. W. 5364** an Gen.-Anz. Dortm.

Rentabl. Kolonial. mit Gemüse-Geschäft verb., sehr günst. f. Anf., bill. z. verk.
Schr. Ang. u. **T. P. 1464** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bäckerei
(Dampfbackofen) per sofort od. spät. zu vermiet. Näh. **Wiegand,** Blumenstraße 33, Telefon 5292.

Wer gründet geschäftserf., geb. Dame **gute Existenz, Café, Weinstube** od. ähnl.? Schr. Ang. u. **L. S. 1483** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein gutgeh. Rohprodukten-Geschäft in bester Lage, ist sofort billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. **D. O. 1453** an den Gen.-Anz. Dortm.

Tapeten-geschäft
in rheinischer Großstadt mit guter Kundschaft, wesentlich erweiterungsfähig, krankheitshalber unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Offert. u. **K. A. U. 819** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Wer leiht ein. Staatsbeamt. in unkündb. Lebensstellung 400 Mk. auf 1 Jahr gegen Rückgabe b. 470 M.? Off. u. **A. S. 5350** nur v. Selbstgeb. bef. d. Gen.-Anz. Dortmd.

Flotte Gärtnerei
mit Wohnhaus, Treibhäus., ca. 70 Ar Land, groß. Landschaft, steht bei ca. 10 000 M Anzahlung zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **O. H. 5368** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gutgeh. Herren- u. Damen-Friseurgeschäft
mit od. ohne Wohnung unt. günst. Bedingung. umständehalb. sofort zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **O. R. 5349** an den Gen.-Anz. Dortm.

Für ein lukratives Engros-Geschäft wird ein stiller
Teilhaber
mit einer Einlage von
20—30 Mille
gesucht. Schr. Ang. u. **B. B. 1470** an den G.-Anz. erbet.

Baubranche
Von ein. lohnend. Spezial-Artik. (D. R. G. M.) ist die Licenz noch für versch. größere Bezirke zu verk. Bass. f. Steinzeugfabriken, Baumaterialienh., Beton- und Baugeschäfte etc. (evtl. Bauhandwerker.) Fachkenntnisse nicht nötig, nur einige Barmittel. Offert. an **H. Plett, u.-Barmen.** 51714

Baugelder in jedem Betrage zu vergeben. **C. A. Rahrhaft, Elberfeld. Tel. 1143.**

Hypoth.-Gelder
zur 1. u. 2. St. zu zeitgemäßen Bedingungen zu haben. Schr. Ang. u. **Z. K. 1449** an den Gen.-Anz. D.

8—10 000 Mark
an 1. Stelle zu 5½ Prozent Zinsen auf neues Haus in Lüdinghausen gesucht. Taxe 20 000 Mark. Schriftl. Ang. unter **M. Z. 5076** an den General-Anzeiger Dortmd.

Beamt. (Staatsdienst) sucht von Selbstgeber bis 1. Okt.
100 Mark.
Verg. 20 M. Schr. Ang. u. **B. M. 1451** an Gen.-A. D.

Verschiedenes

Franz. Korrespond., dopp. Buchführ., Beitrag. v. Büch. bes. bill., prompt u. diskret. Remystr. 101, part.

Perf. Schneiderin empf. sich, Heroldstraße 10, 1. Schelle.

Tücht. Schneiderin sucht n. Kundsch. in u. a. d. Hause. **E. Wutke,** Bremerstr. 37, I.

Zur Anfertigung f. Damen-Garderobe empf. sich z. billigen Preisen **Fr. Clara Hütten,** Kielstraße 22.

Tapezieren
per Rolle 30 Pf.
Alle Anstreicher-Arbeiten billigst. **Leibnizstraße 9, p.** Karte genügt.

Wer selbst Stoff hat u. reell bedient w. will, d. gehe z. Fachmann. **Fertige Anzüge** u. **Paletots** m. sämtl. Zut. von 25 Mk. an, mit Stoff von 45 Mk. **R. Schröder,** Schüchtermannstraße 35.

Masseuse
Weißenburgerstr. 61, pt.

AUG. MÜLKER DORTMUND
ADLERSTR. 10-12
TEL. 611 u. 7053
SPEDITION **LAGERUNG** SPEZIAL-
SEP. STAUBFR. MÖBELKABINEN
FÜR UMZUGSGÜTER

Karrenfuhrwerk
ges. Ausschachtung **Union-Brauerei,** Einfahrt Uebelgönne. **Emil Doert.**

Wer liefert ein. solvent. **Fleisch- u. Wurstw.-Geschäft** Nähe Dortmunds (groß. Umsatz) seinen Bedarf. Schriftl. Angebote zu richten unter **O. S. 1463 a.** den General-Anz. Dortmd.

Für
Brautleute

folgende
Ausnahme-Offerte:
Kompl. Küche
bestehend aus
1 Herd
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
4 Stühle
1 Eimerschrank
1 Tellerbank
Preis **150 Mk.**
Anzahlung 15 Mk.

Schlafzimmer
1 Pfhl. Bettstelle
1 Kleiderschrank
1 Waschtisch
2 Stühle
Preis **180 Mk.**
Anzahlung 20 Mk.

Umsonst!
Regulator
bei Kauf ein. kmpl. Wohnungseinricht.

Anzüge
und
Damen-Garderoben
Anz. 3, 6, 9, 12 Mk.
Kredithaus
Glückauf
Inh.: H. Scheibe
Dortmund
Gerberstraße 10
direkt an der Brückstraße.

Olympia-Theater

Anfang 8,10 Uhr.

Nur noch **3** Tage

Costantino Bernardi

sowie das **grosse**

Varieté-Programm.

Olympia-Tunnel. Anfang 7 Uhr.

Max Morten

das menschliche Aquarium trinkt 30 Glas Wasser, verschlingt Fische, Frösche, Mäuse etc. und bringt dieselben auf Kommando wieder zum Vorschein.

Ausserdem:

Das Sensations-Programm.

Engl. Büfett im Olympia-:: Theater ::

Während des Neubaues befinden sich die Restaurationsräume bis auf weiteres

im Foyer des Theaters.

Musik! Gesang! Tanz!

Entree frei! Anfang abends 11 Uhr. Entree frei!

Jung-Mühle

Cabaret und Palais de Danse Dortmund, Krüger-Passage

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte.

Engagierte Kunstkräfte 16.—31. August.

Boston Duo amer. exc. tanz

Erik Viktor Bremers Conferencier u. Vortragskünstler

Gustav Fonandern Intern. Liedersänger

Gerta Sunbeam Tänzerin

Mimmi Herbst Vortrags-Künstlerin

4 Merry Maids engl. song and dance.

Olly Marietta Intern. Gesangs- u. Tanz-Soubrette

Margarethe Eisenach Soubrette

Else Leonardi Vortrags-Künstlerin

Hugo Römer Humorist.

„Walhalla"

Freitag, den 29. August:

Eröffnungs-Essen

in dem neu renovierten Saale der Walhalla, wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden. Die Musik wird von der verstärkten Hauskapelle ausgeführt.

Wintergarten

Sonnabend, den 30. August

Ehren- u. Abschieds-Abend

für

Kl. Kerschbaum.

Ab Montag:

gänzlich neues Programm

„Hamburger Hof"

66 Brückstrasse 66

Täglich Künstler-Konzert

unter Leitung von

Béla Neumanovicz.

Anfang nachmittags 4½, abends 8½ Uhr.

Erstklassiger Kaffee. Gute Küche.

Anmeldungen zu dem am Montag, den 15. September, abends 8½ Uhr, im grossen Saale des **„Biedermeier"**, Westenhellweg 65, beginnenden Kursus in der

Tanz- und Anstandslehre

werden schon jetzt entgegenommen.

Max Sulanke

Kleppingstr. . Fernruf 7241

Vergnügungspark Fredenbaum

(Lunapark)

Heute Freitag, den 29. August

Großes Kinderfest

unter Leitung des beliebten **Onkel Boston.**

Japanisches Garten- u. Kostümfest

Punkt 4 Uhr: **Großer Festzug** Onkel Boston als japanischer Prinz mit seinem Gefolge.

2 Kapellen — 2 Trommlerkorps.

Grosse Ueberraschungen! Grosse Belustigungen!

Reigentänze, Stangenklettern, Ball mit Bonbonregen, Preisspiele.

Japanisches Tages-Feuerwerk.

Grosser Fackelzug

Eintritt: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg., Familienkarten à Person 10 Pfg. Nachzahlung.

Café Passage

11 Westenhellweg 11

Heute Freitag

Abschieds- u. Ehren-Abend

des

beliebten Orchesters Hans Schultzer.

CIRCUS M. SCHUMANN

Dortmund Viehmarkt.

Infolge der Riesenerfolge

in Hannover wird das dortige Gastspiel um einige Tage verlängert u. findet die

Eröffnungs-Vorstellung

in Dortmund erst am

Dienstag, den 2. Sept.

abends 8¼ Uhr statt.

Billetts im Vorverkauf im **Zigarrengeschäft** von **J. Neumann,** Brückstrasse 4—6 (Hotel Röm. Kaiser) sind bereits zu haben.

Alles weitere siehe Anschlag.

? Trocadero ?

:: im „Gildenhaus" ::

Feinstes Café und Weinrestaurant.

Musikalische Abend-Unterhaltung.

Neue Leitung: Fr. A. v. Dippel.



Kurhaus u. Pension Monte Bré. **Lugano-Ruvigliana** (ital. Schweiz) Bestgeeignet für **Herbst, Winter u. Frühjahr.** Riviéraklima. Ein Dorado für Kranke, Nervöse u. Erholungsbedürftige. 150 Betten Das ganze Jahr stark besucht. Aerztl. Leiter Dr. med. Schär. Illust. Prosp. u. Heilberichte frei d. Dir. u. Bes. Max Pfenning.

Möbel auf Kredit

liefert hiesiges besseres Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter B. Z. 20 an den General-Anzeiger, Dortmund.

Hunde-

Kuchen stets frisch bei Koffer-Hoffmann, Reinoldistr.

Krätze.

Bei Hautjucken u. Ausschlag jed. Art verlange man in den Apotheken nur **Skabinol.** Preis Mk. 5.—. Skabinol beseitigt das Uebel schnell und sicher, geruchlos u. ohne Berufsstörung. Erhältlich in allen hiesigen Apotheken.

Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24; **Engel-Apoth.,** Westenhellweg 105; **Glück-Auf-Apoth.,** Münsterstraße 43.

Kronenburg

Philharmonisches Orchester

Dirigent: Georg Hüttner.

Freitag, 29. August 1913

14. Abonnements-Konzert

2. Suite aus „Carmen" v. Bizet.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 1.— M. Ulmenplatz 30 Pfg.

Abonnements an der Kasse.

Krieger-ehem. Verein 98er

DORTMUND.

Sonntag, 31. August, abends 7 Uhr

Versammlung

i. Vereinslokal Hotel „Germania" Kuckelke 15 (51799

Ausgabe der Mitglieds- und Kinderkarten zum Regiments-Appell.

Die zum Regiment ausgehobenen **Rekruten** sind zu dieser Versammlung freundl. eingeladen

Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Billige Sommerfrische

in herrl., waldreich. Geg. d. **Sauerlandes.**

Vorzügliche Küche. Preis 3,00 u. 3,50 Mk. **Th. Plugge,** Endorf, Kreis Arnsberg.

Villa Aranka,

Ostseebad Arendsee.

Möbl. Zimmer mit Pension zur Nachsaison äußerst bill.

Bühne.

Suche sof. f. Damen-Trompeter-Korps ein anständiges **Lehrmädchen.** Anfangsgeh. 20 Mk. All. frei. Große Fig. Offert. **Kapellmeister Voigt,** Dortmund, Rheinischestr. 86

Für Samstag und Sonntag

Sängerinnen frei.

Mühlenstraße 30, 1. Etage.

Restaur. Vogell, Münsterstr. 2

Saal für Festlichkeiten 2c. noch einige Samstag Abende frei.

Kegelbahn

für einige Tage in d. Woche frei. 1. Kampstraße 48. (

Kegelklub,

10 Mitgl., sucht Kegelbahn für Dienstags. Off. u. W. B. 1471 an d. G.-Anz. D. (

Feuerwerk

Illumination, Dekoration, Sprüche, Fahnen, Guirlanden Scherz- u. Vexier-Artikel 2c.

En-gros. En-detail.

Bauers Spezial-Haus

nur Brückstr. 50, II. Etage.

Gegründet 1858.

Reise-Körbe

Reise-Koffer

billig.

A. Eick & Comp.,

Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando

Weiche ein mit Henkel's Bleich Soda.

1.50 Mark

kostet ein Paar **Hosenträger** mit eigens dazu präparierten, fast unzerreißbaren Lederstrippen bei **Koffer Hoffmann,** Reinoldistraße.

Sparkoch-Herde

kaufen Sie riesig billig bei

Otto Berthold

Münsterstraße 6—8.

Teilzahlung gestattet.

Skrofeln- und Hautkrankheiten!

Teile jedem gegen Rückporto gerne mit, wie man von obigen Leiden befreit werden kann. Lehrer W. Reinhardt, Hannov.-Döhren, Haus Weibl

---

Palast-Theater

Brückstr. 44 Telefon 1009

Ab Samstag:

Endlich allein!

Eine lustige Kino-Posse in **3** Akten mit den bekannten Berliner Komikern

Anton und Donat Herrnfeld

in den Hauptrollen.

Endlich allein ist von solcher urwüchsigen Komik, dass das Lachen kein Ende nimmt.

Endlich allein erlebte als Posse im Berliner Herrnfeld-Theater seine **1000. Aufführung.**

Endlich allein wirkt durch die unvergleichliche Mimik der genialen Schauspieler im Film viel besser, als auf der Bühne.

Endlich allein wird in den Kammerlichtspielen in Berlin seit drei Wochen bei täglich ausverkauftem Hause vorgeführt.

Nur im „Palast-Theater" zu sehen.

„Zum Blücher" Münsterstrasse.

Heute, Freitag abend 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt vom

Trompeterkorps d. 2. Rhein. Husaren-Reg. Nr. 9, Strassburg

unter persönl. Leitung des Musikdir. **Herrn Berkowsky** mit nachfolgendem

Tanz.

Bei gutem Wetter in den herrlichen Anlagen.

Hurra, Onkel Pelle ist da!

Dorstfeld Ziegler's Wintergarten

Heute Freitag, den 29. August

Großes Kinder- u. Familien-Fest

jedes Kind erhält beim Eintritt eine Kopfbedeckung gratis. Großes Garten-Promenaden-Konzert.

Um ½5 Uhr Antreten der Kinder zur Festpolonaise, sowie Kindertanz mit Bonbonregen, Kinderbelustigungen aller Art. Nur neue Original-Spiele, wobei wertvolle Prämien verteilt werden.

Um ½7 Uhr Aufsteigen des 20 Fuß hohen **Riesenluftballons** (Jupiter).

Absturz mittels Fallschirm. — Zaubertheater, Pracht-Fackelpolonaise unter Vorantritt der ganzen Musikkapelle. — Fackeln sind für 10 Pf. an der Kasse zu haben. — Kassenöffnung 5 Uhr.

Anfang des Konzertes 5½ Uhr, des Festes 6½ Uhr.

Entree: Erwachsene 20 Pf., Kinder 15 Pf.

Bei ungünst. Witterung findet das Fest im Saale statt.

Achtung Wirte!

Wer seinen Umsatz vergrössern will, der lasse sich von mir eine **Original-Bauernschänke** in seinem Lokale einrichten.

Prima humoristische Kellner

ein jeder derselben ist

Kellner, Stimmungsmacher, Humorist u. Tischkomiker

Jean Weiler, Dortmund, Helle Nr. 17, parterre.

Conditorei und Café Lemmert

Westenhellweg 134, am Körnerplatz.

Mittelpunkt der Stadt, daher als Treffpunkt sehr gelegen, 4 Minuten vom Hauptbahnhof.

Grosse Tasse Kaffee . . . . . **15** Pf.

Portion Eis (Frucht oder Vanille) . . . . **20** Pf.

Grosse Auswahl **Obst-, Sahne- u. Crémetorten** à Stück **20** Pfg.

sowie täglich **frisches Gebäck** aller Art.

Kapazität

die beste **15 Pf.-Cigarre**

überall zu haben.

Josef Böhmer, Dortmund

Cigarrenfabriken in Bünde-Elsemühle und Herxheim i. Pf.

Taschen-Uhren

in Silber und Gold,

ersteigert auf den Pfandverkäufen

— werden zu den billigsten Preisen verkauft. —

L882

Dortmund Nicolaistrasse 5 Balkenstrasse 38 beim Bezirks-Kommando.

Pfandleih-Anstalt A. Eick & Comp.

Feidelberg

Brückstr. 20

gibt auf

Herren-Wäsche

Hüte, Schirme

Unterzeuge

Damenstrümpfe

Rabattmarken

und nimmt Bücher in Zahlung.

Heinr. Borgmann

Mönchenwordt- und Schwarzebrüderstrassen-Ecke, an der Propsteikirche.

Bilderhandel und Einrahmungsgeschäft. Empfehle ferner mein **reichhaltiges Lager in religiösen Artikeln.**

Möbel!

Hervorragend schön ist die nachstehende

Wohnungs-Einrichtung.

Speisezimmer

Eiche im Räucherton

Büfett 2 Meter breit in reicher Ausstattung

Credenz sehr groß mit Spiegel

Klubsofa Bezug nach Wahl

Ausziehtisch

6 Rindlederstühle

Schlafzimmer

echt Eiche

Spiegelschrank 2 Meter breit

Mittelschrank rund vorgebaut mit Frisier-Einrichtung

2 Bettstellen

Waschkommode 125 cm groß rund vorgebaut mit Kristallspiegel-Aufsatz

2 Nachtschränke m. Marmor

2 Stühle

Handtuchständer

Küche

in Carolina pine

Büfett Anrichte

Tisch 2 Stühle

Vorplatz

Flurgarderobe mit Hutstangen u. Kristalltoilette.

Preis dieser Einrichtung

1580 Mk.

Möbel-Läger

M. Lindemann,

Wißstr. 34.

Althoff

Ein Waggon Weintrauben Pfund 22 Pfg.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 29. August.

Der 67. Verhandlungstag im großen Ohmprozeß.

Die gestrige Verhandlung war dadurch belebt, daß seit langem wiederum einmal einige Zeugen geladen waren. Als erster von ihnen wurde Herr Justizrat Dr. Gottschalk vernommen, der sich über die Gepflogenheiten bei Anmeldungen von Aktiengesellschaften und Kapitalserhöhungen auf Antrag des Rechtsanwalts Kohn äußern sollte. Herr Justizrat Gottschalk bestätigte, daß allgemein die Auffassung bestehe, daß der vorübergehende Besitz des bar einzuzahlenden Geldes genüge. Der Herr Zeuge fügte aber hinzu, daß er in all den Fällen, in denen er auf diese Auffassung gestoßen sei, ausdrücklich darauf hingewiesen habe, daß die fragliche Auffassung falsch sei. Ein früherer Beamter der Lünener Bank bestätigte dann, daß Herr Quantz im allgemeinen wohl alles das ziemlich kritiklos getan habe, was ihm von Herrn Ohm angewiesen sei.

Der nächste Zeuge, der Bankbeamte Lauf aus Blauen, war für Herrn Ohm ein etwas unangenehmer Zeuge. Herr Lauf war früher Leiter der Essener Filiale und dann persönlich haftender Gesellschafter der Firma Siegel u. Lauf. Die Niederdeutsche Bank hatte an die Firma Siegel u. Co. eine Forderung von etwa 200 000 Mk. Um diese nicht einzubüßen, gründete man die Firma Siegel u. Lauf, die die Verpflichtung übernahm, aus ihrem Gewinn die alte Schuld der Firma Siegel u. Co. abzutragen. Als Kontrolleur setzte die Bank in diese Firma den Leiter der Essener Filiale, Herrn Lauf. Herr Ohm hatte letzthin das Bestreben, diese Tatsache etwas zu verschleiern. Nach seiner Darstellung war Herr Lauf aus purer Neigung Getreidekaufmann geworden. Diese Legende zerstörte Herr Lauf in der gestrigen Verhandlung gründlich. Darüber hinaus bekundete er aber auch, daß ihm Herr Ohm mündlich die Zusicherung gegeben habe, daß für ihn das Risiko bei der Firma Siegel u. Lauf die Niederdeutsche Bank tragen würde. Herr Lauf versichert überzeugend, daß er, wenn ihm diese Zusicherung nicht gegeben wäre, einfach gesagt hätte: Macht eure Sache doch allein. Die Beteiligung des Herrn Lauf betrug rund 90 000 Mk., also gewiß keine Kleinigkeit. Der Angeklagte Quantz bestätigte übrigens die Auffassung des Zeugen Lauf, daß er aus seiner Beteiligung nicht in Anspruch genommen werden sollte. Quantz war Kommanditär der Firma Siegel u. Lauf und behauptet von Ohm die gleiche Erklärung erhalten zu haben wie Lauf. Herr Lauf behauptet, Ohm habe ihm die strittige Versicherung in Gegenwart des Justizrat Huchzermeier gegeben. Herr Huchzermeier sowohl als auch Herr Ohm bestreiten dies auf das Entschiedenste, trotzalledem läßt sich aber nicht leugnen, daß der Zeuge Lauf einen durchaus glaubwürdigen Eindruck machte.

Eine längere Erörterung knüpfte sich dann an das Konto des Aktiensyndikats. Die Aktien der Niederdeutschen Bank standen 1905 bei der niedergehenden Konjunktur auf 75 Prozent. Zur Regelung des Kurses gründete man ein Aktiensyndikat, das am 31. März 1908 aufgelöst wurde. In der Bilanz von 1909 ist auf einem Separatkonto ein Aktiensyndikat mit rund 484 840 Mk. belastet. Herr Ohm gibt hierzu die Erklärung, daß dies ein neues Aktiensyndikat sei. Die Anklage bezweifelt die Existenz dieses Syndikats, das in Wirklichkeit auch wohl nicht bestanden haben dürfte. Nach § 8 des Vertrages für das zweite Syndikat, sollten demselben mindestens 30 Aktionäre angehören. Der Syndikatsvertrag ist aber nur von 13 Aktionären unterzeichnet. Die Ungültigkeit des Vertrages dürfte demnach klar auf der Hand liegen. Herr Ohm will dies nicht zugestehen.

Schließlich wurde noch das Konto eines Konsortiums für die Aktien der Lünener Bank erörtert. Dieses Konsortium ist bei der Niederdeutschen Bank mit 545 000 Mk. belastet. Hierbei räumt Herr Ohm allerdings ein, daß ein schriftlicher Vertrag nicht bestanden habe. Die Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats sollen mündlich erfolgt sein. Außer Herrn Ohm weiß jedoch von diesem Konsortium niemand etwas. Zum Schluß der Sitzung trat der Verteidiger Püttmanns Beweis dafür an, daß Herr Püttmann in Damme eine lächerliche Rolle gespielt habe. Der Beweis soll erhoben werden.

Die Anklagebank lichtet sich übrigens zusehends. Nach der Pause war Herr Quantz verschwunden. Das Gericht verzichtete auf seine fernere Anwesenheit, da in der Vormittagssitzung die Beweisaufnahme über die Gründung der Lünener Bank zum Abschluß gelangt war. Uebrigens steht für die nächsten Tage noch eine weitere Dezimierung der Angeklagten in Aussicht, denn auch Herr Sandmann und Herr Dr. Nolden werden nach der Erledigung ihrer Konten die ungastlichen Hallen der Themis fliehen.

Das Finanzgebaren der Großbanken.

Zu diesem Thema wird uns noch geschrieben:

Bisher hat keiner der Großbanken, die von Herrn Ohm gewissermaßen provoziert waren, es für nötig gefunden, sich über die Vorwürfe, die durch die Beweisanträge des Herrn Ohm erhoben wurden, zu äußern. Ohne sagen zu wollen, daß etwa die Behauptungen des Herrn Ohm, namentlich in Bezug auf Dr. Farwick und auch die Behauptungen über die Gründung der Bergisch-Märkischen Industriegesellschaft durch die Deutsche Bank und die Bergisch-Märkische Bank, als richtig zu unterstellen, wird doch nicht zu leugnen sein, daß das durch die Beweisanträge angeschnittene Thema für die Großbanken außerordentlich heikel ist. Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß das sogenannte Verschachtelungssystem den Banken die Möglichkeit beliebiger Verschleierungen gibt. Andererseits aber ziehen die Großbanken gerade durch das Verschachtelungssystem mit Hilfe ihrer Tochtergesellschaften gelegentlich sehr großen Nutzen. Der bekannte Börsenkritiker Bruno Buchwald erörtert in der letzten Nummer der Welt am Montag, einen Finanz-Vorgang, der erstens von allgemeinem Interesse ist und zweitens aber auch in diesen Augenblick in Dortmund wegen der Erörterung des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank doppelt interessieren dürfte.

Die **Deutsche Bank**, die an der Petroleumindustrie lebhaft interessiert ist, hat die **Deutsche Petroleum A. G.** gegründet. Außerdem steht die Deutsche Bank gleichzeitig der Steaua Romana nahe. Die letztere ist lediglich Produktionsgesellschaft. Der Vertrieb des Petroleums erfolgt durch die Europäische Petroleum-Union G. m. b. H. Der Hauptgesellschafter der letzteren ist wiederum die Deutsche Bank. In den letzten Tagen wurde nun bekannt, daß die Steaua ihr Kapital um 50 Millionen Lei (1 Lei in Bukarest = 1 Piaster) vermehren würde. Das Kapital betrug bisher 25 Millionen Lei, es wurde also verdoppelt. Die neuen Aktien gingen nun an die Deutsche Petroleum A. G. gegen 15 Millionen Mark Geschäftsanteile der Petroleum-Union. Die neuen Aktien sind mit 25 Prozent eingezahlt. Nun besitzt wiederum die Deutsche Bank den Hauptanteil an der Union. Diese Tatsache wurde in der Publikation aber verschwiegen. Wäre sie erwähnt worden, so würde die Oeffentlichkeit ohne weiteres sich gesagt haben, warum nun, um die Union Anteile in die Hand der Steaua zu bringen, der Umweg über die Deutsche Petroleumgesellschaft gewählt würde. Es erscheint nach der Veröffentlichung der Deutschen Bank so, als ob die Eigentümerin der Anteile der Europäischen Petroleum G. m. b. H. die Deutsche Petroleum-Aktiengesellschaft sei. Buchwald erörtert in seinem Artikel nun, inwiefern die engen Beziehungen zwischen der Petroleum A.-G. und der Deutschen Bank, bei denen die vorerwähnte Tatsache nebensächlich erscheinen könne, dennoch aber von großer Bedeutung ist. Bei der Deutschen Bank stehen nämlich die Anteile der Petroleum-Union sehr niedrig zu Buche, weil früher, als diese Verkaufsgesellschaft sich noch nicht gut rentierte, erhebliche Abschreibungen vorgenommen wurden. Die stille Reserve, die in diesem Besitz enthalten ist, kann aber natürlich nicht mobilisiert, d. h. indirekt zur Dividendenzahlung benutzt werden, wenn die G. m. b. H. Anteile an die Steaua von der Deutschen Bank direkt verkauft werden. Denn diese würde beim Verkauf junge Steaua-Aktien erhalten, die in die Bilanz naturgemäß zu demselben Preise eingestellt werden müßten, zu dem die Union-Anteile zu Buche standen. Daher wählt die Deutsche Bank den Umweg über die Deutsche Petroleum-Gesellschaft, der sie die Anteile weit über den Buchwert verkauft, und diese gibt sie an die Steaua-Gesellschaft gegen deren junge Aktien weiter.

Weiter sagt Buchwald dann: Die Deutsche Bank verschafft sich also durch diese Form einen Gewinn, der freilich nur durch eine Buchung entstanden ist. Mit keinem Wort hat sie bisher erklärt, daß dieser Gewinn, der sich auf viele Millionen beziffern muß, in Reserve gestellt werden soll, und so kann man nur annehmen, daß er dazu dienen wird, irgendwelche Verluste zu decken, die die Deutsche Bank in diesem Jahr erlitten hat. Im Prinzip erinnert dieser Schachzug unwillkürlich an jene berühmte Transaktion, die einst die Diskonto-Gesellschaft zur Deckung ihrer Verluste an dem Engagement Popp mit der Norddeutschen Bank vorgenommen hat.

In dem Beweisantrag des Herrn Ohm war zwar die Transaktion der Diskontogesellschaft zur Deckung der Verluste an dem Engagement Popp nicht erwähnt. Dagegen hatte Herr Ohm eine Transaktion unter Beweis gestellt, bei der die Diskontogesellschaft zur Deckung eines Verlustes von 50 Millionen bei der Venezualler Eisenbahn einen gleichhohen Buchgewinn herausgerechnet haben soll. Selbst wenn dies richtig sein sollte, so wird man aber doch eines nicht vergessen dürfen: Die Deutsche Bank und die Diskontogesellschaft sind Großbanken, die sich solche Engagements eben gelegentlich einmal leisten können. Insofern wird es als absolut verfehlt bezeichnet werden müssen, wenn Herr Ohm Versuche macht, irgendeine Parallele zwischen der Niederdeutschen Bank und diesen Großbanken zu ziehen. Die Unternehmungslust der Großfinanzleute hat Herrn Ohm sicher imponiert, aber seiner Bank ist eben der Atem dabei ausgegangen.

Zur Asphaltierung der Münsterstraße.

Ein Anwohner der Münsterstraße schickt uns über die Asphaltierung der Münsterstraße und des Steinplatzes folgende Mitteilungen zu:

„Die Schienenverlegung auf der Münsterstraße und ihre Asphaltierung bringen ganz unglaubliche, die Geschäftswelt aufs schwerste schädigende Zustände hervor. Gewiß, die Straße mußte ausgebessert werden, und einige Uebelstände und Unbequemlichkeiten sind bei solcher Gelegenheit immer in den Kauf zu nehmen, aber die Mißstände, die sich jetzt ergeben haben, sind nicht so leicht hinzunehmen.

Die ganze lange Strecke von der Kapellenstraße bis zur Mallinckrodtstraße ist für den Verkehr gesperrt und zur gleichen Zeit in Arbeit genommen. Man kann nicht behaupten, daß allein die Erdarbeiten, die nun schon über 4 Wochen im Gange sind, schnell von statten gingen. Trotz des schönen Wetters merkt man nichts davon, daß mehr Arbeiter eingestellt wären, um die Erdarbeiten vor Eintritt schlechten Wetters, das doch sicher verzögernd wirken wird, fertig zu stellen.

Das Unglaubliche ist, daß sich auf der ganzen Strecke kein einziger Uebergang befindet — sei es für das Publikum, sei es, um dem Wagenverkehr, der von den Nachbarstraßen zur Münsterstraße muß, zu ermöglichen — die Münsterstraße ist vom Verkehr vollständig abgeschnitten; es kann kein Geschäftswagen hinein, das Publikum kann nicht zur gegenüberliegenden Seite gelangen usw. usw. Was das für die Geschäftswelt bedeutet, kann sich wohl jeder vorstellen.

Am übelsten sind die Geschäftsinhaber dran, die in der Münsterstraße ihre Einfahrt haben. Sie sind sozusagen verraten und verkauft. Die Bauleitung hat es nicht für nötig befunden, ihnen einen Uebergang zu den gegenüberliegenden Straßen zu schaffen. Z. B. müssen die Wagen eines Automobilgeschäfts, das gerade gegenüber der Heroldstraße liegt, ihren Weg über das Trottoir zur Heckenstraße nehmen, um von dort auf weitem Umweg über den Königshof zur Stadt zu kommen. Ganz abgesehen davon, daß das Fahren der Automobile auf dem Trottoir, eine andauernde große Gefahr für das Publikum bildet, wie leicht wäre es gewesen, einen Uebergang zur Heroldstraße zu schaffen.

Statt dessen muß aber, damit die Einnahmen der Straßenbahn und des Stadtfäckels nur gar keinen Schaden leiden, das Straßenbahngleise, das während der Asphaltierungsarbeiten auf dem Trottoir eingleisig war, schleunigst wieder zweigleisig werden. Die Arbeiten werden durch die Straßenbahn selbstverständlich stark behindert.

Und dann noch eins. Um alles so schnell wie möglich zu vollenden, wäre in diesem Fall, der so viele Geschäftsleute in Mitleidenschaft zieht, Nachtarbeit am Platze. Aber davon keine Spur. Nur, als es sich darum handelte, die Interessen der Stadtkasse zu vertreten, nämlich das zweite Gleise wieder anzulegen, wurde diese Arbeit in einer Nacht mit staunenswerter Schnelligkeit gemacht.

Da die Arbeiten sicher bis Mitte Oktober — wenn nicht noch länger — dauern werden, kann man sich die Erbitterung der Geschäftsleute, von denen einige das Tiefbauamt auf Schadenersatz verklagen wollen, sehr gut vorstellen.

Aus dem Verwaltungsberichte des städtischen Wasserwerks

für das erste Vierteljahr 1913 entnehmen wir folgendes: Die Zahl der Konsumenten betrug am 30. Juni 1913 10 508, am 31. März 1913 11 896, demnach Abnahme 1393. Die Wasserförderung im 1. Vierteljahr 1913 betrug 6 391 528 cbm, im gleichen Zeitraum 1912 8 130 378 cbm, mithin weniger 1 738 850 cbm.

Zur Hebung von 6 391 528 cbm Wasser waren 2 078 264 kg Kohlen erforderlich oder pro 100 cbm gefördertes Wasser 32,50 kg gegen 33,87 kg im Vorjahre.

Der Brutto-Ueberschuß beträgt für die Zeit vom 1. April 1913 bis 30. Juni 1913 296 058,62 Mk., er hat betragen für die Zeit vom 1. April 1912 bis zum 30. Juni 1912 380 049,15 Mk., mithin im 1. Vierteljahr 1913 83 990,53 Mk.

Der Rückgang in der Wasserförderung und die Mindereinnahmen sind auf den Abgang der Konsumenten des Kreises Hörde, die vom 1. April 1913 ab von dem Kreiswasserwerk Hörde versorgt werden, zurückzuführen.

Vom Luisenhospital.

Kaum ist die Debatte über die „Sezierung im Luisenhospital" beendet, als uns ein weiterer empörender Vorfall gemeldet wird.

Am Freitag morgen um 8 Uhr wurde dem Arbeiter Hermann Henning aus Deusen vom Luisenhospital telephonisch Bescheid gegeben, daß sein Kind in vergangener Nacht gestorben wäre. Der Vater begab sich um 10 Uhr zum Bureau des Krankenhauses, wo ihm mitgeteilt wurde, daß sich sein Kind schon in der Leichenhalle befände. Henning bat den Bureaudiener, sofort zur Leichenhalle zu telephonieren, daß der Leichnam seines Kindes auf keinen Fall seziert würde. Dann begab er sich selbst zur Leichenhalle, wurde aber hier nicht eingelassen, trotzdem er sich als Vater des gestorbenen Kindes auswies und die Leiche dringend zu sehen wünschte. Der Arzt gab ihm den Bescheid, er solle um 12 Uhr wieder kommen; eher würde er auf keinen Fall eingelassen.

Als Henning am Nachmittag wiederkam, wurde er an die Leiche seines Kindes geführt, die aber in einem Glaskasten lag und vollständig mit einem weißen Tuch verdeckt war. Henning verlangte entschieden, daß sein Kind von seinem Haus aus beerdigt würde. Der Arzt weigerte sich, die Leiche herauszugeben, da das Kind — seiner Angabe nach — an einer ansteckenden Krankheit gestorben sei. Erst, als sich der Vater einen Leichenpaß verschafft hatte, gab der Arzt wohl oder übel die Leiche heraus. Der Verdacht des Vaters bestätigte sich sofort, als er den Sarg in seiner Wohnung öffnete. **Die Leiche war vollständig seziert**, die Schnitte notdürftig wieder vernäht worden.

Man durfte nach den Ansichten, die nach der ersten Debatte von allen Kreisen geäußert wurden, wohl annehmen, daß das Luisenhospital diesen das Volksempfinden aufs tiefste verletzenden Zuständen entschieden ein Ende bereitet hätte. Statt dessen scheinen sich diese Vorgänge — ohne auf die öffentliche Meinung Rücksicht zu nehmen, unbekümmert um menschliches Empfinden — zu wiederholen.

Zur Hibernia-Frage.

Zu dem Artikel in Nr. 234 schreibt man uns:

„Es dürfte wohl von Interesse sein, zu erfahren, wie es kam, daß der Fiskus im Jahre 1904 sich von den vielen Bergwerksgesellschaften ausgerechnet die „Hibernia" als das geeignetste Kaufobjekt heraussuchte. 1902 war bekanntlich in Düsseldorf die großartige Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, woran sich der Bergbau in hervorragendem Maße beteiligte. Unter anderem hatte die Bergwerksgesellschaft eine ihrer Musterzechen, die Zeche „Shamrock 3 und 4", als naturgetreues Modell ausgestellt. Dieses wurde sehr beachtet und die Folge war, daß später die Zeche in Eickel in natura viel besichtigt wurde.

So kam es auch, daß der damalige Handelsminister Möller, als oberster Chef der staatlichen Bergverwaltung, die Zeche „Shamrock" sich sehr eingehend besah. Er machte sogar unter Führung des damaligen Leiters der „Hibernia", dem inzwischen verstorbenen Generaldirektor Behrens eine Grubenfahrt und besah sich gründlich die modernen Einrichtungen der Grube und ließ sich von ihm belehren über die Ergiebigkeit der Zeche. Diese einzige Zeche allein hat nämlich bei 1 Million Tonnen Jahresförderung eine berechnete Lebensdauer von mehreren hundert Jahren.

Da der Appetit meistens mit dem Essen kommt, so gewann Exzellenz Möller Geschmack an diesem Pütt und dieser Geschmack wurde immer besser und besser, so daß einige Zeit nach diesem Besuche die Hibernialeute nicht wenig erstaunt waren, als sie mit dem Kaufangebote des Bergfiskus überrascht wurden. Das hatte zur Zeit des Besuches des Ministers wohl niemand geahnt, sonst hätte man ganz bestimmt dem Minister, welcher wohl Chef der Bergverwaltung, aber trotzdem kein Fachmann war, die Zeche nicht in den rosigsten Farben geschildert. „Das kommt davon!" sagte man und bereute die Bereitwilligkeit, mit welcher man dem langen Minister alles so schön gezeigt hatte.

Daß dieser wirklich lang war, lang in des Wortes wahrster Bedeutung, das beweist folgender Umstand. Bekanntlich muß jeder, welcher eine Zeche unterirdisch besuchen will, vor der Einfahrt seine Kleider ablegen und einen Gruben-Anzug anziehen. Solche Grubenanzüge werden auf besseren Zechen in größerer Anzahl und reichlicher Auswahl vorrätig gehalten. Als nun Exzellenz Möller das Umkleiden in der Kaue vornehmen wollte, geriet der Kauenwärter in die hellste Verzweiflung, denn alle Zechenhosen, 70 an der Zahl, erwiesen sich als zu klein für diesen „großen" Herrn. Wenn der Kauenwärter glaubte, die längsten Hosen dem Herrn Minister hingereicht zu haben, so sah dieser darin aus, wie ein Oberbayer in den „verbotenen Kniehosen". Es blieb schließlich nichts weiter übrig, als schnell zwei Hosenbeine der Länge nach aneinander zu nähen.

Eine solche Aufregung hatte der Kauenwärter bis dahin noch nicht erlebt. „Das ist mir noch nicht vorgekommen!" pflegte er nach diesem Besuche täglich über 100 Mal zu wiederholen. Wäre der Zechenkauf perfekt geworden, so hätte er sicher einen Orden bekommen — vielleicht auch nicht, aber ehrlich verdient hat er eine derartige Auszeichnung. Zehn Jahre sind inzwischen verflossen, und noch immmer sagt der alte Kauenwärter in Bezug auf die langen Buxen: „Das ist mir noch nicht vorgekommen!"

—K.

(Sollte das nicht etwas übertrieben sein? Die Red.)

Zur Flucht der Steuerzahler.

Mit großem Interesse und zugleich mit Bedauern über die Vorkommnisse lese ich die im Sprechsaal veröffentlichten Artikel unter obiger Ueberschrift.

Um zuerst auf den südlichen Eckbau der Kuh- und Hansastraße zurückzukommen, so ist tatsächlich sehr zu bedauern, daß auf diese Weise das Straßenbild in solch' wenig schöner Weise verändert ist. Nicht der Bau an und für sich soll angefochten werden, sondern es durfte dort solch ein Riesenbau überhaupt nicht erstehen; denn man kann ihn als Riesenbau bezeichnen im Gegensatz zu den in der Kuhstraße stehenden kleinen villenartigen Häusern. Warum wurde nicht wenigstens etwas zurückgegangen, sodaß die Häuserfront einheitlich abschnitt, eventl. noch ein kleiner Vorgarten, wenigstens an der Kuhstraße, angelegt, wie die schon stehenden Bauten aufweisen. Das Bild wäre jedenfalls nicht so gestört, wie es jetzt scheint! Sollte sich die Sache bewahrheiten, daß Herr Geh. Kommerzienrat Müser sich aus diesem Grunde zurückgezogen, da diese Umgestaltung nicht zur Verschönerung, ja förmlichen Einengung seines Wohnsitzes dient, und deshalb sich nach Wittbräucke gewandt, so ist es sehr wohl zu verstehen, aber zu bedauern, daß die Stadtverwaltung solche Dinge geschehen läßt!

Sodann höre ich noch zu meinem Erstaunen, daß die Verwaltung die Absicht hegte, einen Teil des Kronenburggartens zu erwerben bezw. zu enteignen, also den Garten um ein schönes Stück zu verkleinern suchte. Umsomehr freue ich mich über den erwähnten Ausspruch der Frau Kommerzienrat Wenker, daß sie, falls von dem Garten etwas genommen, in dem nächsten Augenblick Steuerzahlerin von Düsseldorf würde. Also der zweite Fall, ums Haar einen tüchtigen Steuerzahler zu verlieren, natürlich auf Kosten der Allgemeinheit, denn eine Erhöhung der Steuer würde bei noch einigen solchen Verlusten die Folge sein! Man soll es außerdem nicht für möglich halten, daß das wenige Grün, was in Dortmund vorhanden, noch gekürzt werden sollte, es sind noch genug Bauplätze vorhanden, erst kürzlich schloß man die neue Straße Westfalendamm auf!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch einmal anregen, sich mit dem Erwerb der Waldungen in Brünninghausen zu befassen, um der Menschheit auch die reine Luft zugänglich zu machen, womit wir Dortmunder nicht verwöhnt werden. Es ist doch wirklich nötig, daß für die Allgemeinheit etwas in dieser Hinsicht getan wird. Jetzt die Waldungen zu benutzen, ist nicht möglich, da es nicht gestattet ist, die meisten Wege zu begehen. Natürlich dürfte dann nicht, wie schon vorgeschlagen, eine Kolonie errichtet werden, denn diese würde nur einzelnen zugute kommen, aber es muß hierin noch etwas für die Allgemeinheit getan werden. Der Kaiserhain, so schön er ist, genügt noch nicht; auch der Fredenbaumer-Wald kommt für den Osten, Süden und Mitte der Stadt kaum in Frage und würde auch für Dortmund und die große Bevölkerung ebenfalls noch nicht genügen. Wir bleiben in dieser Hinsicht hinter vielen Industriestädten zurück; Essen hat z. B. einen herrlichen Stadtwald, auch Park, Duisburg, Mülheim, Witten nicht zu nennen mit ihren großartigen Waldungen. Bochum besitzt sogar einen schönen Stadtpark, größer und schöner wie unser Hain.

Man sollte sich die Brünninghauser Sache doch einmal ernstlich überlegen, um für Erholung und Nutzen der Gesamtheit zu sorgen, denn in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Die Kosten dürfte man nicht scheuen, event. durch Sammlungen die Sache zu erleichtern suchen, es würde sicher hierzu mancher freudig geben, zum gemeinsamen Wohl!

O.

Fest steht und treu — die deutsche Geschäftswelt!

Der „Konfektionär" schreibt:

Seit ungefähr einem Jahre sind die geschäftlichen Verhältnisse in Europa unsicher geworden. Wir gehen nicht so weit, von einer Krisis zu sprechen, jedenfalls aber haben die kriegerischen Unruhen und die angespannten Geldverhältnisse nachteiliger auf Handel und Industrie eingewirkt, als es in den letzten zehn Jahren der Fall war. Deutschland ist von diesen nicht unberührt geblieben. Wenn wir aber einen Rückblick tun, so müssen wir doch eingestehen, daß die starken Befürchtungen, die man zu Anfang hegte, übertrieben waren. Die letzte kritische Zeit hat gezeigt, wie gefestigt gerade in Deutschland jetzt die geschäftlichen Verhältnisse geworden sind.

Große Zahlungsstockungen kamen hier in verhältnismäßig geringer Zahl vor, kaum mehr als in den besten und mittelguten Jahren, wie man sie bei den gewaltigen Umsätzen, die Deutschland macht, stets erwarten muß. Namentlich die Konfektions- und Textil-Industrie ist von erheblichen Verlusten verschont geblieben. Wenn auch hier und da größere Zahlungsstockungen, und sogar überraschender Art, vorgekommen sind, so haben sie doch nicht tief eingegriffen, so daß gerade die letzten unruhigen Zeiten den Beweis dafür geliefert haben, auf wie gesunder Basis im großen und ganzen die deutsche Konfektions- und Textil-Industrie aufgebaut ist.

Auszeichnung. Dem Rentner Eduard Metzkes wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. Herr Metzkes hat vor einigen Monaten sein Ehrenamt als Magistratsmitglied, das er 10 Jahre bekleidete, aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Vorher gehörte er 20 Jahre dem Stadtverordneten-Kollegium an.

Kongresse. Zum 9. internationalen Alt-Katholiken-Kongresse, der vom 9. bis 12. Septbr. in Köln stattfindet, haben sich bis jetzt zwölf Bischöfe angemeldet. Im Auftrage des Erzbischofs Randall von Canterbury, des Primas von ganz England, wird Bischof William Willcox Perrin von Willesden erscheinen. Von dem Primas der Bischöflichen Kirche Nordamerikas, Bischof Tuttle von St. Louis, ist Bischof William Lawrence von Massachusetts als Vertreter auf dem Kongresse bestimmt worden. Die Generalkonferenz der Vereinigten Staaten hat eine Kommission von 9 Bischöfen, 9 Priestern und 9 Laien gewählt, deren Aufgabe es ist, eine Weltkonferenz aller christusgläubigen Kirchen vorzubereiten und einzuberufen. Diese Konferenz entsendet zum Kongresse ihr Mitglied Rev. Dr. Müller aus Chikago mit dem Antrage, daß auch der alt-katholische Kongreß eine Kommission wähle, deren Aufgabe es wäre, die Weltkonferenz mit verwirklichen zu helfen. Rev. Albert Way vom Pusey-House in Oxford wird ein Referat halten über das Thema: „Autorität und Freiheit in der anglikanischen Kirche". Der hl. Synod in Petersburg hat zu Vertretern Staatsrat von Lodygensky aus Petersburg, Propst Dr. Dem. Jakschitsch in Dresden und Professor Dr. Kerenski aus Kasan bestimmt.

Knappschafts-Angelegenheit. Die knappschaftlichen Termine für die Zahlstelle Hombruch finden vom Monat September 1913 ab in dem Lokal Grafenhof von Ed. Rosenkranz in Hombruch, Bahnhofstraße 52, statt.

Pferdemarkt. Gestern und heute fand auf dem städtischen Magerviehhof hinter dem Fredenbaum der Dortmunder Pferdemarkt statt. Schon in den Morgenstunden war der Verkauf ziemlich rege. Der Hauptverkauf erstreckte sich auf belgische Pferde und Arbeitspferde mittleren Schlages. Am gestrigen Tag wurden ungefähr 590 Pferde aufgetrieben.

Der in Wesel von Einbrechern erschossene Polizeisergeant Heinrich Nolle ist, wie uns ein Leser des General-Anzeigers in Wesel mitteilt, aus Dortmund, Wilhelmstraße gebürtig. Wir haben über den Tod des pflichttreuen Beamten in der gestrigen Ausgabe 1. Blatt berichtet und erfahren dazu aus Wesel noch folgende Einzelheiten: In den Morgenstunden der Nacht auf Mittwoch gegen 2 Uhr statteten Einbrecher dem am Herzogenring gelegenen „Karolinenheim" einen Besuch ab, wobei sie verschiedene Gegenstände mitnahmen. Der Einbruch blieb jedoch unbemerkt. Die Einbrecher wendeten sich dann der Villa des Bürgermeisters Poppelbaum zu, der augenblicklich verreist ist. Die Einbrecher sind, wie hinterlassene Spuren ergeben, vom Glacis aus über die Mauer in den Garten gestiegen, von dort aus in den Keller des Hauses und gelangten dann in das Innere des Hauses, wo sie verschiedene Sachen gestohlen haben. Nachher haben die Einbrecher den Rückweg durch den Garten wieder antreten wollen, sind aber dann von dem Schutzmann Nolle, der gerade an dem Hause vorbei patrouillierte, gesehen worden. Die Einbrecher haben den Schutzmann sofort erschossen, noch ehe dieser sich zur Wehr setzen konnte. Zu einem Kampfe scheint es nicht gekommen zu sein. Der Tote hatte den Säbel neben sich liegen und ein Einbrecher-Werkzeug in der Hand, das er jedenfalls einem der Verbrecher abgenommen hatte. Der tötliche Schuß muß aus nächster Nähe abgegeben sein, da die Kugel direkt unter dem Helm in den Kopf eingedrungen ist und den sofortigen Tod zur Folge gehabt hat. Die Einbrecher sind leider unerkannt entkommen. Die ganzen Ereignisse müssen sich so schnell und so geräuschlos vollzogen haben, daß man selbst in der Nachbarschaft nichts bemerkt hat. Ein junger Mann in einem Nachbarhause will gegen 2 Uhr einen Schuß gehört haben, hat jedoch der Sache keine Bedeutung beigelegt. Erst Mittwoch früh gegen ½7 Uhr wurde die Leiche des Schutzmanns von dem städtischen Arbeiter, der die Gartenanlagen besprengt, aufgefunden. Zu dieser Zeit hatten die Verbrecher aber einen so weiten Vorsprung, daß eine sofortige Verfolgung bei der Nähe der holländischen Grenze sich schwierig gestaltet. Der ermordete Schutzmann war bereits 6 Jahre als Polizeisergeant bei der hiesigen Polizeiverwaltung tätig, die ihm das Zeugnis treuester Pflichterfüllung und Zuverlässigkeit ausstellt. Er hinterläßt eine kranke Frau mit drei Kindern, deren einziger Ernährer er war.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern morgen gegen 8½ Uhr im Hotel Adler, Hansastraße. Mehrere anwesende Kellner hörten den Schilderungen eines anderen Kollegen, der in der voraufgegangenen Nacht von einem Gast einen scharfgeladenen Revolver in Pfand bekommen hatte zu. Dabei zeigte der betreffende Kellner den Revolver. Plötzlich entlud sich die Waffe, und ein lautes Schmerzensgeschrei bewies, daß jemand getroffen war. Die Kugel war dem Unglücklichen durch das rechte Ohr in den Kopf gedrungen. Er mußte sofort nach dem Luisenhospital gebracht werden, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Zu Tode gekommen ist gestern früh 10 Uhr auf Zeche Kaiserstuhl 1 der Kohlenhauer Paul Marzi aus Dortmund, Münsterstraße 170. Er stürzte zwischen der 3. und 4. Sohle den Bremsberg etwa 100 Meter herunter und war sofort tot. Er hinterläßt Frau und 2 Kinder.

Tödlicher Sturz. Gestern zwischen 6—7 Uhr morgens ist das 3jährige Kind Elfriede, Tochter des Straßenbahnwagenführers Karl Uhden, Rheinischestraße 139 wohnhaft aus dem Mansardenfenster der Wohnung auf den Hof gefallen. Das Kind ist an den Verletzungen (Schädelbruch) im Luisenhospital gestorben.

Erhängt. In der Nacht zum 28. dieses Monats gegen 1 Uhr hat sich der Arbeiter Paul Kowalski im Wohnzimmer seiner hier Mallinckrodtstraße 42 wohnhaften Eltern an der Türklinke erhängt.

Vermißt wird seit Montag der 50 Jahre alte geisteskranke Invalide Wilhelm Schmelter aus Brechten. Er trägt kurzen Schnurrbart, hat blaue Augen, graues kurzes Haupthaar. Sch. war bekleidet mit einer graugrünen Lodenjoppe und gestreifter Hose und einer schwarzen Zanellamütze. Nachrichten werden nach Brechten Nr. 128 erbeten.

Eine wertvolle Polizeihündin ist dem Dresseur für Sanitätshunde O. Panzer, Leuthardtstraße 8, 1. Etage, vor ungefähr 4 Wochen entlaufen. Da die Hündin einen großen Wert besitzt, bittet der Besitzer alle, die über ihren Verbleib etwas wissen sollten, ihm möglichst schnell Mitteilung zu machen.

Wäschediebstahl. In der Nacht zu Dienstag wurde in dem Hause Werderstr. 24 Wäsche aus dem Wasser in verschlossener Waschküche zum Werte von 80 Mk. gestohlen, ohne daß die Diebe gefaßt wurden.

Der Haß der Polen.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt in einem unangenehm weinerlichen Tone:

Kelheim und Posen. Innerhalb weniger Tage hat Kaiser Wilhelm nacheinander im Süden und im Osten des Reiches an bedeutungsvoller Stelle gestanden. Dort an der Donau trafen sich die deutschen Bundesfürsten zu einer eindrucksvollen Gedächtnisfeier für 1813. Die deutschen Fürsten waren dort unter sich; sie waren stolz auf das in den hundert Jahren Gewordene; sie unterließen nicht zu sagen, welches Verdienst ihnen, den Fürsten, daran gebühre, aber ihr Sprecher, der bayrische Prinzregent, vergaß auch nicht, den Anteil des Volkes an dem Errungenen zu preisen. Er schlug die Brücke, die von den Fürstenschlössern in die Bürgerhäuser führt. Die Feier von Kelheim schloß mit vollen Akkorden harmonisch ab; ob man von den Tagen in Posen dasselbe sagen darf, ist leider mehr als zweifelhaft. Die Provinz Posen ist umstrittenes Land; ein Land, um das Polen und Deutsche nicht nur im hellen Licht der Oeffentlichkeit, sondern auch aus tausend Hinterhalten heraus miteinander kämpfen.

Dieser Kampf geht weiter und man muß sich mit ihm abfinden. Wenn uns beinahe alltäglich aus diesen Provinzen Fälle nationaler Verbissenheit und krasser Deutschfeindlichkeit berichtet werden, so legen wir sie zu den übrigen; wo die Schwerter aufeinander schlagen, da stieben Funken. Aber selten oder nie ist der böse Haß, der das intransigente Polentum gegen alles Preußisch-Deutsche beseelt, so kraß hervorgetreten, wie bei diesem Kaiserbesuch. Man vergesse nicht: Kaiser Wilhelm hat Zeit seiner Regierung den Polen wohlgewollt; er ist ihnen häufiger und weiter entgegengekommen, als von Leuten, auf deren Rat und Meinung der Monarch sonst zu hören pflegt, gebilligt wurde; er hat den Polen immer wieder die Versöhnungshand hingehalten; er hat Posen, die Hauptstadt des Ostens, zu seiner Residenz gemacht, hat sie geschmückt und beschenkt; er hat die Stadt jetzt wieder an der Seite seiner Gemahlin und mit seinen Söhnen in Begleitung von Bundesfürsten und mit großem ministeriellem und militärischem Gefolge besucht; er hat von der Tafel aus die Bevölkerung Posens ohne Rücksicht auf Konfession und Nationalität als Deutsche angesprochen; er hat wiederum den polnischen Adel, die Träger der polnischen Vergangenheit, in seine Nähe gezogen; und das alles, um den **Weg zum Herzen der Polen** zu finden.

Alles war umsonst. Die Männer, die der Einladung ihres Königs gefolgt sind, sind von der fanatischen Menge mit Johlen, Pfeifen und Steinwürfen empfangen worden; die polnische Bevölkerung hat sich vom Empfang des Kaisers zurückgehalten, sie hat ihn ostentativ geschnitten. Man **weiß, daß Kaiser Wilhelm solche Kränkungen sehr tief empfindet;** man weiß, daß er am Anfang seiner Regierung die soziale Gesetzgebung mit einem wahren Feuereifer angriff, um die deutschen Arbeiter der Sozialdemokratie zu entwinden. Die Sozialdemokratie aber vergalt ihm das mit Spott und Hohn, und ebenso handelt jetzt das Polentum, das wie jene den Frieden nicht will. In seinem Dankerlaß an die Provinz Posen hat der Kaiser nicht verschwiegen, daß er die Haltung der polnischen Bevölkerung bitter empfunden hat. In diesem Erlaß sagt **er weiten Schichten der Bevölkerung** herzlichen Dank für die freudige Teilnahme an seinem Besuch; dem ganzen Volk des Ostens, dem er seinen Besuch zugedacht hatte, kann dieser Dank nicht mehr gelten. Wenn es über diesen Ereignissen zwischen der preußischen Monarchie und dem unbeugsamen Polentum zu einer tiefern Entfremdung kommt, so ist es wirklich nicht der deutsche Kaiser, der diesen Riß verschuldet hat.

Des Kaisers Dank.

Posen, 28. Aug. Der Kaiser richtet an den Oberpräsidenten der Provinz Posen folgenden Dankerlaß:

In unseren diesjährigen Aufenthalt in der Residenzstadt Posen können ich und die Kaiserin eine schöne Erinnerung bewahren. In diesem wohlthuenden Empfinden will ich unsern herzlichen Dank für die freudige Teilnahme **weiter Schichten der Bevölkerung** an unserem Besuch und für die vielfachen Beweise treuer Ergebenheit hiermit nochmals kundtun. Mit besonderem Wohlgefallen gedenke ich zugleich der treuen Begrüßung am Paradetage durch meine alten Soldaten aus der Provinz und die Angehörigen der Sanitätskolonnen, die an der Pflege vaterländischer Gesinnung einen so verdienstvollen Teil haben. Diesen braven Männern zolle ich meinen königlichen Dank und beauftrage Sie, dies der Provinz sogleich bekannt zu geben.

Posen, den 28. August 1913.

Wilhelm I. R.

Vermischtes.

— (Rue Bebel.) Der in seiner Majorität sozialistische Gemeinderat der südwestfranzösischen Stadt Limoges hat beschlossen, zum Andenken an August Bebel, eine Straße der Stadt „Rue Bebel" (Bebelstraße) zu nennen. — In Preußen darf es bekanntlich nicht einmal eine Heinrich Heine-Straße geben.

— (Aus der guten alten Zeit.) Ein Leser schreibt der „Köln. Ztg.": In einem niederrheinischen Dorfe bei Wesel besteht seit urdenklichen Zeiten eine Schützengilde. Diese begeht wie üblich alljährlich ihr Stiftungsfest, verbunden mit Preisschießen auf einen Vogel. Die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung waren bereits getroffen, als von der vorgesetzten Behörde, dem Herrn Ortsbürgermeister, der Bescheid eintraf, daß das Schießen mit Büchsen mangels eines Kugelfanges nicht mehr gestattet werden könne. Hierüber herrschte eine gewaltige Aufregung, da schon seit Urgroßväterzeiten ohne Schutzvorrichtung fröhlich drauf los geknallt wurde. Man konnte sich diese Verfügung insofern nicht erklären, weil hinter dem Ziel ein freies unbegangenes Wiesengelände liegt. Wegen der Kürze der Zeit — man stand nur einige Tage vor dem Feste — konnte die von der Behörde verlangte Schutzvorrichtung nicht mehr angebracht werden. Auf die sofortige Beschwerde des Vorstandes hin wegen Aufhebung dieser Verordnung traf denn auch der Bescheid ein, daß für diesmal von der Bestimmung Abstand genommen würde. Natürlich war die Freude hierüber sehr groß, und stolz blickte der aus Holz gearbeitete Adler von der Stange herab. Da kam plötzlich wie ein Blitz aus heiterm Himmel von dem Allgewaltigen des Ortes am Vorabend des Festes die neue „Verfügung": „Es darf nicht scharf geschossen werden!" Nun war guter Rat teuer! Schnell trat der Vorstand zur Beratung zusammen und beschloß: „Wir schießen doch!" Dieses aufrührerische Verhalten mußte wohl zur Kenntnis des Herrn Bürgermeisters gelangt sein, denn er entsandte die bewaffnete Macht in Gestalt eines Ortspolizisten zur strengen Ueberwachung der ergangenen Verfügung. Ungeachtet dessen zog der Verein zum Schießstand, stellte auf einer Bohnenstange einen aus Rüben geschnitzten Vogel auf und begann unter allgemeiner Heiterkeit mittels einer Armbrust das Schießen. Nicht lange dauerte es, so war die Königswürde errungen. Wie die Mitglieder versichern, waren sie mit dem Verlauf des Preisschießens außerordentlich zufrieden und dankten der Behörde, welche auf diese Weise dafür Sorge getragen hatte, daß die gute alte Zeit nicht ausstirbt.

— (Muß man die Asche seiner Schwiegermutter verzollen?) Die Frage ist durchaus nicht so leicht zu beantworten, wie dies auf den ersten Blick scheinen mag; denn die Zollbehörde in Philadelphia hat dies schwierige Problem nicht zu lösen vermocht, wie aus folgender kleinen Geschichte hervorgeht, für die ein Pariser Blatt die Verantwortung trägt: Der Kapitän Meyer des deutschen Schiffes „Köln" wollte in Philadelphia die Asche seiner in Deutschland verbrannten Schwiegermutter beisetzen lassen. Als er nun mit der Urne ankam, fragten ihn die Zollbeamten wie gewöhnlich, ob etwas Verzollbares da sei; er wies auf die Urne und erklärte ihren Zweck und den Zweck seines Kommens. Sankt Bürokratius lächelte und schlug im „Tarif" nach. Asche der Schwiegermutter? Was war das eigentlich? War das ein Rohprodukt? Wars ein chemisches Erzeugnis? Wars etwa gar ein Luxusgegenstand? — Kurzum sie behielten den gefährlichen Gegenstand in Verwahrung und wandten sich nach Washington, mit der Bitte, um Auskunft, ob die Asche einer Schwiegermutter ein zollpflichtiger Gegenstand sei. Hübsch — erfunden, nicht wahr?

— (Ein neues Büffelparadies) hat die amerikanische Bisongesellschaft von der Staatsregierung zugewiesen erhalten. Es handelt sich um ein Gebiet von etwa 70 000 Hektar im Staat Süd-Dakota wo früher die winterlichen Weidegründe der großen Büffelherden lagen, die sich hier zu versammeln pflegten. Infolgedessen besteht die Hoffnung, daß dies Gelände sich besonders gut für die Erhaltung und Vermehrung der Tiere eignen werde. Es ist der Gesellschaft bereits gelungen die Zahl der reinblütigen Büffel in den Vereinigten Staaten und Kanada von 2760 auf 2907 Köpfe zu erhöhen, für ein im Aussterben begriffenes Tier ein ungeheurer Erfolg.

— (Wieder ein amerikanischer Sensationsprozeß.) In Atlanta im Staate Georgia endete ein Strafprozeß mit der Verurteilung des Angeklagten Leo Frank zum Tode. Die Hinrichtung ist für den 10. Oktober festgesetzt. Leo Frank ist 25 Jahre alt, war Direktor der National Pencil Company in Atlanta und ist der Sohn des bekannten Brooklyner Millionärs Rudolf Frank. Sein Opfer war ein 14jähriges hübsches Fabrikmädchen namens Mary Phagan, gegen die er in seinem Privatkontor ein Verbrechen verübte, worauf er sie erwürgte. Während der ganzen Verhandlung zeigte der Angeklagte die größte Zuversicht, daß die Jury ihn freisprechen würde. Die tüchtigsten Rechtsanwälte waren zu seiner Verteidigung bestellt und sie glaubten, ihn vor dem elektrischen Stuhl retten zu können. Die Volksstimmung ist jedoch derart gegen den Verurteilten, daß, sollte die Hinrichtung hinausgeschoben werden, befürchtet wird, daß ein Teil der Bevölkerung das Gesetz in eigene Hand nehmen und den Verurteilten lynchen wird.

Der Hauptbelastungszeuge war ein Neger, der das Mädchen an einem Samstag Nachmittag zur Lohnzahlung in das Privatkontor einließ. Später rief ihn Frank hinein, und mit Hilfe des Negers wurde die Leiche dann in den Fabrikkeller geschafft. Auch ließ ihn Frank verschiedene Zettel schreiben, die neben der Leiche gefunden wurden und den Verdacht der Täterschaft auf die Negerarbeiter lenken sollten. Das Urteil wurde von der Bevölkerung mit lauten Hochrufen aufgenommen, und der Staatsanwalt, der eine neunstündige Rede gehalten hatte, wurde im Triumphzuge auf den Schultern in sein Hotel getragen. Bei der Urteilsverkündigung brachen die junge Frau und die betagte Mutter des Angeklagten zusammen. Der Vater liegt seit der Erhebung der Anklage schwer krank darnieder.

Westfalen-Rheinland.

Barop, 28. Aug. (Feuersbrunst.) Gestern brannte das Gut des Landwirts Schneider in Salingen bis auf die Grundmauern nieder. Da erst letzten Sonntag die Höfe Gamann und Goyert abbrannten, muß man annehmen, daß Verbrecherhände hier im Spiele sind.

Derne, 28. August. (Ein ungetreuer Knecht.) Der bei dem Gutsbesitzer K. zu Kirchderne bedienstete Milchkutscher Martin Koffler hat mit einkassierten Milchgeldern in Höhe von etwa 50 Mark das Weite gesucht. Von einem anderen Knecht des K. hat er außerdem noch einen besseren Anzug, ein Beinkleid, ein Paar Schuhe und Wäsche mitgenommen.

Derne, 28. Aug. (Unhold.) Gestern abend in der Dunkelheit versuchte der Gelegenheitsarbeiter Wilhelm Reichs aus Dortmund das neunjährige Töchterchen des Bierverlegers W. zu Kirchderne im unbewachten Augenblick unter Anbieten von Geld von Hause fort auf eine nahe gelegene Wiese zu locken. Dabei gebrauchte der Unhold solch gemeine Worte, daß das Mädchen wie ein gehetztes Wild davonstürmte und sich in einem Hause an der Roonstraße tief in einem Keller verbarg. Es wurde daraus noch völlig verängstigt und erschöpft hervorgeholt. Inzwischen hatten Passanten den Wüstling, der dem Kinde nachgesetzt war, ergriffen und der Polizei übergeben.

Horstmar, 28. Aug. (Fahrradfund.) Im Walde von Schloß Schwansbell wurde ein noch gut erhaltenes Fahrrad (Marke Ideal) gefunden. Der Fund rührt ohne Zweifel von einem Diebstahl her.

Schwerte, 28. Aug. (Auftragische Weise) zu Tode gekommen ist der ca. 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Mühlensiefen aus Holzwickede auf der hiesigen Eisenindustrie. Ihm stürzte gestern morgen, als er mit der Reparatur eines Kranes beschäftigt war, ein schwerer Balken auf den Kopf und er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb.

Unna, 27. Aug. (Die alte Sage von der großen Schlacht am Birkenbaum), welche ja im Jahre 1913 stattfinden sollte, scheint tatsächlich ihrer Verwirklichung entgegen zu gehen. Der Schauplatz dieser sagenhaften Entscheidungsschlacht soll sich bekanntlich in der Nähe der Werler Chaussee zwischen Hemmerde und Werl befinden, worauf ein von dem betreffenden Grundbesitzer sorgsam geschonter, einsam im Felde stehender Birkenbaum der alten Sage einen tatsächlichen Hintergrund gibt. Wie nun aus den bekannt gewordenen Vorbereitungen für die Herbstübungen des westfälischen Armeekorps hervorgeht, wird sich das Korpsmanöver gerade in der Gegend des sagenumwobenen Birkenbaumes abspielen. Da nun bei diesem Manöver auch die Flieger nicht fehlen werden, so sind die „großen Vögel" der Sage ebenfalls zu Stelle. Aber auch der in der Sage angekündigte, aus dem Süden bezw. Südwesten heranrückende „große Feind" ist vorhanden, denn das 8. (rheinische) Armeekorps hält, wie wir erfahren, seine Herbstübungen ebenfalls in nächster Nähe, im Sauerlande, ab. Ja seine Vortruppen dürften wahrscheinlich bis zur Ruhr vorrücken und mit Einquartierung für Menden, Hemer usw. angesagt ist. — Auf alle Fälle wird sich in den nächsten Wochen in der hiesigen Gegend ein reges militärisches Leben entwickeln.

Bochum, 27. Aug. (Ein Automobilunglück vor Gericht.) Ein schweres Automobilunglück, bei dem ein fünfjähriges Mädchen ums Leben gekommen ist, hatte heute ein Nachspiel vor der Bochumer Strafkammer. Am Abend des 9. Juli wurde in einer Toreinfahrt auf der Hermannshöhe das Töchterchen des Drehers Anton Loos von einem Lastautomobil des Konsumvereins „Wohlfahrt" überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod schon nach wenigen Minuten eintrat. Nach der Darstellung des Kraftwagenlenkers, des Chauffeurs Fritz Reßler, ist der Wagen durch schwere Steine, die in dem Torbogen lagen, aus seiner Fahrtrichtung herausgebracht worden. Die Räder wurden herumgeschlagen und dadurch verlor Reßler die Gewalt über die Steuerung. Im nächsten Augenblick fuhr der Wagen auf den rechten Bürgersteig der Einfahrt, auf dem das Mädchen spielte. Das Kind wurde von den Schutzblechen erfaßt, unter den Wagen geschleudert, überfahren und eine kurze Strecke geschleift. Reßler hat, als er die Gefahr erkannte, sofort gebremst und den Wagen zum Stehen gebracht; das Unglück war aber nicht zu vermeiden. Sofort nach dem Unfall wurde eine Untersuchung der Schuldfrage angeordnet, deren Ergebnis die Erhebung wegen fahrlässiger Tötu heutigen Verhandlung alle Vorsichtsmaßregeln liche Augenzeugen des den. Durch die Beweis daß der Angeklagte ein ist, der sich bisher nicht Nach der Ansicht eines der sich am nächsten ansah, kann sich der U klagten geschilderten V Staatsanwalt war der er das Kind in der G dieselbe hätte einfahren auch er zu, daß eine unglücklichen Zufällen antragte eine Woche G den Ausführungen des hörde nicht. Es war ler alles getan habe, n Wenn man von ihm n würde dies einem Ue den Vorsicht gleichkom los freigesprochen.

Recklinghausen, 28 Schacht 2 der Zeche Emscher wurden die A bei der Ausübung ihr des Eisenstück getroffe

Recklinghausen, 27 Not.) Ein aus bitte gegen die strafgesetzli heute den Arbeiter K die Anklagebank der A 24 Jahre alte Angekla von zwei Kindern ist, Zeit krank feiern. Er Not. Als zuguterletzt ging er zu einem Alf einen Herd, den er und noch nicht bezahl keinen Verdacht schöp fälschte Kontobuch e schäftes vor. Auf A wurde gegen Cramer ger Urkundenfälschung Das Gericht verurtei ihm zur Last gelegte sorgen begangen hat,

Barmen, 27. Aug kung) hatte ein aus den betagten Privat Am 29. März d. J. Bäcker Karl Pauel in feld aus Elberfeld in Villa, die zu jener Rolladen verrieten, hatten mehrere Schr hernen Tafelschmuck silberne Schmuckgege 1200 Mark gestohlen verwegenen Einbrech macht, nur ein wer Nachbildung des wurde bei dem Alth Elberfeld für ganze Schleusner im Bad weilte, von dem Ges schwer infolge Aufre starb. Die Einbrech kammer, ebenso H. u letzterer hatte eine versetzt — wegen Gefängnis, bezüglich gesetzt, weil er auf flucht werden soll. Pauel zu 1 Jahre feld unter Einbezie Strafe, zu 3 Jahre noch zu 5 Jahren G



Man begreife das ungemein Bedeutsame der merkwürdigen Wirkungsweise des Odols. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden des Mundreinigens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Durch diese ganz eigenartige Dauerwirkung des Odols werden die zahnzerstörenden Gärungs- und Fäulnisprozesse im Munde stundenlang gehemmt bezw. unterdrückt.

Preis: ½ Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50,
½ Flasche M. —.85.

Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden tanzt.

Der Walzer ist tot.

Ein wundersamer Sommernachmittag liegt über dem Rhein. Der Schnellzug, der mich nach Baden-Baden zum Internationalen Tanzturnier bringen soll, fährt wie durch Gold und Smaragd. Zur Linken gegen den Strom liegt das offene Land mit seinen Wiesen und Brüchen, aus deren Buschwerk da und dort ein einsames Dorf den ziegelroten Kirchturm erhebt, während rechts die duftige Linie der Schwarzwaldberge dunkler und schärfer hervortritt. In meinen Sommerbetrachtungen stört mich plötzlich ein Buch, das der Zufall mir in die Hände gespielt hat. Es ist ein ganz neues „Tanzbrevier" von F. W. Koebner und R. L. Leonard mit lustigen Bildern und frischen Plaudereien über das Tanzen von einst und heute. Ich hatte es zur Vorbereitung auf das tanzende Baden-Baden in die Tasche gesteckt, und nun scheucht es meine Ruhe schon vor der Zeit. Nein, mehr als das: es erschreckt und betrübt mich, wie lange nichts mehr. Wir tanzlustige Menschen von vorgestern, denen ein Walzer von Strauß und eine Ziehrersche Polka so manche köstliche Nacht verschönt hatten, müssen uns sagen lassen, daß wir — vom Standpunkt der heutigen Tanzmeister aus — die reinsten Barbaren und armselige, unzeitgemäße Stümper sind.

„Der Walzer ist tot!" schreit das Buch mir entgegen, und meine Hand, die eben die Kaffeetasse im Speisewagen zum Munde führen will, sinkt kraftlos herab. Und nun hagelt es faustdick auf mein schuldvolles Haupt. „Unsere Grazie", sagt Herr Leonard, „ist viel diskreter, als die der früheren Geschlechter. Unsere Bewegungen sind gemessener, haben einen strafferen Rhythmus, sind viel beherrschter, sie haben mehr Sport in sich. Wir sind froh, daß wir endlich die veralteten Hopsereien unserer Väter überwunden haben." Völlig zerschmettert über mein Unwissen und Nichtskönnen, blättere ich weiter in dem Brevier, indes der Zug durch die jubelnde Sommerlandschaft rast. Ich weiß es, man wird heute abend in Baden-Baden keinen Walzer und keine Polka mehr tanzen. Auch die „langweiligen Kontretänze mit ihren steifen Komplimenten" sind aus dem Ballsaal verbannt. Andere Zeiten, andere Götter! Das Turnier-Programm hat nur Worte für den Boston, den Onestep und den vielumstrittenen Tango, und mein Brevier weiß von diesen Tänzen in den süßesten Worten zu reden. Der Boston, heißt es darin, ist ein wunderbarer, harmonischer, überaus eleganter Tanz mit reichen, gleitenden Linien und einem „Run", der die Stellung des Paares zueinander beständig verändert.

Als die Tanzmelodien, dem Geschmack der Zeit Rechnung tragend, dann noch ruhiger, melancholischer und langsamer wurden, erschien der Onestep, der leichteste und harmloseste von allen modernen Tänzen, den man mehr „geht" als tanzt. Besonders hitzig aber wird das Buch bei der Beschreibung des Tango. Was müssen seine zahlreichen Gegner nicht alles sich sagen lassen! „Der Tango ist da, und er bleibt, trotz aller Tanzlehrer, trotz aller altmodischen Tanten, trotz Polizeiverordnungen, und trotz der schlechten Tänzer!" Schon das Wort hat etwas so Weiches und Schmeichelndes, man fühlt es gewissermaßen: El Tango! Und so ist auch dieser „unbeschreiblich schöne Tanz mit seiner reichen, eleganten und doch so unendlich rhythmischen Musik!" Weiter erfahren wir, daß der Tango zunächst in Südamerika, in Argentinien von braunen Gauchos und verwegenen Cowboys an allen üblen Plätzen und in gefährlichen Verbrecherkneipen getanzt wurde, bis Europa sich seiner annahm, ihn umgestaltete, gesittet und „mondain" machte. Und dann die Technik dieses einstigen Wildlings! In sechs bis zehn Figuren wird er getanzt, und jedem Paar bleibt es überlassen, wie es diese Figuren anwendet und untereinander verbindet. Und wundersame Namen haben diese Figuren, alle ganz spanisch und zärtlich: El Corte, El Medo Corte, El Paseo, La Medialuna, El Veteo ... Mir schwindelt der Kopf. Die Sommerluft draußen scheint durch schwarze Schleier verhangen zu sein. Ich sehe nichts als ein Tango tanzendes Paar, voller Leidenschaft und voller Beherrschung. Und dazwischen stampft die Maschine, die oben in das Oostal einbiegt, mit schwerem, melancholischem Rhythmus: „Der Walzer ist tot ... Der Walzer ist tot ..."

Die ersten Siege.

Wie schön ist doch solch ein Sommertag in Baden-Baden! Ueber dem Oostal steht die Sonne in leuchtender Pracht, ihre Strahlen aber werden gedämpft durch das tiefe Grün, das alle Alleen und Gärten am Konversationshaus und an den Bergen mit matten Schleiern überspannt. Und in der milden Luft, der die Oos etwas Erquickend-Kühles beimengt, wogt und wallt die frohgestimmte Menge. Am Frühnachmittage hatte ein Blumenkorso lustige Blumenschlachten geliefert, nun strömt das „Volk" dem Bahnhof zu, während die glücklichern Sterblichen, die wahren Baden-Badener Gäste, in Wagen und Autos die Schönheit des Tages genießen, oder in ihren Hotel- und Villengärten die Stunden verträumen. Vom Tanzturnier ist viel die Rede. Man spricht davon in allen Gasthäusern und auf der Promenade und widmet den Siegern der beiden ersten Tage manche Betrachtung.

Der Leiter des Turniers ist der Berliner Schriftsteller Edmund Edel. Im steben andere Sachverständige zur Seite, darunter der Kurdirektor Graf Vitzthum von Eckstaedt, der Badener Maler Ivo Puhonny, Assessor Münch, Rechtsanwalt Hermann und mehrere Damen. Schon am ersten Abend, der dem Onestep gewidmet war, hatte ein vornehmes Publikum sich im großen Kurhaussaal eingefunden. Zehn Paare waren im Wettbewerb und machten durch ihr vollendetes Tanzen der Jury das Richten schwer. Den ersten Preis erhielt der Illustrator Robert Leonard, dessen „Brevier" ja schon den Tanzkundigen verrät und der mit seiner Dame den Tanz in bester Form bot. Weiter wurden ausgezeichnet Baron v. Meyer aus Paris mit einer zierlichen englischen Dame, stud. Schweizer aus Berlin und Herr Bernheim mit seiner temperamentvollen Partnerin. Noch größeres Interesse brachte die tanzfrohe Stadt dem Boston-Abend am Dienstag entgegen.

Wieder war im Kursaal ein auserlesenes Publikum vereinigt, das den eigenartigen Tanz in seinen Walzerrhythmen an sich vorbeigleiten ließ. Die Preisträger waren der Serbe Rika Georgewitsch, stud. Schweizer, Baron v. Meyer und Herr de Haffter aus Paris. Eine besondere Gabe boten Herr Leonhard und seine Dame mit einer außer Wettbewerb getanzten Maxixe Brésilienne, einem neuen Pariser Tanz, der durch rhythmische Schwierigkeiten und südländisch-rassige Figuren den Tango womöglich noch übertrifft. Zwischen den Tänzen gab man den Saal der Menge frei, und auch hier zeigte sich manches Tänzerpaar, dem Onestep und Boston durchaus nichts Neues waren.

Beim Tango.

Und nun — am Mittwoch — der „große" Tag, der Kampf im Tango! Waren es tausend oder zweitausend Menschen, die den Festsaal füllten? Welch prächtiges Bild im reichsten Rahmen! Draußen die sternklare Nacht und drinnen, unter den funkelnden Kronleuchtern, die Schönen und Schönsten der Oosstadt, junge, rassige Geschöpfe in Zaubergewändern und Märchengeschmeiden. Eins fällt mir auf. Die gute alte Schleppe, die früher in keinem Ballsaal fehlte, ist ganz und gar verschwunden.

Die Kleider der Tänzerinnen sind fußfrei, nur bei den älteren Damen, denen der Walzer vielleicht noch nicht gestorben ist, zeigt da und dort sich ein letztes Schleppenrestchen. Ein helles, reines Rot beherrscht die Farbenskala. Auch weiße, meergrüne und lichtblaue Toiletten tauchen wie flimmernde Sonnenstäubchen auf. Von schlanken Hälsen und freien Nacken blitzt das Geschmeide in tausend Lichtern; in dunkeln Flechten und blonden Haarknoten funkeln Sterne und Spangen; selbst an den zierlichen Schuhen fällt ab und zu ein Demanttropfen auf das Parkett. Nun haben die Preisrichter Platz genommen, und in den Türen erscheinen die Tanzenden. Leise und zart, gleich einem schmeichelnden Wiegenlied, beginnt die Musik den Reigen. Ein Paar nach dem andern — im ganzen sieben — eröffnen den Tango. Was ist das? Wer hätte von Unschicklichkeit und Häßlichkeit gesprochen?

Wo ist der Tanz der Gauchos und Cowboys, der Vorstadtkneipen und Kaschemmen? Was da in sanften, wogenden Rhythmen vorüberzieht und in zierlich-schwierigen Figuren dem Auge schmeichelt, ist ein gar köstliches Tanzen. Ein wenig fremd und eigenartig zwar, doch auch graziös und vornehm-rassig. Da tanzt der Onestep-Sieger Leonard mit einem süßen, zierlichen Geschöpf in Wasserblau an mir vorbei. Doch nein, sie tanzen nicht im alten Sinn. Sie schreiten langsam in festem Takt bald vorwärts, bald zurück. Nun bleiben sie stehen und die Dame umkreist ihren Herrn in halbem Bogen. Dann gehen sie nebeneinander, Schulter an Schulter, in einem seltsamen Stechschritt, kreuzen die Beine zwei- oder dreimal und wenden sich rückwärts, um die Figur von neuem zu beginnen. Und immer sind die Körper ruhig und fest, wie aus Erz gegossen, nur die Arme strecken und ziehen sich zusammen, je nach dem Rhythmus, nur in den Füßen ist Leben.

Das ganze sieht gar nicht so schwer aus, und doch, wer macht es nach? Welche technische Fertigkeit, welche Körperzucht gehört dazu, um so ruhig, so gleichmäßig-sicher, so vornehm und doch voller Leben zu tanzen. Nun kommen andere Paare, und jedes bringt eine andere Figur, so daß kein Tänzer dem andern gleicht. Der Serbe Georgewitsch zeigt sein Temperament durch wiederholtes Aufstampfen mit den Füßen — so wie beim Tschardas etwa — der harte Ton wirkt aber störend in dieser Umgebung. Andere beschränken sich auf wenige Figuren, und wieder andere — die schwächern Könner — verraten Unruhe. So wogt der Kampf dahin.

Zweimal wird eine Pause gemacht. Der unermüdliche Leonard und seine Dame bieten ihr Ueberfluß die Maxixe, dann folgt die Preisverteilung. Man hat es erwartet: Leonard erringt den Batschari-Preis im Wert von 2000 Mk. an zweiter und dritter Stelle — vom Los entschieden — folgen Georgewitsch und Schweizer, der vierte Preis fällt Herrn v. Meyer zu. Ein Weilchen später ruft die Musik zum Allgemeinen Tanz. Der Onestep herrscht vor. Sicherlich aber kommt noch die Zeit, da man den Tango auf jeder Tanzkarte findet. Die Jugend von heute wird es durchsetzen, und alle robellischen Tanten und steifen Tanzmeister werden sich fügen. Denn schön, wahrhaft schön und vornehm ist dieser exotische Reigen, wenn man ihn recht zu tanzen weiß, und das Schöne hat noch immer gesiegt. Der Walzer ist tot — — es lebe der Tango!

—

Ergebnis die Erhebung einer Anklage gegen Reßler wegen fahrlässiger Tötung zur Folge hatte. In der heutigen Verhandlung blieb Reßler dabei, daß er alle Vorsichtsmaßregeln beobachtet habe. Eigentliche Augenzeugen des Vorfalles sind nicht vorhanden. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der Angeklagte ein äußerst vorsichtiger Fahrer ist, der sich bisher nichts zu Schulden kommen ließ. Nach der Ansicht eines Automobilsachverständigen, der sich am nächsten Morgen den Unglückswagen ansah, kann sich der Unfall in der von dem Angeklagten geschilderten Weise ereignet haben. Der Staatsanwalt war der Meinung, daß Reßler, als er das Kind in der Einfahrt stehen sah, nicht in dieselbe hätte einfahren dürfen. Im übrigen gab auch er zu, daß eine ungewöhnliche Häufung von unglücklichen Zufällen zu konstatieren sei. Er beantragte eine Woche Gefängnis. Das Gericht folgte den Ausführungen des Vertreters der Anklagebehörde nicht. Es war der Ueberzeugung, daß Reßler alles getan habe, was in seinen Kräften stand. Wenn man von ihm noch mehr verlangen wolle, so würde dies einem Ueberspannen der anzuwendenden Vorsicht gleichkommen. Reßler wurde kostenlos freigesprochen.

Recklinghausen, 28. Aug. (Getötet.) Auf Schacht 2 der Zeche Mathias Stinnes bei Horst Emscher wurden die Bergleute Toffler und Kanzia bei der Ausübung ihres Berufes durch ein fallendes Eisenstück getroffen und sofort getötet.

Recklinghausen, 27. Aug. (Aus bitterer Not.) Ein aus bitterer Not begangener Verstoß gegen die strafgesetzlichen Bestimmungen führte heute den Arbeiter Karl Cramer aus Herlen auf die Anklagebank der Bochumer Strafkammer. Der 24 Jahre alte Angeklagte, der verheiratet und Vater von zwei Kindern ist, mußte im Herbst 1912 lange Zeit krank feiern. Er geriet infolgedessen in bittere Not. Als zuguterletzt kein Brot mehr da war, ging er zu einem Althändler und verkaufte diesem einen Herd, den er selbst auf Abzahlung gekauft und noch nicht bezahlt hatte. Damit der Händler keinen Verdacht schöpfen sollte, legte er das gefälschte Kontobuch eines anderen Abzahlungsgeschäftes vor. Auf Antrag der geschädigten Firma wurde gegen Cramer Anklage wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung und Unterschlagung erhoben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der die ihm zur Last gelegten Straftaten aus Nahrungssorgen begangen hat, zu zwei Wochen Gefängnis.

Barmen, 27. August. (Eine tödliche Wirkung) hatte ein ausgestandener großer Schreck für den betagten Professor Schleusner aus Barmen. Am 29. März d. J. waren zwei Burschen, der Bäcker Karl Pauel und der Kutscher August Uebelfeld aus Elberfeld in die Professor Schleusnersche Villa, die zu jener Zeit, was die herabgelassenen Rolladen verrieten, unbewohnt war, eingestiegen, hatten mehrere Schränke erbrochen und einen silbernen Tafelschmuck sowie viele andere goldene und silberne Schmuckgegenstände im Werte von über 1200 Mark gestohlen. Die Beute wurde von den verwegenen Einbrechern geteilt und zu Geld gemacht, nur ein wertvoller silberner Aufsatz, eine Nachbildung des Hildesheimer Silberaufsatzes, wurde bei dem Althändler Heinrich Helnerus aus Elberfeld für ganze 2 Mark verpfändet. Als Prof. Schleusner im Bade, in dem er zu jener Zeit weilte, von dem Geschehnis erfuhr, erkrankte er so schwer infolge Aufregung, daß er sehr bald darnach starb. Die Einbrecher standen nun vor der Strafkammer, ebenso H. und der Zimmerer Arthur J. — letzterer hatte eine von P. gestohlene goldene Uhr versetzt — wegen Hehlerei. H. erhielt 1 Woche Gefängnis, bezüglich des J. wurde das Urteil ausgesetzt, weil er auf seinen Geisteszustand untersucht werden soll. Im übrigen wurden verurteilt: Pauel zu 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis, Uebelfeld unter Einbeziehung einer noch abzusitzenden Strafe, zu 3 Jahren Zuchthaus, beide außerdem noch zu 5 Jahren Ehrverlust.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Ferienstrafkammer.

Dortmund, 28. August.

Ein frecher Verbrecher hatte sich in der ersten Sache unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen Zuhälterei zu verantworten; es war dies der Schneider Heinrich Kuhnert von hier. Derselbe wurde heute zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis und Ueberweisung an die Landespolizei verurteilt. Als er abgeführt werden sollte, sprang er plötzlich auf einen Belastungszeugen zu und wollte diesen im Saale würgen, doch der Gerichtsdiener hinderte ihn daran.

Falsche Rabatimarken fertigte der Kellner Fra. Landolin von hier an und ließ sich Waren im Werte von 25 Mark dafür geben. Seine Mutter, die Ehefrau Karoline Schaup, die davon gewußt haben soll, stand ebenfalls wegen Betrugs unter Anklage. Sie wurde aber wegen Mangel an Beweisen freigesprochen. Landolin wurde zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Auf dem Nachhausewege geriet der Bergmann Josef Rindfleisch aus Wambelerholz mit dem Steinträger Aug. Stricher in Streit und brachte diesem einen Messerstich in die rechte Hand bei, der einen sechswöchentlichen Aufenthalt des Verletzten im Krankenhause bedingte. Rindfleisch, der wie Stricher betrunken war, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt.

Der Körperverletzung mittels eines Messers machte sich in der Nacht zum 13. Juli d. J. auch der Arbeiter Anton Bröbering im Wartesaal zu Mengede schuldig. Der Angeklagte hänselte dort einige Bodenarbeiter, die, um ihn loszuwerden, ihn beiseite stießen. Darob war Br. sehr erbost, zog sein Taschenmesser und stach damit den Güterbodenarbeiter Heinr. Wiemann in den linken Arm, um dann Reißaus zu nehmen. Das Urteil gegen ihn lautete auf eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten.

Ein schwerer Junge hatte sich dann in der Person des schon oft und auch mit Zuchthaus vorbestraften „Arbeiters" Heinr. Lachner von hier zu verantworten. Dieser „Arbeiter" treibt sich nachts in den Cafés herum, trifft Kumpels und dann geht die Arbeit los. Am 8. Mai d. J. wurde im Geschäft von Oberski eingebrochen und dort 19 Korsetts, ein Armband und einige andere Juwelen gestohlen im Gesamtwert von 568 Mark. Ein Polizeisergeant wurde auf drei Leute aufmerksam, die sich in der Hohenzollernpassage aufhielten und sich mit zwei Paketen zu schaffen machten. Als er auf die Drei zuging, um „die Lage zu spannen", war der Angeklagte gerade im Begriff, sich mehrere Korsetts auf einmal anzuziehen, und als er und seine Kumpels den Beamten sahen, nahmen alle drei Reißaus, aber es gelang, den Angeklagten festzunehmen. Der Mann gibt heute an, daß er die beiden anderen nicht kenne; er habe nur einen Skat im Café mit ihnen gespielt und auf dem Nachhausewege hätten sie dann die Pakete gefunden. Die Anklage nimmt aber an, daß die drei den Einbruch verübt haben. In einem anderen Falle hat sich der Angeklagte wegen Körperverletzung zu verantworten und zwar, weil er mit seiner Stiefschwester und einem gewissen Josef Mallach aus einem Café kommend den letzteren mit einem Spazierstock verarbeitete. In diesem Falle schützt er Notwehr vor und erzielte auch seine Freisprechung. Wegen Einbruchsdiebstahls wurde ihm aber eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten auferlegt und 5 Jahre Ehrverlust.

Konzerte, Vereine etc.

Olympiatunnel. Nur noch 3 Tage und das vielseitige Ensemble Peter Ebereck verläßt uns wieder. Max Morten, das menschliche Aquarium, bleibt ein Rätsel. Gestern abend trank derselbe 43 Glas Wasser, damit die Fische wie Fröche etc. besser schwimmen können. Da derselbe für mehrere Jahre bereits besetzt, ist hier eine Prolongation leider nicht möglich. Wer dieses anatomische Wunder noch nicht gesehen, versäume es nicht. Entree nur 20 Pfennig.

Das heutige Kinderfest am Fredenbaum, japanisches Garten- und Kostümfest, stellt alles bisher gebotene in den Schatten. Punkt 4 Uhr ist Aufstellung zum Fest- und Triumphzug mit 2 Kapellen und 2 Trommlerkorps, der durch Onkel Boston als japanischer Prinz mit großem Gefolge eröffnet wird. Nach dem Umzug durch die Anlagen ist Prämiierung der schönsten Kostüme. Nachher tritt Onkel Boston als japanischer Zauberer auf und führt seine echt orientale Kunst vor. Anschließend beginnen besondere Ueberraschungen und Unterhaltungsspiele mit großen Belustigungen für Klein und Groß. Dann kommt der Clou des Tages ein japanisches Tagesfeuerwerk und der Aufstieg eines Zeppelinballons. Die Gartenanlagen sind mit japanischen Lampions dekoriert. Bei Beginn des Prachtfackelzuges werden die gesamten Anlagen illuminiert. Eintritt: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. Familienkarten à Person 10 Pfg. Nachzahlung.

Im Restaurant „Zum Blücher", Münsterstraße ist heute abend großes Militärkonzert, ausgeführt von dem Trompeterkorps der 2. Rhein. Husaren-Regiments Nr. 9. Nach dem Konzert Tanz.

Kinderfest in Dorstfeld, Ziegler's Wintergarten. Der in der Kinderwelt in gutem Andenken stehende Berliner Onkel „Pella" ist eingetroffen, um unsere liebe kleine Jugend zu amüsieren. Das Programm ist reichhaltig, sodaß man auf einige recht vergnügte Stunden rechnen darf. Das Fest soll durch eine große Festpolonäse eingeleitet werden, wobei die Knaben bunte Mützen, die Mädchen schöne Schärpen gratis erhalten, sodann folgen humoristische Spiele für Mädchen, für Knaben Preisschießen, Kinderlanz mit Bonbonregen, Luftballon-Aufstieg, Zaubertheater, Fackelpolonäse mit bengalischer Beleuchtung, also alles, was das Herz begehrt. Wer sich köstlich amüsieren will, der gehe Freitag nach Dorstfeld, Ziegler's Wintergarten. (Siehe Inserat.)

Reinoldushof. Das am Mittwoch veranstaltete Militärkonzert war trotz der warmen Witterung sehr gut besucht. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Die zum Vortrag gebrachten Musikstücke der Kapelle der hier so beliebten Münsterschen Kürassiere unter Leitung des Obermusikmeisters Foitzik fanden reichen Beifall, sodaß sich die Kapelle mehrfach gezwungen sah, Stücke zu wiederholen. Der nachfolgende Tanz hielt alle Anwesenden noch einige Stunden zusammen. Wie wir hören, ist eine regelmäßige Wiederholung dieser Konzerte geplant, die dem ersten sicher nicht an Besuch und Musik nachstehen werden.

Verein ehem. 98er, Dortmund. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Sonntag, den 31. Aug., abends 7 Uhr, im Vereinslokal „Hotel Germania", Kuckelke 15, eine Versammlung statt; wegen der Wichtigkeit ist es Pflicht eines jeden Kameraden pünktlich zu erscheinen. Es findet u. a. Ausgabe der Mitglieds- und Kinderkarten zum Regimentsappell statt; gleichzeitig sind die zum Regiment ausgehobenen Rekruten zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen; die Einladung der Rekruten zur Versammlung geschieht auf Wunsch des Regiments. Ueber die Beteiligung wird dem Regiment Mitteilung zugehen.

Jede Dame liebt Steckenpferd-Seife

ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul, Preis à St. 50 Pf., ferner macht Lilienmilch-Cream „Dada" rote u. spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. 1 Tube 50 Pf.

Handel und Verkehr.

Berlin, 28. August. Die heutige Börse stand unter denselben Einflüssen, die gestern am Schluß eine kräftige Befestigung hervorgerufen hatten; diese setzte sie heute mit wenigen Ausnahmen noch fort. Es erfolgten jedoch Tauschmaßnahmen insofern, als die Spekulation ihre Verpflichtungen in Wertpapieren, die in letzter Zeit belebter gewesen waren, aufgab und sich andern Gebieten zuwandte. Daher konnten sich die gestern gesteigerten Türkenlose, Orientbahnen, Anatolier, Italienische Südbahn infolge der hier vorgekommenen Gewinnsicherung nicht ganz behaupten, ebenso russische Werte, in denen die Erleichterungsabgaben fortgesetzt wurden. Ferner sind noch als etwas niedriger zu nennen Baltimore und von Montanwerten Harpener, Rombacher und Kattowitzer. Dagegen bestand auf den meisten übrigen Gebieten wieder eine größere Unternehmungslust. Der Geldmarkt wird nach dem leichten Verlauf der Monatsabwicklung weiter befriedigend beurteilt, ebenso auch die politische Lage infolge der unmittelbaren bulgarisch-türkischen Verhandlungen, und auch die Aufforderung an die Amerikaner, Mexiko zu verlassen, wurde ohne Besorgnis aufgenommen, da die Note des Präsidenten Wilson in einem maßvollen Tone gehalten ist und keineswegs alle Brücken für erneute Verhandlungen abbricht. Die gestrige Ermattung am Schluß der Neuyorker Börse vermochte hier die bessere Stimmung auch deshalb nicht zu beeinträchtigen, weil der Bericht des Iron Age vom amerikanischen Eisenmarkt die Verhältnisse als die Erwartungen etwas übertreffend bezeichnet und vom Kupfermarkt weiter anziehende Preise gemeldet wurden, die auch den heutigen europäischen Kupfermarkt günstig beeinflussen.

Der Jahresbericht der Rheinischen Stahlwerke. Ueber den sehr befriedigenden Abschluß, den die Verwaltung dieses Unternehmens ihren Aktionären für das Jahr 1912-13 vorlegen konnte, haben wir bereits ausführlich berichtet. Bei einem von 44 auf 46 Mill. Mk. erhöhten Aktienkapital weist der Bruttogewinn die imposante Steigerung von 8 712 892 Mk. auf 12 214 699 Mk. auf. Daß dessenungeachtet den Aktionären keine höhere Dividende als im Vorjahre — 10 Proz. — zukommen soll, hat diese verschiedentlich enttäuscht. Der bei weitem größte Teil des Mehrgewinnes wird nämlich außer zu einer Erhöhung des Vortrages zu einer wesentlichen Vermehrung der Abschreibungen verwandt, die von 3 421 392 Mk. auf 6 322 877 Mark erhöht wurden.

Recklinghausen, 28. Aug. Auf dem heutigen Viehmarkte waren hauptsächlich Schweine — etwa 1300 — aufgetrieben. Der Handel und die Kauflust waren nicht besonders lebhaft. Es wurden gezahlt für Sechswochenferkel 22—25 Mk., für ¼jährige Schweine 40—45 Mk. und für halbjährige Schweine 65—70 Mk. Der nächste Viehmarkt ist am 25. September.

Getreidebörse zu Dortmund am 28. August.

Warengattung	28. August Preis von	bis	21. August Preis von	bis
Westfälisch. Weizen	19,25	19,75	—,—	—,—
Westfälisch. Roggen	16,10	16,75	16,00	16,65
Inländischer Hafer	—,—	—,—	—,—	—,—
Fremder Weizen	22,75	24,10	22,75	24,00
Fremder Roggen	18,90	20,75	19,00	20,90
Fremder Hafer	17,90	19,75	18,00	19,75
Futtergerste	14,65	15,35	14,80	15,80
Mixed-Mais	—,—	—,—	—,—	—,—
Runder Mais	15,25	16,00	14,75	16,00
Cinquantino Mais	—,—	19,25	16,50	19,00
Weizenmehl	29,00	31,50	29,25	31,75
Roggenmehl	24,25	25,75	24,50	25,75
Speisebohnen	—,—	—,—	—,—	—,—
Viktoria-Erbsen	—,—	—,—	—,—	—,—
Linsen	—,—	—,—	—,—	—,—

Bitte recht schnell — ich muß zur Bahn!

geben Sie mir doch sechs Schachteln Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen. Aber bitte, keine Nachahmung. Denn ich lege besonderen Wert auf Pastillen, die aus den Gemeinde-Heilquellen stammen, die zu Kurzwecken gebraucht werden. Fays Sodener gehören zu meiner wichtigsten Ausrüstung, da man im jähen Witterungswechsel nach durchnässendem Regen, bei Zugwind, immer ernste Erkältungen zu gewärtigen hat und weil Fays ächte Sodener da als Vorbeugung und Hilfe gleich ideal sind. Besondere Kennzeichen: Der Name „Fay" und weißer Kontrollstreifen mit amtlicher Bescheinigung des Bürgermeister-Amtes Bad Soden a. T.

Konkurs-Nachrichten

Ueber das Vermögen des Kaufmannes **Fritz Ziegler, Inhaber** eines Schuhgeschäfts in **Beuel,** ist das Konkursverfahren eröffnet. Erste Gläubigerversammlung am 23. September 1913, vormittags 11 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 16. Oktober 1913, vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht Bonn.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers **Leonhard Wallrafen** in M.-Gladbach ist der Schlußtermin auf den 15. September 1913 vor dem Königl. Amtsgericht M.-Gladbach bestimmt.

Trauringe ohne Löthnaht. Bestmögliche Formen Passen für jede Hand zu äußerst billigen Preisen bei **Fr. Geck Inh. Fr. Strunck** Brückstr. 35

Berliner Börse, 28. August 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,12½, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6. Lomb. 7. Priv. 4½%. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Disch. Fds. u. Staats-Pap.			Rheinp.-Pr.-Obl.	3½	87.75G
Dt.Rchs-Schatz	4	99.25G	do. 9, 11, 14	3	82.50G
do. 1. 4. 15	4	98.30bG	do. 3. 20, 21	4	96.20G
Pr.Schatz 1915	4	98.20bG	Schl.Hist.Prv.A.	4	—.—
Dt. Reichs-Anl.	4	97.70B	do. do.	3½	—.—
do. do.	3½	84.00G	do. Land.-Kredit	4	95.10G
do. do.	3	74.10G	Westf. Prv.-Anl.	3½	89.30G
do. Schtzg. 08	3	98.00G	do. S. 2, 3, 4	3½	82.80bG
Preuß. kons. Anl	4	99.20G	do. Serie 2	3	81.50G
do. do.	3½	84.00bG	Teltow. Anleihe	4	93.50B
do. do.	3	74.20B	Aachen 93/02	4	94.10b
do. do.	4	97.90bG	AltonaSt.-A. 01	4	96.00G
do. Staffel 1	4	88.90b	Barmer St.-Anl.	3½	89.30G
Bad.St.-Anl. 01	4	96.10G	Berliner St.Anl.	3½	99.50bG
do. do. 1902	3½	85.00b	do. do. 1882/98	3½	86.30G
Bayer. St.-Anl	4	98.20b	do. St.-Sys. 1	4	—.—
do. do.	3½	82.60G	Bielefeld 98, 00	4	—.—
Brem.Anl. 1899	3½	82.00G	Breslau 80, 91	3½	93.70b
do. 09 uk. 19	4	96.00bG	Bromb. 09 uk 19	4	94.10G
do. 96. . .	3	72.20b	do. 1895, 99	3½	86.50G
Cass. Landeskr	3½	86.80B	Charlttb. 89, 99	4	96.00G
do. S. 21 u. 17	3½	90.50G	do. 07 ukv. 17	4	96.00G
do. S. 22 u. 14	4	96.75G	do. 95 99 02 05	3½	87.00b
do. S. 23 u. 16	4	96.75G	Chrlb. St.-A. v. 98	3½	83.50G
do. S. 24 u. 21	4	96.75G	Düsseld. 86/03	3½	—.—
do. S. 25 u. 22	4	88.00G	Elbf. St.-A. 99		95.00B
Hambg. St. A. 07	4	96.50G	Essen 83 98 01	3½	—.—
do. am. 87/04	3½	85.00G	Fuldaer St.-A. 07	4	—.—
do. do. 36/02	3	76.30bG	Görl. Stdt. 00	4	—.—
Hess.St.A. 93/09	3½	82.60G	do. do.	3½	—.—
do. 96 03 04 05	3	72.00G	Hallesche St.-A.	4	—.—
do. 1909	4	—.—	Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Meckl.kg. 90/94	3½	84.00G	Kiel. Stl. 04 u 17	4	95.75G
Oldenb. St.A. 03	3½	—.—	do. 07 uk. 18/19	4	96.50G
Hannoversch	3½	92.00bG	Magdeb. 03/05	4	96.50G
Hess. Nass.	4	—.—	do. 80 86 91 02	3½	90.75G
do.	3½	83.70G	Mündener St.-A.	4	—.—
Kur u Neum	4	95.10B	Naumbg. 97, 00	3½	—.—
do.	3½	83.30b	Poiner St.-A. 03	3½	83.00G
Pomm. . .	4	94.60G	Stettin. N.O.P.O	3½	97.00G
do.	3½	83.40b	Wiesbad. 00, 01	3½	—.—
Posensche	4	94.90G	Berl. Pfdb.	3	103.25G
do.	3½	83.90G	do. do.	4	93.60B
Prß. Bisch.	4	94.50G	do. do.	3½	84.30bG
do.	3½	83.60b	do. do.	3	79.30G
Rh.-Westf.	4	94.50b	Brdb Pf Amt	4	95.10G
do.	3½	83.60b	Ot Pfb. Pos.	4	96.90G
Sächsisch.	4	95.00bG	Kur u Neum	3½	91.75b
Schles. . .	4	96.00G	do. do.	4	92.50b
Schl. Holst.	4	94.80G	do. do.	3½	83.40b
do.	3½	83.30b	do. do.	3	75.10G
Brandenb. Pr.-A	3½	86.00G	Ostpreuß. .	4	92.40b
Hann. Pr. St. 7, 8	3	—.—	do.	3½	83.20bB
Ostpr. Prv.-Obl.	4	92.00bG	do.	3½	84.50bG
do. do.	3½	80.00bG	do. neuld.	3	73.90G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—	do. do.	3½	84.60G
Posen. Prv.-Anl.	4	91.70B	do. do.	3	—.—
do. do.	3½	80.50B	Posensche	4	99.00G
do. do.	3	—.—	do.	3½	85.40B

Posse. L.D.	4	92.30B	Buen. Air. 100L.	4½	—.—
Sächsisch.	4	—.—	do. do. Pes.	6	101.75G
do.	3½	85.80G	Lissabon St.-A.	4	74.90B
do.	3	81.00G	**Eisenbahn-Stamm-Aktien**		
Schles. altl.	3½	85.60B	Allg. Dt. Kleinb.	7	123.75G
do. I. A. C. D	4	93.70bG	Braunschw. Ld.	6½	127.50G
Schlltstlk	3½	83.50B	Crefelder . . .	1	92.60G
do. do.	4	92.00G	Eutin-Lübeck	3½	—.—
Westf Land	4	93.00b	Halle-Hettst. LA	4½	81.50G
do. do.	3½	83.90G	Lübeck-Büchen	8½	174.00bG
Westp. ritt.	3½	84.75b	Mok. Fried. Wilh	6½	119.75b
do. do.	4	74.00G	do. do.	3	107.75G
do. neue	3½	82.70b	Niederlausitz.	3½	29.60B
do. do.	3	73.90B	Nordh. Wern. LA	3½	62.00G
Augsb. TGld.-L.	frc.	—.—	Oesterr. Staats	7½	—.—
Bad. Präm. A. 67	4	—.—	Canada Pacific	10	217.75b
Braunschw. 20TL.	frc.	195.00B	Mittelmeer . .	2,8	—.—
Cöln-Mind. Pr. A	3½	135.10b	Pr. Henri . . .	8	167.00bG
Hamb. 50Tlr.-L.	3	—.—	Schantung . .	7½	122.75b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	126.40bB	Zschipk. Finstw.	13	241.50G
Ausländische Fonds			**Eisenbahn-Prior.-Obligat.**		
Argent. Anl. v. 97	5	—.—	Böhm. Nrdb. Gld.	4	91.00B
do. inn. 4000M	4½	93.25G	Dux-Bodb. Gld.	4	—.—
do. Anl. 100Lv.	4½	94.50b	do. do. Silb.	4	82.50G
do. Ges. 8. 8. 97	4	—.—	Dux-Prager Gld.	3	71.10G
Salg. St. A. 92 2r	6	—.—	Kasch. Odb. Gld.	4	86.60G
Chile Gold-Anl.	4½	—.—	do. Silb. 89	4	81.10bG
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—	Oest. Ung. St. alt	3	76.50bG
do. v. 1896	5	97.80b	do. Erganzngsn	3	74.00G
do. Tients.-P.	5	91.00b	do. Staats Gold	4	87.60bG
do. v. 1898	4½	91.50b	Südöst. (Lomb.)	2,6	52.75G
Griech. A. 81/84	1,6	61.00bG	do. Obl. Gold	5	97.00b
Italien. St. 04 u 17	4	—.—	Ivangor. Domb.	4½	97.10b
do. 07 uk. 18/19	4	96.50G	Mosco-Kursk	4	—.—
Japan. St. 99/00	4	90.75G	Orel Griasi 89er	4	—.—
do.	4½	—.—	Süd-Westbahn	4	—.—
Mex. Anl. 200L	5	—.—	Kursk-Kiew . .	4	86.50B
Oesterr. Goldr.	4	—.—	Mosc. Kiew Kur.	4	94.50bG
do. Papierrt.	4	—.—	Mosco-Rjasan .	4	—.—
do. Silberrt.	4	85.20b	Rybinsk . . . gar.	4	84.50G
do. o. Lose	3	—.—	Süd-Ost 1897	4	84.70b
Port. Anl. 3. 02	3	64.50bG	do. 1898 uk. 03	4	—.—
Rumän. 1903	5	99.25b	Waldkawk. 98	4	—.—
do. stf. St Schl 13	4½	87.00bG	Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. 1890	4	93.40b	do. Ergnz.-Netz	4½	92.10G
do. 1898	4	88.90b	Ital. Mittelmeer	4	96.75G
do. 1905	4	88.50bG	Maced. Gold Pr.	3	62.10G
Russ. Anl. 1902	4	90.20bB	Tehuanteb. G. A	5	—.—
do. do. 1905	4½	100.00G	**Deutsche Hypoth.-Pfandb.**		
do. Staatsrnt.	4	92.10G	Berl. Hyp.-Bank	3½	84.00G
do. do. 1905	4½	100.00G	do. S. 5, 6 uk. 14	4½	99.00bG
do. Staatsrnt.	4	92.10G	do. S. 3, 4 uk. 15	4	92.80G
do. do. 1906	4½	100.00G	do. S. 7, 8 uk. 17	4	92.75G
do. 400-Fr.-L.	frc.	165.95b	do. S. 13, 14 u 19	4	93.00G
do. Goldrente	4	—.—	do. S. 1 uk. 16	3½	83.10G
do. Kronenrent.	4	—.—	do. Km. Ob. 1u 18	4	94.25bG
do. Staatsr. 97	3½	71.80G	do. Hann. 25, 20	4	94.50G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—	Br. Ser. 10, 11	3½	95.00G

Dt. Hyp. B. 18, 19	4	93.60bB	Rh. Westf. 11 uk 18	4	92.25G
do. Ser. 12, 12a	4	93.25G	do. Ser. 9	4	94.50G
Frankf. H. B. St 14	4	94.40G	Westf. Lipp Ver.	5	95.00G
Goth. Grdkr. A. 2	3½	114.90b	Sächs. Bdkr. 1, 2	3½	85.75G
do. Pf. 16 uk. 19	4	94.00G	Schles. Bod. 1-5	4	92.10bG
Hamb. Hp. B. u 18	4	94.00G	do. do. 1-4	3½	83.20B
do. Ser. 1-190	3½	84.00bG	Wstd. Bod. S. 10	4	93.80G
Hann. Bd 15u19	4	94.25G	do. do. S. 3, 4	3½	83.70G
do. do. Ser. 2	3½	84.00G			
Meckl. H. u. W. St	4	95.50G	**Bank-Aktien**		
do. Ser. 1 uk. 13	4	88.50G	Barmer Bankv.	6½	109.25bG
do. alte. S. 2, 3	3½	84.75G	Berg.-Märk Bk.	8	144.50G
Meckl. Str. H.-B.	4	91.60G	Berl. Hand.-Ges.	9½	153.00G
do. Ser. 3 u. 4	4	91.75bG	do. Hyp. Bk. Au. B	6	108.00G
Meining. S. 8, 9	4	93.20	Brasil. Bk. f. Dt.	10	166.00B
do. S. 14 uk. 19	4	94.10G	Brnschwbk. u. Kr	6	112.25G
do. S. 15 uk. 20	4	94.40bG	do. -Hann. Hyp.	6½	157.00G
do. S 10 uk. 13	3½	85.00G	Comm. u. Disk. B.	6	109.00G
Mitteld. Bdkr.	6	93.00G	Darmst. B. Mark	6½	113.10b
do.	4	84.00G	Dessauer Ldsb.	6½	109.25b
do. Grdrth. S. 3	4	94.25G	Deutsche Bank	12½	246.00bG
Nrdd. Grdk. 3-5	4	92.10G	do. Eff.-u. W.-Bk.	6	111.10b
Pr. Bodkr. Ser. 4	4½	113.00G	do. Hypoth.-Bk.	8	143.50bG
do. Ser. 17-19	4	92.70bG	Diskont.-Komm	10	182.50bG
Pr. Centr. Bd. 90	4	95.00G	Dresdner Bank	8½	148.00b
do. v. 99, 01, 03	4	92.40G	Elberfeld. Bnkv.	8½	94.50G
do. v. 06 uk. 16	4	93.00G	Essen. Kredit-A.	8½	153.80G
do. v. 07 uk. 17	4	93.00G	Gothaer Grdkr.	9	156.75G
do. v. 10 uk. 20	4	94.20bG	Hamb. Hyp.-Bk.	7	176.30bG
do. v. 86, 89, 94	3½	83.60G	Hannov. Bank	7½	134.50bG
do. v. 04 uk. 13	3½	83.40bG	Hildesheim. Bk.	7	163.25bG
do. Km.-Obl. 96	3½	83.70G	Kieler Bank . .	6	94.00b
do. do. 1906	3½	84.50G	Königsb. Ver. B.	7	124.25G
Pr. Hyp. A. B. abg	4	83.40bG	Leipz. Kred.-A.	8½	151.00G
do. v. 04 uk. 13	4	92.50bG	Löb. Komm.-Bk.	9	117.25bG
do. v. 05 uk. 14	4	92.60bG	Luxemb. Bank	8	159.50b
do. v. 07 uk. 17	4	92.60bG	Magdeb. Bankv.	6½	113.90b
Nrdd. Hyp. u. W. B	4	92.60G	Mecklenb. Strel. B	5	92.00G
do. -Strel. Hyp. B	4	93.20G	Nordd. Hyp. u. W	8	283.20G
Pr. Hyp.-Vers. I.	4	94.50G	do. -Strel. Hyp. B	4	96.00G
Pr. Pfdb. 18-22	4	92.60bG	Mein. Hyp.-Bk.	7	132.25G
do. Ser. 25 uk. 14	4	93.00G	Mitteld. Bodk. A.	4½	83.25G
do. Ser. 27 uk. 15	4	93.10bG	do. Kreditbank	6½	113.30G
do. Ser. 28 uk. 17	4	93.40bG	do. Privatbank	7	118.50bG
do. Ser. 29 uk. 19	4	93.60bG	Mühl. (Ruhr) Bk.	4½	94.40G
do. S. 30, 31 u. 20	4	93.90bG	Nationalb. f. Dt.	7	114.10b
do. S. 32, 33 u. 22	4	95.00G	Nordd. Grundkr.	6	110.00bG
do. Serie 23	3½	88.00G	do. Kreditanst.	7	116.50G
do. Ser. 26 uk. 14	4	93.10bG	Osnabrück. Bk.	7½	123.75B
do. Ser. 10 uk. 21	4	95.50G	Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	117.80bG
do. Serie. 1, 3	3½	84.00bG	Pr. Kleinb.-Obl.	4	93.10G
Rhn. H. B. 83-85	4	93.40G	Pr. Kom. Ob. 6, 7	4	95.00G
do. S. 50, 69-82	3½	83.40G	do. Ser. 9 uk. 20	4	93.10bG
do. Komm.-

Für die Jagd



ist eine wetterfeste, praktische und bequeme Kleidung unentbehrlich. Unsere auf Grund langjähriger Erfahrungen mit aller Sorgfalt zusammengestellte Auswahl befriedigt die höchsten Ansprüche inbezug auf Haltbarkeit der Stoffe u. praktische Fassons.

Jagd-Anzüge
aus Leinen, Jagdtuch, Panama von M. 10.- bis 40.-

Jagd-Anzüge
aus Loden, Wolltuch, Cheviot von M. 20.- bis 55.-

Jagd-Mäntel .. M. 10.- bis 40.-

Jagd-Capes ... M. 12.- bis 25.-

Jagd-Paletots M. 7.- bis 27.-

Jagd-Joppen . M. 6.- bis 25.-

Jagd-Westen . M. 11.- bis 15.-

Wetter-Mäntel M. 12.- bis 36.-

Rucksäcke, Gamaschen etc. etc.

J. Fischer

Dortmund *Deutschlands größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für moderne Herren- und Knabenkleidung* **Ostenhellweg**

Ladenlokal
Mittelpunkt der Stadt.

6 Zimm.-Wohnung
an der mittl. Münsterstr.

5 Zimmer-Etage
Knappenbergerstraße.

Parterre-Etage
Markgrafenstr. = 5 Zimmer.

5 Zimmer
Hohestraße.

4 Zimmer
Mühlenstraße.

4 Zimmer
Hinterhaus Münsterstraße.

Mehrere 3- und 2-Zimm.-Wohnungen
Lessings Verw.-Geschäft, Balkenstraße 10.

---

3 und 4 Zimmer, aba., der Neuz. entspr., im Hause Münsterstr. 131, per 1. Oktober zu vermieten. (Näh. Münsterstr. 129, 1. E.

Abg. Etagen
von 3, 4 u. 7 Räumen zum 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Ostenhellweg 50 (Zigarrenladen).

Schöne abgeschl. 3 Zimm.-Wohnung
m. Mansarde (Hinterhaus) an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Eiden,** Kreuzstraße 23. 50962

3 Zimmer,
1. Et., an kinderl. Familie zum 1. Oktober zu vermiet. 51128 Oestermärschstr. 21.

Dreizimmer-Wohnung,
2. Etage, im Hause von der Tannstr. 38 z. 1. Okt. z. vm. Näheres Neuer Graben 44, Bureau. (51826

Dreizimmer-Wohnung,
2. Etage, im Hause Gerberstraße 23, per 1. Okt. z. vm. Näheres Neuer Graben 44, Bureau. (51825

Fortzugsh. 3 Zimm.-Wohn. zum 1. Oktober zu vermiet.) Gänsemarkt 14.

Wohnung von 3 Zimmern zum 1. Oktober zu vermiet. Näh. Oesterholzstr. 103. (

Wohnung zu vermieten.) Alter Mühlenweg 47.

Versetzungsh. zum 1. Oktbr. eine **Wohnung** zu vermiet. Zu erfragen bei Kenning, Gutenbergstr. 61, 2. Etg.

Wohnung
von 2 gr. Zimmern zum 1. Oktober zu vermiet. **Dorstfeld,** Huckarderstr. 32.

2 Zimmer-Wohnung
zu verm. Lambachstr. 15, II (

2 schöne große Zimmer
sofort zu vermieten. Oestermärschstraße 21.

2 Zimmer als Büro zu verm. Besichtig. 4—8 U. 75089) Burgwall 37.

2 Zimmer zu vermieten. 75076) Goethestraße 5.

1 Zimmer zu vermieten. 74885 Clausthalerstr. 46.

Einzelnes Zimmer zu vermieten. Kurzestraße 12. (

Ein Zimmer zu vermieten. 75100) Kirchenstraße 17.

Leeres Zimmer zum 1. 9. zu verm. Leopoldstr. 40. (

1 Zimmer sofort zu verm.) Heckenstraße 10.

Schöne
Mansarden-Wohnung
2 Zimmer, Speisek., Kochgas, per 1. 10. zu vermiet. Näh. Staufenstr. 8, part. (

2 Mansarden-Zimmer
z. 1. 10. z. verm. Rheinischestr. 54.(

Zum 1. Oktober **3 schöne Mansardenzimmer** zu vm. 75093) Kaiserstraße 109.

Abgeschl. 3 Mansarden mit Speisek. z. 1. Okt. bill. zu verm. Zu erfr. Blumenstraße 33, **Wiegand.** (

Dreizimmer. Mans.-Wohn. i. Hause von der Tannstr. 40 zum 1. Oktober zu vermiet. Näheres Neuer Graben 44, Bureau. (51824

1 gr. Bodenzim. z. 1. 9. z. v. Mühlenstr. 34, 1. (

Johannesstr. 34: 1 Mans. an alleinst. ruh. Pers. sof. z. vm. Näh. daselbst **Winkler.**

2 große Mansarden per 1. Okt. an kl. Familie z. vm. Näheres Weiherstraße 21. (

1 schön. gr. Mansarden z. an ält. Pers. p. sof. od. sp. zu v. N. Neuer Graben 4, II. r.

3 Mansarden Septbr. zu vermieten. Kielstr. 76. (

1 größ. u. 1 Mansizim per 1. Okt. zu vermieten. **Müller,** Kaiserstr. 7a.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz.
1. Et., el. Licht, Zentralhz., Telefonben., sep. Eing. zum 1. Sept. zu vm. Brückstr. 19

Lippestr. 3, I. Et. freundl. möbl. Zimmer.

Schön möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, Schreibtisch zu vermieten. (Hilltropwall 9, 2. Et.,

Eleg. möbl. Zimmer
Pr. 25—35 Mk. evtl. m. P. z. v. Westenhellweg 11, III. (

Modern einger. Zimmer, elektr. Licht, Zentralh., m. v. Pens., Monatspreis Doppelz. 65,50, Einzelz. 78,00 Mk. empfiehlt **Christl. Hospiz, Wilhelmstr. 49.** (

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, elektr. Licht und Heizung, sofort zu vermieten. Brauhausstraße 4, **Weinhaus Faber.** (

Elegant möblierter Salon u. Schlafzimmer an besseren Herrn zum 1. Septbr. oder später zu verm. (51941 Zu erfr. in d. Gschst. d. Z.

2 hübsch. mbl. Zim., einz. o. zus., m. Heiz. u. elektr. L., preisw. zu verm. Gelegenh., engl. u. franz. zu sprechen.) Balkenstraße 16, 2. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren in bess. Hause zu vermieten. Uebelgönne 19, 1. Etage.

Eleg. Herren- u. Schlafz. in bess. ruh. Hause u. Lage d. Zentr. zu v. Balk. u. el. L., Tel. Alleinn. Josefst. 3, I.

Frdl. möbl. Zim. in kinderl. Haushalt p. 1. Sept. z. vm. Liebigstr. 48, III., rechts, Ecke Kreuzstraße. (

Gut möbl. Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, zu verm. Prinzenstr. 16, I., Eingang Baerstraße. (

Wohn- u. Schlafzimm., wunderschön möbl., mit Klavier sof. z. verm. Näh. Hansastraße 51, Friseurgeschäft.

Ungen. möbl. Zim. m. Frühstück od. v. Pens. z. od. 1. Sept. zu vermiet. Stubengasse 19 a. Gen.-Anzeiger. (

Möbl. Frontzimmer m. v. Pension zu vermieten. Knappenbergerstraße 27, I.

Freundl. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. od. spät. zu verm. Liebfrauenstr. 20, I.

Freundlich möbl. Zimmer per 1. Sept. zu vermieten.) Münsterstraße 66, 1. Etg.

2 hübsch mbl. Erkerz. m. je 2 Bett. m. Pens. z. 1. Sept. zu verm. Hohestr. 18, II. (

Möbl. Zim. sof. od. 1. Sept. zu vm. Weiherstr. 1, II, r., Nähe Olympiatheater. (

Schön mbl. Zim., elektr. L., in ruh. bess. Hause zu vermieten. Lübeckerstr. 40, III

Sch. möbl. Wohn- u. Schlfz. zu verm. Nähe Hauptbhf. (Reinoldistr. 21, I.

Frdl. möbl. Zim. in bess. ruh. Hause z. 1. Sept. z. vm. Schwanenstr. 73, part.

Einf. möbl. Zim. m. Pens. zum 1. Sept. zu vermieten. Westenhellweg 83, II.

Möbl. Zimmer zu vermiet. **Bühler,** Hansastraße 59, Eing. Schwarzebrüderstr. (

Ein schön möbl. Frontzim. zum 1. Sept. zu vermieten. Schwanenwall 12, II. Et. (

G. mbl. Wohn- u. Schlafz. m. Schreibtisch zu vermiet.) Burgmundstr. 16, 1. Et.

Einfach möbl. Zimmer in bess. Hause zu vermiet.) Hagenstraße 43, 2. Et.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.) 1. Kampstraße 83, 2. Et.

Freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Kielstr. 2, 1. Et., nahe dem Steinplatz.

Schön möbl. Balkonzimm., elektr. Licht, zu verm. Junggesellenstr. 16, I. R. Ostwall.

Möbl. Zimmer in ruh. Hause mit Pension zu vermieten. (1. Kampstraße 101.

Sch. mbl. Wohn- u. Schlfz., elektr. Licht, 1. Et., z. vm. Hohestr. 14a, i. Blumeng. (

Möbl. Frontzim. mit voller Pens. zum 1. Sept. z. verm.) Gutenbergstr. 50, I.

Fein möbl. Wohn- u. Schlfz. (m. Schreibt.) p. sof. o. spät. z. verm. Holzhofstr. 34, II.

Einf. mbl. Z., m. u. ohne Pens. z. vm. Pens. 60 Mk.) Märkischestr. 30, 2. Et.

Freundl. möbl. Zimmer mit voll. Pens. zu vermiet. Hamburgerstraße 42.

Mbl. Zim. m. Herd u. 2schl. Bett u. einz. **prop. Schlafst.** z. vm. Alsenstraße 38.

Lübeckerstr. 4, hübsch möbl. Zim. m. vorz. Pens. f. 60 Mark zu verm. Näh. part. (

Frdl. möbl. Frontzimmer m. Morgenk., z. 1. Sept. zu v. Näh. Westenhellweg 111, I

Mbl. Zim. m. Kochgelegenh. z. v. Königswall 10, III, am Hauptbahnhof. (

B. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. vm. Hohensyburgstr. 13, II

Mbl. Manf.-Zimmer zu vm. Auf dem Brand 3.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Schützenstraße 231, 3. Et.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Wilhelmstr. 45, 1, 2 × schell.

Möbl. Z. m. Pens., sep. Eg., zu vm. Kaiserstr. 26, II. (

Fr. möbl. Z. z. 1. Sept. zu vm. Hohensyburgstr. 9, I. (

Möbl. Z. m. Pens. an 2 H. zu v. Rheinischestr. 3, III. (

J. Mann f. möbl. Zimmer mitbew. Priorstr. 7, 1. lks. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Wilhelmstraße 45, 2. Eta. (

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Kubitzstr. 37, II (

Bess. möbl. Erkerzim. billig zu vm. Fächerstr. 10, IV.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Hohestraße 57, 2. Eta. links.

Frdl. mbl. Zim. mit Pens. zu vm. Schubertstr. 11, II

Gut möbl. Mansardenz. zu verm. Weiherstr. 65, 1. E.

Besser möbl. Zimmer zu vermieten. Stiftstraße 7.

Frdl. m. Z. a. 1 o. 2 ord. j. L. zu v. Hermannstr. 16, I

Frdl. mbl. Zim. m. el. L. zu vm. Friedrichst. 38, II (

Frdl. mbl. Z. m. v. Pens. zu vm. Friedrichstr. 19, I (

Fr. möbl. Zim. m. o. oh. P. zu vm. Kaiserstr. 8, III., l.

Prov. möbl. Zim. sof. zu v. Ritterstraße 29, 3. Eta. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Langestr. 46, 2. Eta., l. (

Frdl. mbl. Zim. an Dame z. verm. Weberstr. 23, 2. Et.

Sch. m. Z. m. 2 B. bill. zu vm. Hüttemannst. 60, 2. Et.

Sch. mbl. Z. an 1 o. 2 H. m. P. z. v. Kaiserstr. 11, 3. Et. (

Möbl. Zimmer zu verm. Heroldstraße 16.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiet. Mönchengang 2, pt. (

Möbl. Zimmer, 2. Et., zu vm. Schwanenwall 8, part. (

Sch. möbl. Z. sof. z. v., sep. Ostwall 31, part.

Möbl. Zim., 2 Betten, frei, Westenhellweg 62, I. Etg. (

Einf. mbl. Z. sof. od. sp. zu vm. Näh. Heiligerweg 85 b.

Fr. mbl. Zim. preisw. z. v. Beurhausstr. 61, 2. Eta., l. (

Möbl. Zim. m. a. Pens. zu vm. Gutenbergstr. 4, part. (

Möbl. Zimmer m. g. Pension Löwenstr. 6, Eing. Töllnerstr. 6, I.

M. Zim. z. v. Rheinischestr. 56, IV.

M. Z. m. 2 Bett. Rheinischestr. 9, II.

Pr. Schlafst. fr. Woche 3 M. a. W. Pens. Weiherstr. 61.

Schlafst. Gustavstr. 6, pt. (

Schlfst. fr. Thomasst. 18, I

Schlfst. fr. A. d. Berge 24, I.

Pr. Schlfst. Bornstr. 27, I.(

Schlafst. Friedrichst. 24, I r.

B. Schlfst. 1. Kampst. 41, III.

Pr. Schlfst. Brüderweg 67.

Pr. Schlfst. Friedrichst. 12, I.

Schlfst. Schillerstr. 8, III, r.

Kost u. Logis. Heiligartenstr. 21.

Logis frei. Gänsemarkt 12. (

Priv.-Mittag- u. Abendtisch erb. b. H. 1. Kampstr. 101 (

Miets-Gesuche

Gesucht
für sofort Wohnung von 5 geräum. Wohnzimmern, Bad, Küche, Mädchenzimm., wenn mögl. Zentralheiza. Schriftl. Angeb. unter **W. Z. 5064** bis 2. September an den Gen.-Anz. Dortm. (

4 Zimmer-Wohnung
mögl. Nähe Bahnhof oder elektr. Straßenb., b. 1. Okt. zu mieten gesucht. Schr. Angeb. unter **S. W. 1467** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wohnung von 4 Zimmern mit **Lagerplatz oder Lagerschuppen** f. sof. od. spät. ges. Off. u. **R. N. 475** a. d. Fil.-Exp. **Ruhrus,** Sonnenstr. (

3-Zim.-Wohn. z. 1. Okt. von kl. Fam. im Nord-Osten ges. Schr. Ang. u. **E. G. 1477** an den Gen.-Anz. Dortm. (

3 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. im Südöstl. Stadtt. z. 1. Okt. v. kinderl. Ehep. (Ingenieur) gesucht. Schr. Ang. m. Pr. u. **E. P. 1454** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Nach Brackel
(Landkr. Dortmund.) Suche zum 1. Okt. oder später **zwei nichtmöbl. Zimmer mit voll. Verpflegung.** Angebote möglichst **umgehend erbeten. R. Lübke,** Hauptlehrer, **Hemer,** Kr. Iserlohn.

Wohnung von 2 Zimmern z. 1. Okt. zu mieten gesucht in der Nähe von Höch. Näheres Nikolaistr. 14. (

2 Zim.-Wohn., aba., i. d. Nähe Körnerpl. u. Rheinischestr., z. 1. Okt. gesucht. Schr. Ang. u. **J. W 491** an d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

J. Ehep. f. 2 Z. v. 1. 10. sch. Manf. u. ausgestcht. Nähe Union. Off. u. **E. B. 1474** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Dame sucht zum 15. September gut (51771

möbl. Zimmer
mit guter voller Pension. (Offerten u. **O. P. 3694** a. die Annonc.-Exp. **B. Dickmann, Gelsenkirchen.**

Fräul. f. möbl. Zim. (Pr. 9 Mk.) Nähe Olympia. Off. u. **J. T. 1468** a. d. Gen.-Anz. Dortmd. (75173

Hsm. f. p. 1. 9. möbl. Z., sep. Eg., N. Hauptpost, Hansastr. Off. m. Preis u. **C. F. 1475** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Anständig möbl. Zimmer, Nähe Westenhellweg, f. 1. 9. sucht Fräulein. Schr. Ang. m. Preisang. u. **T. O. 5073** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kellnerin sucht Zim. Nähe Brückstr. Schr. Off. u. **B. O. 1486** an Gen.-Anz. Dortm.

Volle Pension sucht junger Mann in gut. ifr. Hause. Schr. Ang. u. **J. T. 1458** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kurzwaren-Engrosgeschäft sucht bis 1. April oder früher passendes (75158

Lager mit Kontor
sowie Wohnung

von mindestens **5 Zimmern.** Schriftliche Angebote unter **B. S. 5357** an den General-Anzeiger Dortmund.

Beamter sucht **freundl. möbl. Zimmer** mit separatem Eingang. (Offerten mit Preisangabe unt. **B. 503** an die Fil.-Exp. d. G.-A. Märkischestr. 50.

Herr s. sof. **Zim.,** sep. Eing. Schr. Ang. u. **B. W. 1487** an den Gen.-Anz. Dortm. (



H. Köhler Ww.
Lütgebrückstr. 14. Tel. 1385

Hut-, Mützen- u. Schirm-Fabrik
en gros en detail.

Reparaturwerkstatt.
Lagerbesuch für Wiederverkäufer stets lohnend.

Verschiedenes

Ia. Schlesische Land-Zervelatwurst
10 Pfd.-Postpaket franko per Nachnahme 14,90 Mk.
Vertreter gesucht.
Fritz Heinisch
Haynau (Schles.)

Gesunde
Futterkartoffeln
hat billig abzugeben
Aug. Stichternath,
Enscheder Straße 16.

Kaiserstr. 27a. Kein Laden. Ausstellung Parterre, I. u. II. Etage.

385 Mk. zus. kosten **hochmod. schweres Schlafzimmer** mit Vergl. und Marmor, sowie schwere saubere **Pitschpine Küche mit Linol.**

485 Mk. zus. kosten **hochfein. Eiche im. Schlafzimmer** m. 180 cm br. 3tür. Spiegelschr. und echtem Marmor, sowie echt. **Pitschpine-Küche** mit Linol., Büfett 3türig, innen und außen saubere Lackierung. **Brautleuten** sehr zu empfehlen.

485 Mk. kostet echt **Eichen** solides schweres **Speisezimmer** 3 tür., eleg. Aufmachung, Umbau mit 2 Schränkchen, Sofa nach Wahl, Stühle mit echt. Leder.

585 Mk. zus. kosten hochelegante echt **Eich.-Schlafzimm.** Spiegelschrank, 180 cm breit, 1/3 für Wäsche, feiner Schnitzerei und hohem Marmor, Küche wie bei der zu 485 Mk.

Alles wirklich solide und gern gekaufte Einrichtungen.
Wer die sieht, kauft bestimmt.

Möbel-Läger

Th. Schnieder
Kaiserstr. 27a. Kein Laden. Ausstellung Parterre, I. u. II. Etage.

Geschlechts-
Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Spezial-Behandlung Klebs.
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstr. 20, I (Seiteneingang).
Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

Nervöse- und Gemütsleiden
Erfolgreiche seelische Behandl. **Bartsch,** Taubenstr. 1, Telef. 5219.

Geschlechtsleiden
Haut-, Harn- u. Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein

Syphilis Bisher keine Mißerfolge, vollständig geheilt **ohne Quecksilber, ohne Ehrlich Hata, ohne Tee's.**
Behandl. streng verschwiegen u. nach langj. erfolgr Tätigkeit. Auswärts brieflich. Man wende sich daher nur an **Dortmund**
Bösings Spezialbehdlg., Wißstr. 20, I.

Spezial-Behandlung

Neueste Heilmethode

Alle Geschlechtsleiden, Hautausschläge, Skrofel, Mundausbrüche Hautjucken, Ausflüsse,

Syphilis

und deren vererbte Leiden, behandele ich von jetzt an mit meinen vom **Kaiserlich. Patentamt** gesch. neuesten

Heilmitteln und Heilsalben

„Sowawohl" Wz. 175 400, 170 866 **„Sowahell"** Wz. 176 104
Ohne Berufsstörung, Vollständig Giftfrei, **Ohne Einspritzungen, Sicherste Erfolge!**

Fortlaufend eingehende Dankschreiben und Anerkennungen Aerztliche Atteste über erfolgte Blutuntersuchungen, von bei mir behandelten und geheilten Patienten zur Einsicht. Briefl. Anfr. sind 50 Pfg. in Marken beizulegen. 31484

Ad. Sowa, Dortmund, nur Münsterstr. 80, I
Sprechstunden täglich 9—8 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.

Sehr geehrter Herr Sowa!

Sie werden sich meiner als Ihren Patient noch erinnern, wie schrecklich ich unter der Syphilis zu leiden hatte, und jetzt durch Ihre Behandlung glückliche Heilung gefunden habe. Um ganz sicher zu sein, habe ich das Blut von einem hiesigen Sanitätsrat und Oberarzt untersuchen lassen und derselbe bei nicht mehr das geringste vorgefunden. Ich sende Ihnen anliegend ärztl. Attest und können Sie mit demselben nach Belieben verfahren. Ich möchte nur wünschen, daß jeder, an dergleichen Leiden Erkrankte zu der Einsicht kommt, daß er bei Ihnen zu jeden Fall gänzliche Heilung finden kann.

Ihr ergebener **Vinzenz Hartmann.**



Das schönste Bett
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen aus elegr. Daunenköper mit 17 Pfd. weicher Halbdaunenfüllung liefere ich 1½schläf. 30 Mk., 2schläf. 35 Mk. Dasselbe mit Daunenoberbett in 1½schläf. 39 Mk., in 2schläf. 45 Mk. Preisliste u. Muster gratis u. franko. Viele Anerk.-Schreiben. Nichtgefall. Geld zurück.
Betten-Baum, Dortmund

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 u. 7033 **Spezialgesch. für MÖBELTRANSPORT** EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

Ladenlokal
am vorder. **Ostenhellweg,** in welch. bis jetzt ein **flottgeh. Putzgeschäft** betrieben, sofort oder später zu verm. Auskunft durch **Eichler's Wohnungs-Nachweis** Ostenhellweg 5.

Prinzenstraße 18,
Laden, nebst großen Nebenräumen, für jedes Geschäft geeignet, per sof. zu verm.
Prinzenstraße 16,
an der Baerstr. gelegen, **Ladenlokal** für Bürozwecke geeignet, per sof. zu verm.
Näh. Wix, Beurhausstr. 53.

Ladenlokal mit Wohnung u. Stallung p. 1. Okt. zu verm. Sunderweg 107. (

Ladenlokal
mit Wohn., in der Nähe v. 2 Schulen, für Obst- u. Gemüsegeschäft z. 1. Okt. z. vm. Zu erfr. Roonstr. 9, 2 Tr.

Ladenlokal mit 3 Zimmern, f. jed. Gesch., in d. Westerblechstr., per 1. Okt. zu vm. Schr. Ang. u. **U. A. 1469** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Schönes Ladenlokal
zu vermieten. (75363
Näh. i. d. Geschäftsst. d. Z.

Ladenlokal
mit Wohnung an d. Hauptstraße in **Herten** i. W., geeignet für alle Geschäfte, am besten Bäckerei u. Kolonialwarenh. sof. zu vermieten. Zu erfragen bei **Friedr. Hartmann, Herten** i. W., Gwaldtstraße 19.

2 Ladenlokale
mit oder ohne Wohnung, **beste Lage,** per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen (51905
Hombruch-Barop, Mittelstr. 1.

1 Ladenlokal zu vermieten.) Näh. Schützenstr. 22.

Reckl inghausen.
In dem an den 3 Straßen Königswall 31, Keller- und Brandtstraße belegen. Hause ist ein
Laden
von ca. 60 qm Größe mit 5 Schaufenstern und 2 Eingängen nebst Ladenzimmer und Zubehör zum 1. September d. J. oder später zu vermieten. 51320
Gefl. schr. Anfr. u. **R. H. 5027** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Lagerplatz bill. zu vermiet.) Näheres Jägerstraße 16.

Lagerplatz,
1200 qm groß, Sonnen—Stolzestr. gelegen, per 1. Okt. zu verm. **Franke,** Baugeschäft, Hausmannstr. 15.

Johannesstr. 34: Gartenhaus, Kellergesch., 4—5 R., als Werkst., Lager, Büro od. Wohn. sof. od. sp. zu verm., elektr. Licht u. Gas vorh. Näheres daselbst b. **Winkler.**

Großes, geräumiges
Lagerhaus,
hell und trocken, 4½ Stock hoch, unterkellert, mit elektr. Personen- u. Lastenaufzug durch alle Etagen, ist auf sofort oder später unt. günst. Bedingungen zu verm., oder auch die ganze Besitzung mit gut verzinsl. Wohnhause zu verkaufen. Weg. vorhandener Kraftanlage eignet sich das Gebäude auch vorzügl. als Fabrik. 51751
Schr. Ang. u. **K. S. 5066** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Märkischestr. 38
hochherrsch. mod. **1. Etage,** 8 Räume, 2 Mansarden u. Zub., per sofort od. 1. Okt. zu vm. Näh. **Richter, Hörde,** Wallrabenhof 10. F. 268. (

Leipzigerstraße
herrsch. 1. Etage, 5 Zimm., Küche, Bad u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. **Richter, Hörde,** Wallrabenhof 10. F. 268. (

I. Etage-Wohnung
b. 5 Zim. m. Diele u. mod. Zubeh., per 1. Oktbr. Ecke Münsterstr. 99 zu vermiet. **Budenz,** Münsterstraße 121. Fernsprecher 3549.

Abg. 1. Etage,
5 Zimmer, per 1. Oktober zu vermieten. 51328
H. Götte, Uhlandstraße 1.

In der **Krüger-Passage,** beste Geschäftsgegend Dortmunds, sind mehrere kleinere oder ein großes

Ladenlokal zu vermieten.
Näheres durch **C. L. Krüger, G. m. b. H.,** Dortmund, Karlstr. 5. Fernspr. 181, 530, 816.

2 Ladenlokale mit Wohnung
worin seit **30** Jahren Manufakturwarengeschäft betrieben, in aufblühender Stadt des **Münsterlandes,** per **1. Oktober** oder **später zu vermieten.** Auch als Filiale geeignet. (
Schriftl. Angeb. u. **C. R. 5084** an den Generalanzeiger.

Im Bürohause der **Krüger-Passage,** beste Geschäftsgegend Dortmunds, sind noch einige größere und kleinere

Büros zu vermieten.
Näheres durch **C. L. Krüger, G. m. b. H.,** Dortmund, Karlstr. 5. Fernspr. 181, 530, 816

In meinem Hause **Prinzenstrasse 17** ist zum 1. Okt.

die 4. Etage
bestehend aus **4 Zimmern mit Zubehör** zu vermieten.
B. Kress, Knappenbergerstraße 19, oder **Architekt Lammerding,** Prinzenstraße 13. 50651

„Posthof." Herrschaftl. Wohnung
8 Zimmer, Diele, Küche etc. zu vermieten. 51767
Näheres **Schmidtmann & Klemp.**

Nordstraße 30 ist die
1. Etage
5 Z., Küche u. Mans. zum 1. Okt. zu verm. Elektr. L. u. Kocha. (850 Mk.) Näher. Hamburgerstr. 10, part.

In bess. Hause Nähe Hauptbahnhof **schöne 2. Etage,** 5 Räume, an **ruhiges, kinderloses Ehepaar** per 1. Oktober zu vermieten. Schriftl. Ang. u. **G. Z. 1412** an den Gen.-Anz. D.

Abg. 4 Zim., Speisek., Balk., elektr. Licht u. Kocha. 1. 10. zu vm. Große Heimstr. 122.

4-Zimmer-Wohnung mit Speisek., elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Reinshagen,** Weiherstraße 6, II., zwischen 1—4.

Schöne abgeschl. 1. Etage, 4 Zim., z. 1. Okt. zu verm. Redtenbacherstr. 9, part.

Wohnungen
von 2—3 Zimmern
Balkenstraße, Eisenmarkt, 2. Kampstraße, Steinstr. und Clausthalerstraße etc.
von 4—5 Zimmern
Westenhellweg, Mallinckrodtstr. Redtenbacherstr. Silberstr. Kronprinzenstr. und v. d. Goltzstraße
Nähere Auskunft durch den
Dortmunder Wohnungs-Nachweis
Jean Helmus
Hansastr. 57. Fernruf 3228.
Gegründet 1902.

3 u. 5 Zimmer z. vm. Näh. **Holzwickede,** Friedrichst. 39a

Wohnung zu vermieten. Näh. Schützenstr. 22.

Schöne
Mansarden-Wohnung
2 Zimmer, Speisek., Kochgas, per 1. 10. zu vermiet. Näh. Staufenstr. 8, part. (

Schöne abgeschl. 3 Zimm.-Wohnung
m. Mansarde (Hinterhaus) an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Eiden,** Kreuzstraße 23. 50962

3 Zimmer,
1. Et., an kinderl. Familie zum 1. Oktober zu vermiet. 51128 Oestermärschstr. 21.

Dreizimmer-Wohnung,
2. Etage, im Hause von der Tannstr. 38 z. 1. Okt. z. vm. Näheres Neuer Graben 44, Bureau. (51826

Dreizimmer-Wohnung,
2. Etage, im Hause Gerberstraße 23, per 1. Okt. z. vm. Näheres Neuer Graben 44, Bureau. (51825

Fortzugsh. 3 Zimm.-Wohn. zum 1. Oktober zu vermiet.) Gänsemarkt 14.

Wohnung von 3 Zimmern zum 1. Oktober zu vermiet. Näh. Oesterholzstr. 103. (

Wohnung zu vermieten.) Alter Mühlenweg 47.

Versetzungsh. zum 1. Oktbr. eine **Wohnung** zu vermiet. Zu erfragen bei Kenning, Gutenbergstr. 61, 2. Etg.

Wohnung
von 2 gr. Zimmern zum 1. Oktober zu vermiet. **Dorstfeld,** Huckarderstr. 32.

2 Zimmer-Wohnung
zu verm. Lambachstr. 15, II (

2 schöne große Zimmer
sofort zu vermieten. Oestermärschstraße 21.

2 Zimmer als Büro zu verm. Besichtig. 4—8 U. 75089) Burgwall 37.

2 Zimmer zu vermieten. 75076) Goethestraße 5.

1 Zimmer zu vermieten. 74885 Clausthalerstr. 46.

Einzelnes Zimmer zu vermieten. Kurzestraße 12. (

Ein Zimmer zu vermieten. 75100) Kirchenstraße 17.

Leeres Zimmer zum 1. 9. zu verm. Leopoldstr. 40. (

1 Zimmer sofort zu verm.) Heckenstraße 10.

Schöne
Mansarden-Wohnung
2 Zimmer, Speisek., Kochgas, per 1. 10. zu vermiet. Näh. Staufenstr. 8, part. (

2 Mansarden-Zimmer
z. 1. 10. z. verm. Rheinischestr. 54.(

Zum 1. Oktober **3 schöne Mansardenzimmer** zu vm. 75093) Kaiserstraße 109.

Abgeschl. 3 Mansarden mit Speisek. z. 1. Okt. bill. zu verm. Zu erfr. Blumenstraße 33, **Wiegand.** (

Dreizimmer. Mans.-Wohn. i. Hause von der Tannstr. 40 zum 1. Oktober zu vermiet. Näheres Neuer Graben 44, Bureau. (51824

1 gr. Bodenzim. z. 1. 9. z. v. Mühlenstr. 34, 1. (

Johannesstr. 34: 1 Mans. an alleinst. ruh. Pers. sof. z. vm. Näh. daselbst **Winkler.**

2 große Mansarden per 1. Okt. an kl. Familie z. vm. Näheres Weiherstraße 21. (

1 schön. gr. Mansarden z. an ält. Pers. p. sof. od. sp. zu v. N. Neuer Graben 4, II. r.

3 Mansarden Septbr. zu vermieten. Kielstr. 76. (

1 größ. u. 1 Mansizim per 1. Okt. zu vermieten. **Müller,** Kaiserstr. 7a.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz.
1. Et., el. Licht, Zentralhz., Telefonben., sep. Eing. zum 1. Sept. zu vm. Brückstr. 19

Lippestr. 3, I. Et. freundl. möbl. Zimmer.

Schön möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, Schreibtisch zu vermieten. (Hilltropwall 9, 2. Et.,

Eleg. möbl. Zimmer
Pr. 25—35 Mk. evtl. m. P. z. v. Westenhellweg 11, III. (

Modern einger. Zimmer, elektr. Licht, Zentralh., m. v. Pens., Monatspreis Doppelz. 65,50, Einzelz. 78,00 Mk. empfiehlt **Christl. Hospiz, Wilhelmstr. 49.** (

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, elektr. Licht und Heizung, sofort zu vermieten. Brauhausstraße 4, **Weinhaus Faber.** (

Elegant möblierter Salon u. Schlafzimmer an besseren Herrn zum 1. Septbr. oder später zu verm. (51941 Zu erfr. in d. Gschst. d. Z.

2 hübsch. mbl. Zim., einz. o. zus., m. Heiz. u. elektr. L., preisw. zu verm. Gelegenh., engl. u. franz. zu sprechen.) Balkenstraße 16, 2. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren in bess. Hause zu vermieten. Uebelgönne 19, 1. Etage.

Eleg. Herren- u. Schlafz. in bess. ruh. Hause u. Lage d. Zentr. zu v. Balk. u. el. L., Tel. Alleinn. Josefst. 3, I.

Frdl. möbl. Zim. in kinderl. Haushalt p. 1. Sept. z. vm. Liebigstr. 48, III., rechts, Ecke Kreuzstraße. (

Gut möbl. Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, zu verm. Prinzenstr. 16, I., Eingang Baerstraße. (

Wohn- u. Schlafzimm., wunderschön möbl., mit Klavier sof. z. verm. Näh. Hansastraße 51, Friseurgeschäft.

Ungen. möbl. Zim. m. Frühstück od. v. Pens. z. od. 1. Sept. zu vermiet. Stubengasse 19 a. Gen.-Anzeiger. (

Möbl. Frontzimmer m. v. Pension zu vermieten. Knappenbergerstraße 27, I.

Freundl. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. od. spät. zu verm. Liebfrauenstr. 20, I.

Freundlich möbl. Zimmer per 1. Sept. zu vermieten.) Münsterstraße 66, 1. Etg.

**2 hübsch mbl.